

LION

Offizielles Magazin von Lions Clubs International

DE 3/2024



Perspektiven zeigen

Lions unterstützen das
Friedensdorf International

Hilfe für
Afrika

Lions schaffen Zukunft

„Bücherlöwe“
ausgezeichnet

Deutscher Lesepreis verliehen



Lions Deutschland

HOPPE

Vermögensbetreuung

UNSER ERFOLG IST IHR GEWINN!

Als bislang **einziges Unternehmen** in der Geschichte des Euro-Wettbewerbs wurde die **HOPPE Vermögensbetreuung zum vierten Mal** als Finanzberater des Jahres ausgezeichnet!

München, 8. März 2024



Planen Sie Ihren Erfolg mit uns.
Jetzt Depotcheck für nur 119,- Euro anfordern.



www.hoppe-gruppe.de

HOPPE Vermögensbetreuung GmbH & Co. KG
Kirchplatz 4 . 58706 Menden . 02373 39220-0



Stefan Zaruba
Stellv. Chefredakteur

Gemeinsam in Freundschaft: Ein Heft über Hilfe nach Art der Lions

Waren Sie schon in Afrika? Der Riesenkontinent liegt, verglichen mit anderen Reisezielen, vor der Haustür. Die touristischen Hotspots lassen sich an wenigen Fingern abzählen und sind oft wenig typisch für das Afrika, in dem die meisten Afrikanerinnen und Afrikaner leben. Jenes Afrika, das der Tourismus ausblendet, bereisen hingegen sehr intensiv deutsche Lions. Das wurde deutlich, als wir in der LION-Redaktion auf die Beiträge blickten, die uns in den vergangenen Monaten zugesandt worden waren.

Activitys in und für Afrika bilden einen Schwerpunkt dieses Heftes. Das war nicht geplant und nicht „von oben“ bestellt. Es hat sich ergeben, weil diese wunderbaren Projekte „von unten“ kamen. Weil Clubs im Multi-Distrikt stolz auf ihren Beitrag für eine bessere Welt sind. Und weil sie ihre Erfahrungen mit anderen Lions teilen.

Dieser LION zeigt einmal mehr, was Menschen erreichen können, wenn sie gemeinsam für die gute Sache eintreten. Lions versorgen Obdachlose in Deutschland mit warmen Mahlzeiten, klären junge Menschen über gesunde Ernährung auf und helfen Kindern, die schrecklichste Erlebnisse verarbeiten müssen. Unsere Mitglieder bauen in Afrika Brunnen, bilden Ärzte aus und sichern schulische Ausbildung. Bei all dem entstehen Freundschaften über Grenzen hinweg. Lions International eben.

Ganz in eigener Sache darf ich mich nach einem Gastspiel von drei Ausgaben an dieser Stelle verabschieden. Ich durfte in den vergangenen Monaten intensiv erleben, wie inspirierend das Engagement für Lions Deutschland ist und wie das Räderwerk aus wenigen Hauptamtlichen und so vielen Ehrenamtlern unermüdlich läuft. We Serve!

Herzliche Grüße, Ihr

Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 30. April 2024



über **400 Modelle**
mit + ohne
Werbeaufdruck



auch mit **Startnummern**



für **Entenrennen**

Infos, Ihr Angebot mit Gratismuster gibt´s hier:

FACTOTUM Handelshaus GmbH
An der Helling 32 D-55252 Mainz-Kastel

Tel. 06134-958 603

eMail: daisy@badeenten.de

Inhalt

RUBRIKEN

- 3 Editorial**
- 6 Hotline**
- 8 Grußwort IP**
- 9 Grußwort GRV**
- 10 LION-Gewinnspiel**
- 11 Lions-Termine**
- 61 Fotoreporter**
- 76 Impressum & Kontakte**

BEILEGER IN DIESER AUSGABE

Beileger Personalien

Gesamtbeilage Pro-Idee GmbH & Co. KG

STIFTUNG

- 12 Sitzung
Stiftungsgremien**
„Gemeinsam
erreichen wir viel“



- 15 Hilfe für kleine Ohren**
Jahresbericht 2023

TITELTHEMA

- 18 Friedensdorf International**
Ein Dorf der Begegnung
und des Friedens

Titelbild Valentina Bernhard



LIONS DEUTSCHLAND

- 17 Schulung Kabinett-
Sekretäre**
Anregungen aus
Wiesbaden
- 22 Grüne Woche –
Diabetes**
Guter Stand auf
der Weltmesse



- 25 Lions und Klasse2000**
Starke Partner für Kindergesundheit

INTERNATIONAL

- | | |
|---|---|
| <p>27 Fokus Afrika
Projekte und Activities der deutschen Lions</p> <p>28 WaSH Sambia
Spendenziel erreicht</p> <p>28 Libyen-Nothilfe nach der Flut
Deutsche Lions helfen Betroffenen schnell und unbürokratisch</p> <p>29 WaSH Kenia
Quelle des Lebens</p> <p>33 Lichtblicke in Sambia
Lions-Projekt beim RTL-Spendenmarathon 2024</p> <p>36 LC Papenburg
Augenarzt-Stipendium zum 50. Charterjubiläum</p> | <p>37 SightFirst
Ausbildungsförderung von Augenärzten</p> <p>40 LC Suhl-Zella-Mehlis
Neues Kinderhaus für Kinder von Okahandja</p> <p>42 LC Detmold
Wasserprojekt in Namibia</p> <p>44 LC Kelkheim
Unterstützung beim Ausbau eines Krankenhauses</p> <p>46 LC Neumarkt
293 Paten für Schüler im Senegal</p> <p>48 LC Walldorf Astoria
Lions besuchen Addis Abbeba</p> <p>50 Jugendaustausch
Manche Kontakte halten bis heute</p> |
|---|---|



35 Augenarztstipendien der Lions
Jede Ausbildung hilft Tausenden Menschen

LCIF STORY

- 51 Mobility Park**
Inklusiver und umweltfreundlicher Spielplatz

CLUBS

- 52 Münsteraner LCs**
Lions Clubs unterstützen die Münster Tafel
- 54 LC Bremen Buten un Binnen**
35 Jahre Frauen bei Lions
- 56 Dresdner LCs**
Unterstützung für Obdachlose
- 57 LC Niedersachsen-Hannover Media**
Besonderer Club gestartet
- 58 LC Stuttgart-Fernsehturm**
Beispielhafte Völkerverständigung

LEO

- 60 LC Xanten**
Nachwuchs für Lions in Xanten



Ohne Lion Bertrand Reisner-Sénélar gäbe es keinen Bücherlöwen-Cup. Der frühere Präsident des Lions Clubs Oberursel und heutige Kabinettsbeauftragte für die Leos (KLEO) im Distrikt-MN wurde für seine Jugendförderung mit dem 1. Preis der Stiftung Lesen ausgezeichnet. Foto: Stiftung Lesen/Sascha Radke

Bücherlöwe Leo und Bertrand Reisner-Sénélar gewinnen 1. Platz beim Deutschen Lesepreis

Der Bücherlöwen-Cup, ein Leseförderwettbewerb für Grundschul Kinder, den Bertrand Reisner-Sénélar ins Leben gerufen hat und der von den Lions Clubs in Oberursel, Bad Vilbel-Wasserburg und Laubach veranstaltet wird, hat eine bundesweite Anerkennung erfahren. Reisner-Sénélar und der Bücherlöwen-Cup erzielten den 1. Platz in der Kategorie „Herausragendes individuelles Engagement“ des Deutschen Lesepreises 2024. Unter 419 Bewerbungen aus ganz Deutschland gelangten 50 Projekte und Personen in die Nominierung, von denen 15 zur finalen Auswahl nach Berlin eingeladen wurden.

Im Berliner Humboldt Carré nahm Bertrand Reisner-Sénélar gemeinsam mit dem Bücherlöwen Leo den Preis entgegen, überreicht von Dr. Steffen Bruendel, Leiter des PwC-Stiftungsteams. Bertrand Reisner-Sénélar betonte die Bedeutung dieser Initiative zur Leseförderung und sagte: „Diese Anerkennung ist nicht nur eine Ehre, sondern auch ein starkes Signal für bürgerliches und schulisches Engagement sowie gegen die passive Akzeptanz der Ergebnisse der IGLU-Studie. Sie ist ein Appell, das

Lesen als gemeinschaftliches Klassenziel zu erfahren. Zudem stellt sie ein Zeichen für Integration dar, denn die Fähigkeit zum guten Lesen entscheidet maßgeblich darüber, ob ein Leben selbstbestimmt oder aufgezwungen ist.“

Die bei der Verleihung anwesende Distrikt-Governorin Nezaket Polat äußerte sich lobend über das Projekt, indem sie hervorhob: „Die Förderung des Lesens durch den Bücherlöwen-Cup spielt eine wesentliche Rolle in unserer Mission als Lions, den Bürgersinn zu stärken und die Integration in der Gesellschaft voranzutreiben.“

Das Programm des Bücherlöwen-Cups zielt darauf ab, bei Grundschulkindern die Freude am Lesen zu wecken und zu fördern. Durch kreative Lesewettbewerbe, Vorleseveranstaltungen und andere unterhaltsame Aktivitäten hat sich der Bücherlöwen-Cup in den letzten drei Jahren in Oberursel als führendes Projekt für den spielerischen Umgang mit Büchern an den Grundschulen der Stadt etabliert. Die Initiative wurde mittlerweile auch in Bad Vilbel und Laubach-Grünberg erfolgreich umgesetzt, wodurch insgesamt mehr als 2.300

Grundschulkindern und -schüler in Hessen am Bücherlöwen-Cup teilnehmen konnten. Weitere Projekte in Zusammenarbeit mit lokalen Lions Clubs werden derzeit sowohl in Hessen als auch bundesweit untersucht. Seit Januar 2024 wird das Projekt als Distrikt-Initiative gefördert.

Der Deutsche Lesepreis, dotiert mit insgesamt 25.000 Euro, wird durch eine Kooperation zwischen der Stiftung Lesen unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und der Commerzbank-Stiftung verliehen und gilt als anerkannte Auszeichnung in der Bildungslandschaft. Die Auszeichnung wird unterstützt von der Schirmfrau und Staatsministerin für Kultur und Medien Claudia Roth sowie weiteren Partnern wie der Arnulf Betzold GmbH, dem Deutschen Städtetag, der Deutschen Fernsehlotterie, dem Fröbel-Verein und der PwC-Stiftung. Mehr Informationen über den Bücherlöwen-Cup gibt es unter www.buecherloewencup.de, Informationen zum Deutschen Lesepreis unter <https://deutscher-lesepreis.de/der-deutsche-lesepreis/aktuelle-preistraeger/>

Lehrkräfte brauchen Hilfe

Fast jede zweite Lehrkraft (47 Prozent der Befragten) sieht an der eigenen Schule ein Problem mit psychischer oder physischer Gewalt unter Schülerinnen und Schülern. Besonders betroffen sind Schulen in sozial benachteiligter Lage (69 Prozent). Das geht aus dem Ende April veröffentlichten Schulbarometer der Robert-Bosch-Stiftung hervor. Die repräsentative Befragung von Lehrkräften zeigt auch, dass Gewalt an der eigenen Schule das Burnout- und Stressrisiko von Lehrkräften deutlich erhöht. Mehr als ein Drittel (36 Prozent) fühlt sich mehrmals pro Woche emotional erschöpft, vor allem jüngere und weibliche Lehrkräfte sowie Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen sind betroffen. Obwohl die große Mehrheit (75 Prozent) der Lehrkräfte mit ihrem Beruf zufrieden ist, würde mehr als ein Viertel der Befragten (27 Prozent) den Schuldienst verlassen, wenn sie die Möglichkeit dazu hätten. Wir danken allen Lions-Quest-Engagierten für ihre Hilfe. Sie ist wichtiger denn je. Infos zu Lions-Quest: unter <https://stiftung.lions.de/lions-quest>

Webinare zum Erbrecht – kostenlos und online

Erster Termin für Erbrechts-Webinar-Reihe der Stiftung der Deutschen Lions steht – jetzt zur Einladung vormerken

Am 13.06.2024 um 19 Uhr startet das neue Format mit einer Einführung in die „Grundlagen des Erbrechts“ mit Dr. Dietmar Weidlich, Notar und Erbrechtsexperte (LC Roth-Hilpoltstein). Die kostenlose Informationsveranstaltung findet online statt und beginnt um 19 Uhr. Im Anschluss an den Vortrag erhalten Sie Gelegenheit, Ihre Fragen zu stellen.

Ab sofort können Sie sich bei der Stiftung für die Einladung zu dieser und künftigen Infoveranstaltungen vormerken lassen. Senden Sie hierzu einfach eine E-Mail an Judith Arens: j.aren@lions.de

Leserbrief zur Grundsatzerklärung des Governorrats

Leserbrief von Lothar Hillmann, LC Hamburg-Rosengarten, zur Grundsatzerklärung des Governorrats „Lions für Demokratie, Rechtsstaat und Völkerverständigung“ im LION 2/2024 ab Seite 15

Vielen Dank für den Abdruck der Grundsatzerklärung des Governorrates. Ich stimme der Erklärung vollinhaltlich zu und trage sie auch gern weiter. Sie ist aber nicht aus- und weitreichend genug. Ich erwarte eine deutlichere und eindeutige Ablehnung der Lions der rechtsradikalen und auch antisemitischen Entwicklungen in unserer Gesellschaft. Die Grundsätze der parteipolitischen Neutralität können bei Parteien und Vereinigungen wie der AfD, Die Heimat (ehemals NPD), Die Rechte, Der III. Weg zweitrangig sein.

Angesichts der geschichtlichen Realitäten haben wir nach meiner Überzeugung als deutsche Lions die besondere Verpflichtung, uns offensiv gegen derartige Entwicklungen in unserem Gemeinwesen zu wenden. Nur

die Nennung unserer Grundsätze, auch mit den folgenden Präzisierungen, sind dafür nicht ausreichend.

Die Stellungnahmen der großen christlichen Kirchen in Deutschland können uns als richtungweisend dienen. Die ebenfalls parteipolitischen Neutralität verpflichteten deutschen Sportverbände, wie z. B. der OSB, die LSB und die KSB, sind hier ebenfalls Vorbilder. Das Gleiche gilt für die sogenannte „Trierer Erklärung“ des Deutschen Städtetages.

Ich hoffe sehr, dass die Grundsatzerklärung des Governorrates nicht der Schlusspunkt der Diskussion ist, sondern dass wir Lions deutlicher und eindeutiger einen Standpunkt finden.

Zwei Bemerkungen noch zum Beitrag von IPDG Ulf Grundmann:

Die AfD ist in einigen Bundesländern als rechtsradikal eingestuft und wird nachrichtendienstlich beobachtet. Einer der führenden Köpfe dieser Partei darf gerichtsfest Nazi genannt werden. Hier von mir als Lion die Vermutung des Einklangs mit der freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu erwarten, ist mehr als abenteuerlich.

Der Ratschlag, mich gegebenenfalls den Rotariern anzuschließen, um die Ziele von Lions International einfach und wirksam umzusetzen, hinterlässt mich ratlos.



Lions sind Wegweiser

Liebe Lions,
ein Lion zu sein, bedeutet gleichzeitig auch, eine Führungspersönlichkeit zu sein. Dabei geht es nicht nur um den Begriff, sondern auch um die Maßnahmen, die wir ergreifen, und die Wirkung, die wir in unseren Städten und Gemeinden erzielen. Wir beurteilen die Bedürfnisse um uns herum und werden dort aktiv, wo unsere Hilfe am dringendsten benötigt wird. Durch unseren selbstlosen Einsatz zeigen wir, wie wahre Führung aussieht – wir führen mit Freundlichkeit, Mitgefühl und der Entschlossenheit, etwas zu bewirken.

Wir sind stolz darauf, dass wir überall auf der Welt unzähligen Menschen helfen. Und wir sollten uns vor Augen führen, dass dies deshalb möglich ist, weil wir uns zusammengeschlossen haben – unsere Stärke liegt in unserer Einheit. Wenn wir viele Menschen an einen Tisch bringen, können wir weitaus größere Ergebnisse erzielen, als wir es allein je könnten. Lassen Sie uns die Gelegenheit nutzen, um unsere Arme und Herzen für neue Mitglieder zu öffnen und sie in unseren Clubs willkommen zu heißen.

Jedes neue Mitglied, das wir einladen, und jeder neue Club, den wir gründen, ist eine Gelegenheit, unsere

Reichweite zu vergrößern und unsere Wirkung zu verstärken. Mit jedem neuen Mitglied stärken wir unsere kollektive Fähigkeit, den Bedürftigen zu helfen und unsere Städte und Gemeinden zu stärken. Ihr Engagement und Ihre Bereitschaft, zum Wachstum unserer Organisation beizutragen, sind wirklich bemerkenswert.

Vergessen Sie nicht, Ihre Projekte und Initiativen in den sozialen Medien zu veröffentlichen. Ihre Geschichten haben die Kraft, andere zu inspirieren, sich unserer Mission anzuschließen. Lassen Sie uns auch weiterhin die Führungsrolle übernehmen, die unsere Communitys und die Welt von uns erwarten.

Mit freundlichen Lions-Grüßen,

Ihre

Dr. Patti Hill

Dr. Patti Hill
International President,
Lions Clubs International



Zeit, danke zu sagen!

Liebe Lions,

wenn Sie diese Ausgabe des LION lesen, neigt sich das Lions-Jahr 2023/2024 bereits seinem Ende zu, und es ist an der Zeit, Ihnen allen danke zu sagen.

Wir blicken zurück auf einen hervorragend organisierten Kongress der Deutschen Lions in Hannover, der viele von uns nicht nur zur demokratischen Mitwirkung an der Zukunftsgestaltung von Lions Deutschland, sondern auch zu freundschaftlichem Austausch – auch mit unseren ausländischen Gästen – zusammengeführt hat. Danke nochmals an alle, die daran mitgewirkt haben!

Und wir blicken zurück auf ein Jahr, das uns erstmals seit 2018 wieder einen Nettozuwachs an Mitgliedern beschert hat. Wir lassen die Nachwirkungen der Pandemie langsam hinter uns, und das ist gut so. Danke an alle, die an diesem Neuaufbruch mitgearbeitet haben!

Besonders beeindruckt hat mich in diesem Jahr die ungebrochene Hilfsbereitschaft aller deutschen Lions, ungeachtet der wirtschaftlichen und politischen Gesamtsituation.

Nicht nur unsere großen Hilfsaktionen „Lichtblicke für Kinder“ – dieses Jahr in Malawi – und WaSH Sambia haben ihre Spendenziele erreicht, was uns auch in diesem Jahr die erhebliche Hebelwirkung durch Zuschüsse unserer Projektpartner ermöglicht. Darüber hinaus waren die deutschen Lions, waren Sie alle bereit, weiterhin den von einem Angriffskrieg betroffenen Menschen in der Ukraine

und den Opfern von Naturkatastrophen umfangreich Hilfe zu leisten. Hinzu treten die zahllosen wertvollen Activities auf der Ebene der Clubs, der Keimzellen der Lions, die Menschen in der örtlichen Gemeinschaft helfen und die wesentlich unsere Lebenskompetenzprogramme stärken, die wir heute dringender denn je brauchen. „Where there’s a need, there’s a Lion!“ Auch hierfür meinen ganz großen Dank!

Danke nicht zuletzt an meine engagierten 19 Distrikt-Governor, alle weiteren ehrenamtlichen Beauftragten und vor allem unsere hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ohne die Lions Deutschland nicht machbar wäre! Wir blicken zurück auf ein gutes Jahr für die deutschen Lions. Das nächste Grußwort im LION wird schon mein Amtsnachfolger schreiben, dem ich mit seiner Crew alles erdenklich Gute und eine glückliche Hand wünsche. We Serve in Friendship!

Ihr

Dr. Michael Pap
Governoratsvorsitzender 2023/2024



Der Gewinn: drei Nächte im Doppelzimmer inklusive Verwöhn-Halbpension im Vier-Sterne-Superior Verwöhnhotel Bismarck in Bad Hofgastein. Die Reise ist ein Jahr gültig, ausgenommen in der Hochsaison, nach Absprache und Verfügbarkeit.

Kontakt

4-Sterne-Superior

Verwöhnhotel Bismarck

Alpenstraße 6, A-5630 Bad Hofgastein
Tel. +43 (0) 6432 6681-0
info@hotel-bismarck.com
www.hotel-bismarck.com

Zur Teilnahme: Schicken Sie bitte eine E-Mail an gewinnspiel@lions.de

Nur diese E-Mail-Adresse ist gültig. Die An- und Abreise sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Lions, Leos und deren Angehörige. Einsendeschluss ist der 30.6.24 (Datum E-Mail-Eingang).

Gewinner 3/2024:

Gewonnen hat bereits im April

Oliver Schumacher vom

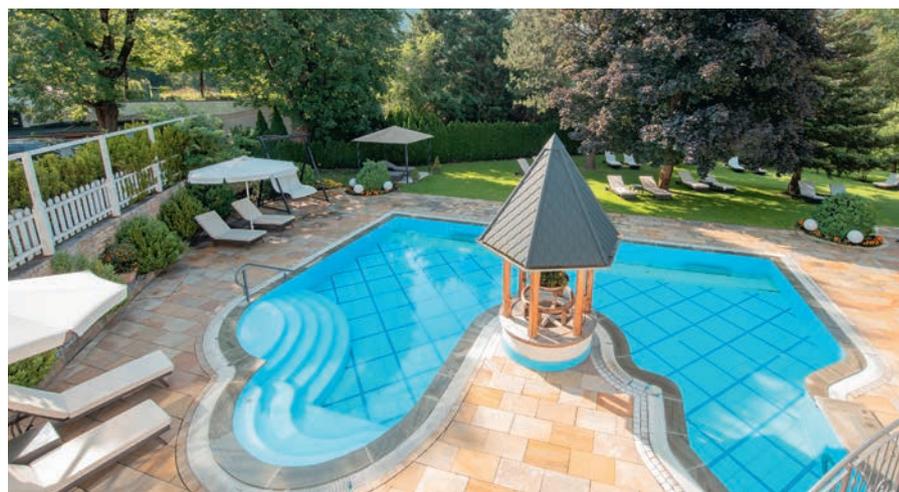
LC Köln-Lindenthal.

LION-Gewinnspiel

HERZwärts ins Urlaubsglück

Herzwärts heißt die Philosophie des Vier-Sterne-Superior Verwöhnhotels Bismarck in Bad Hofgastein: Das zeigt den höchst persönlichen Weg auf, den das familiengeführte Hotel gegenläufig zur aktuellen Service-Krise geht – ganz bewusst und aus tiefster Überzeugung. Das langjährige Verwöhnnteam und zwei Generationen der Gastgeberfamilie sind hier Tag für Tag für die Gäste da. Mit Tipps und Tricks für den Urlaub im Natur- und Wander-Eldorado Gastein, die nur Einheimische kennen. Beim Dinner am Abend mit Weinempfehlungen, stets mit ein paar persönlichen Worten und einem Lächeln auf den Lippen: So trägt man Gäste auf Wolke sieben – umgeben von legerem Luxus und österreichischer Gemütlichkeit.

Zudem einzigartig sind die vier Thermalpools (32°C), zwei indoor und zwei outdoor, für wetterunabhängiges Badevergnügen. Die Trennung in Ruhe- und Familythermen, aber auch die Sitzplanphilosophie im Restaurant ermöglichen einen stressfreien Urlaub für alle Generationen – und machen Ruhesuchende wie Familien gleichermaßen glücklich. Stylish gestaltet in Erdtönen und edlem Metallic-Look präsentiert sich das Wellnessparadies mit Wasserwelt auf zwei Etagen und über 1.700 Quadratmeter. Die Krönung des Verwöhnkonzepts ist die mehrfach prämierte Gourmet- und Vitalküche. Getreu dem Motto „von allem ein bisschen mehr“, immer mit ganz viel Herz und Charme.



Termine ab Mai

LIONS-STAMMTISCHE

(BITTE VOR ORT JEWEILS NACHFRAGEN):

Berlin **Lions-Stammtisch** für Lions und Gäste, jeden 1. Donnerstag im Monat, 13 Uhr, Restaurant Lutter & Wegner Im KaDeWe, 6. Etage, PDG Hennes Schulz, hennes.schulz@icloud.com

Frankfurt **Lions-Mittagstisch**, jeden ersten Mittwoch, 12:30 Uhr im Westin Grand Frankfurt, Konrad-Adenauer-Str. 7, 60313 Frankfurt. E-Mail: anmeldung@lions-mittagstisch.de

Kiel **Lions-Mittagstisch**, jeden zweiten Mittwoch, 12:30 Uhr im Restaurant „Lüneburg-Haus“, Dänische Str. 22, 24103 Kiel. E-Mail: axel.rodeck@protonmail.com

TERMINE 2024

MAI

27.5. **Benefizkonzert** mit Myra Maud und Lutz Krajenski, LC Hannover-Eilenriede, Expowal Hannover, 19:30 Uhr, Einlass ab 18:30 Uhr

JUNI

14.6. **15. Benefiz-Golfturnier des Lions Clubs Hamburg-Rosengarten**, Hamburger Land- und Golf Club Hittfeld, ab 12 Uhr, Kontakt: Golfturnier@lions-rosengarten.de

JULI

26.7. **Open-Air-Konzert** mit der Phil Collins und Genesis Tribute Band „Phil it!“ des Lions-Fördervereins Donaueschingen, Mega Eventpark in Aach, 20 Uhr, Einlass ab 18:30 Uhr

Kongresse der Deutschen Lions

22.5.-25.5.2025 München

14.5.-17.5.2026 Stuttgart

6.5.-9.5.2027 Hof

Europa-Foren

23.-27.10.2024 Bordeaux, Frankreich

30.10.-2.11.2025 Dublin, Irland

22.-25.10.2026 Karlsruhe

5.-7.11.2027 Venedig, Italien

Internationale Conventions

21.-25.6.2024 Melbourne, Australien

4.-8.7.2025 Mexiko-Stadt, Mexiko

3.-7.7.2026 Atlanta, Georgia, USA

2.-6.7.2027 Washington D. C., USA

Adventskalender 2024

- › 24 Türchen mit hinterliegenden Sponsorenlogos
- › stabiler Chromosulfatkarton
- › individuelle Losnummern
- › inklusive Gestaltung
- › kurzer Produktionszeitraum
- › faire Preisgestaltung
- › Zahlungsziel nach Ablauf der Aktion möglich
- › Ansprechpartner mit jahrelanger Erfahrung im Kalendergeschäft



Beispielkalender LIONS Club Herne



Schürmann + Klagges GmbH & Co. KG

www.lions-adventskalender.shop

„Gemeinsam erreichen wir viel“

Sitzung aller Stiftungsgremien auf Kloster Banz

Ein Ort der Besinnung als Kulisse für die Beratung der Lions: Die Stiftungsgremien tagten im oberfränkischen Kloster Banz.



Es war die Initiative des Stiftungsratsvorsitzenden PDG Thomas Paulus, begeistert aufgenommen vom Vorsitzenden des Kuratoriums der SDL, PGRV Wilhelm Siemen: eine gemeinsame Sitzung aller Stiftungsgremien. Was sich daraus entwickelte, war so etwas wie eine kleine Klausurtagung. Ziele waren die Reflexion des Geleisteten, der gezielte Austausch von Erfahrungen aus dem Geschehen der vergangenen Monate und das Beraten über zukünftige Wege. Was ist da ein geeigneterer Platz als die Atmosphäre eines Klosters als Stätte der Besinnung wie der Begegnung. Kloster Banz mit seinem besonderen Charme, der barocken Architektur, im Oberfränkischen un-

weit Bambergs gelegen, sollte es sein. Heute eine sehr renommierte Tagungsstätte, betrieben von der Hanns-Seidel-Stiftung, ist es immer wieder Ort für die Klausurtagungen, so auch der CSU-Landtagsfraktion, was Joachim Herrmann, der Bayerische Staatsminister des Inneren, bei der Begrüßung der Teilnehmenden gern zum Ausdruck brachte. Und so hatten er und die Hanns-Seidel-Stiftung nach Anfrage durch den Kuratoriumsvorsitzenden sofort ein offenes Ohr; der Leiter des Bildungszentrums Kloster Banz, Michael Möslein, und die zuständige Veranstaltungsleiterin Lisa Sophie-Kretz kümmerten sich in vollendeter Gastfreundschaft.

Eine Begrüßung im barocken Kaisersaal, die Einführung in die Geschichte des Ortes und dessen Bedeutung im Gestern und Heute stimmten in anregender Weise die anwesenden Mitglieder der Stiftungsgremien auf die am Folgetag stattfindende Sitzung ein. „Gemeinsam erreichen wir viel“ war dann auch am Samstag gleich zu Beginn der Sitzung nach der Begrüßung durch den Stiftungsratsvorsitzenden PDG Thomas Paulus das Statement des vor Ort für den Distrikt verantwortlichen Acting Governors von Bayern Nord, Tony Ilg. Es ist seit Jahren eine Tradition, dass zu jeder der Sitzungen, bei denen das Kuratorium vertreten ist, der dortige Governor eingeladen wird. Und wie immer waren ▶▶

BÖRSENKOLUMNE

- ANZEIGE -

Gold-Rally

Derzeit glänzt Gold nicht nur im Auge des Betrachters, sondern auch beim Blick auf seine Kursentwicklung: In den letzten 5 Jahren hat sich der Preis fast verdoppelt. Allein in den ersten rund 3 Monaten dieses Jahres verteuerte sich das Edelmetall um stolze 20%. Das ist auf den ersten Blick irritierend. Schließlich profitiert Gold in der Regel eher in Zeiten steigender Inflation und fallender Realzinsen. Derzeit aber sinkt die Inflation, während die Zinsen bislang auf hohem Niveau verharren. Tatsächlich haben sich Anleger gemessen an den deutlichen Rückgängen der ETF-Goldbestände denn auch in den letzten Monaten eher von Gold getrennt. Doch wer oder was treibt den Goldpreis dann aktuell auf immer neue Rekordhöhen? Eine plausible Theorie scheint, dass insbesondere Chinesen und Russen vor dem Hintergrund der zunehmenden geopolitischen Spannungen derzeit ihre Währungsreserven diversifizieren: raus aus Euro und US-Dollar, rein ins Gold. Wie verwundbar ein Staat als Inhaber von Euro und US-Dollar in einer politischen Auseinandersetzung mit dem Westen ist, haben die Russen schließlich gerade erst schmerzhaft erfahren. Als Reaktion des Angriffs auf die Ukraine hatte der Westen kurzerhand Vermögenswerte der

russischen Notenbank in dreistelliger Milliardenhöhe eingefroren. Das haben auch die Chinesen und andere mit dem



Jörg Wiechmann (Foto: iac)

Westen auf Konfrontationskurs befindliche Regime zur Kenntnis genommen – und ziehen vermutlich nun ihre Schlüsse daraus in Form von Umschichtungen ihrer Währungsreserven. Sollte man also nun auch als Kleinanleger Gold kaufen? Vielleicht besser nicht. Schließlich ist die Rally bereits weit gelaufen, so dass heutige Käufer rekordteuer einsteigen. Zudem stellt sich die Frage, wie man sich Gold als

Privatanleger zulegen sollte? Investiert man in Gold-ETF oder das hierzulande populäre Xetra-Gold, erwirbt man kein Gold, sondern ein Zertifikat, welches im besten Fall einen Herausgabeanspruch auf das Edelmetall verbrieft. Doch was, wenn die zur Herausgabe verpflichtete Stelle nicht liefern will? Oder aufgrund von Insolvenz nicht liefern kann? Oder wegen neuer gesetzlicher Vorschriften wie dem früher geltenden privaten Goldbesitzverbot nicht liefern darf? Setzt man hingegen direkt auf Goldmünzen und -barren, sollte man sich gut auskennen und eine vertrauenswürdige Bezugsquelle haben, um nicht am Ende auf Katzensgold zu sitzen. Auch die sichere Verwahrung des Goldes ist ein Thema. Nicht jeder hat schließlich einen eigenen Garten, in dem er sein Gold vergraben kann. Private Tresore und Schließfächer sind ebenfalls risikobehaftet, wie die Medienberichte der letzten Jahre über brutale Raubüberfälle in den eigenen vier Wänden und hunderte geknackte Bankschließfächer belegen. Im IAC gehen wir darum einen anderen Weg: Frei nach dem Motto „warum in Gold investieren, wenn wir auch die Goldproduzenten besitzen können?“, investieren wir neben unseren altbekanntesten Qualitätsaktien wie Apple, BMW, Nestlé oder

Coca-Cola auch in die weltgrößten Goldminenbetreiber Newmont Mining und Barrick Gold. Zwar haben beide Aktien ebenfalls vom steigenden Goldpreis profitiert und seit Februar in der Spitze 25% bzw. 50% zugelegt. Dennoch haben die Aktienkurse beider Unternehmen noch Aufholpotenzial auf den in den letzten Jahren weit vorausgeeilten Goldpreis. Hinzu kommt: Minengesellschaften verdienen auch dann Geld, wenn der Goldpreis wie zwischen 1980 und 2005 mal nicht steigt. Während Gold-Anleger damals ein Vierteljahrhundert in die Röhre schauten, erfreuten sich Aktionäre von Minenaktien steigender Kurse und laufender Dividenden.

IAC-Infopaket bestellen

Sie interessieren sich für eine Mitgliedschaft im Itzehoer Aktien Club? Dann fordern Sie jetzt unverbindlich und kostenlos Ihr IAC-Infopaket an unter www.iac.de/LEO

Jörg Wiechmann, Geschäftsführer
Itzehoer Aktien Club GbR
wiechmann@iac.de · www.iac.de
Viktoriastr. 13 · 25524 Itzehoe
Telefon 04821-67930

auch der Vorsitzende des Governorrates, Dr. Michael Pap, sowie der Geschäftsleiter Volker Weyel als Vertreter des Hauptamtes der SDL zugegen.

Beeindruckende Zahlen

Nur gemeinsam ist Erfolg möglich! Dazu gehört die Information über den aktuellen Stand: Thomas Paulus führte den Kuratoriumsmitgliedern die positive Entwicklung der Stiftung eindrucksvoll vor Augen, bedankte sich ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit innerhalb des Teams, mit der Vorstandschaft, mit den Gremien des MD und der Geschäftsleitung der Stiftung: das Wachsen des Stiftungsvermögens auf nunmehr über 6 Millionen Euro, die laufenden Projekte mit beachtlichem Volumen von über 8 Millionen Euro, die 250.000 Lehrenden, die durch Lions-Quest jährlich erreicht werden, den informativen Jahresbericht, die Neuauflage der Stiftungsbroschüre und vieles mehr. All dies wurde noch weiter unterfüttert durch die Ausführungen der Vorstände PID Daniel Isenrich (Internationales), PDG Jutta Künast-Ilg (Nationale Projekte, Lions-Quest, Jugend, Lions SEN), Finanzvorstand Frank-Alexander Maier sowie von Geschäftsleiter Volker Weyel.

Beeindruckt zeigten sich die Teilnehmenden nicht allein von diesen anschaulichen Berichten aus den verschiedenen Tätigkeitsfeldern, sondern ebenso von dem mit großer Sorgfalt und Bewusstsein für Sparsamkeit und Leistungsfähigkeit der Stiftung von LF Frank-Alexander Maier als Finanzvorstand aufgestellten Finanzplan. Er ist ein Garant für die optimale Verwendung der Mittel und die Fortschreibung des Finanzplanes. Das hatte ihm kurz zuvor auch der Finanzausschuss bescheinigt, der den Finanzplan 2025 der Stiftung einstimmig zur Annahme empfohlen hatte. So konnten die Stiftungsratsmitglieder diesem mit gutem Gewissen in der Sitzung auf Kloster Banz einstimmig zustimmen.

Das so positive Wirken und die fruchtbare Entwicklung, dies hatte in seinem Grußwort GRV Dr. Michael Pap bereits zum Ausdruck gebracht, sei allgemein auch im Governerrat so gesehen. Und die Erfolge beim RTL-Spendenmarathon, beim Aufruf für Spenden für das WaSH-Projekt in Sambia, um nur diese zwei zu nennen, würden die positive Grundstimmung weiter beflügeln, sodass man entschieden habe, zugunsten von Lions-Quest einen Oster-Spendenaufruf zu starten.

Aufgaben des Kuratoriums

Der Stiftungsrat fungiert als Aufsichtsratsgremium des geschäftsführenden Vorstandes. Und welches sind die Aufgaben des Kuratoriums? In Vertretung des erkrankten und daher online zugeschalteten Vorsitzenden des Kuratoriums stellte PGRV Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke dessen zuvor vorbereitete Präsentation vor und leitete die Diskussion.

Die Mitglieder des Kuratoriums verfügen über spezifische und extraordinary Kompetenzen und Erfahrungen, um die Stiftungsgremien zu beraten, können auf weitreichende für die Stiftung immens wichtige Netzwerke zugreifen, sind damit Türöffner und mit ihrem guten Namen und ihrer Position gleichzeitig Testimonial. Sie stehen mit ihrer Person glaubwürdig für Sinn, Zweck und Notwendigkeit der SDL im Gestern und Heute.

Einerseits sind es Lions, die sich um die Stiftung besonders verdient gemacht haben, andererseits Experten und Repräsentanten. So wie zum Beispiel in dieser Sitzung Matthias Kopp, der Sprecher der katholischen Bischofskonferenz, ein exzellenter Kenner des Nahen Ostens, der aktuell über die Lage im Heiligen Land und die humanitäre Hilfe der katholischen Kirche sowie die Hilfsmaßnahmen der Deutschen Caritas im Irak und Armenien aus nächster Nähe berichtete. Die Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Entwicklung und Zusammenarbeit kann so weiter ergänzt und verstärkt werden.

Das Kuratorium als Partner und kompetenter Ratgeber aller anderen Gremien der Stiftung ist darüber hinaus Wegbereiter zu potenziellen Zustiftern, schlägt Maßnahmen zur Imagebildung und -pflege vor, stärkt die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit, ist nicht zuletzt auch Anregungsgeber für öffentliche Auftritte.

Netzwerker gesucht

Das Kuratorium stellt ein hervorragendes Potenzial für die Zukunft der Stiftung der Deutschen Lions dar, und die darin vertretenen Persönlichkeiten nehmen diese Aufgabe ohne Ersatz jedweder Vergütungen oder Kosten aus Überzeugung wahr. Staatsminister und Lions-Freund Joachim Herrmann brachte es auf den Punkt: „Wir brauchen die Lions, die sich verdient gemacht haben und weiter engagieren werden. Wir brauchen aber auch diejenigen, die intern wie extern unsere Ratgeber, Fürsprecher, Netzwerker und Überzeuger sind!“

Es war eine ausgesprochen gute, konstruktive und in die Zukunft weisende Sitzung. Es war eine Sitzung der Reflexion und des Weiter-Denkens, eine Sitzung der Gemeinsamkeit im Tun, Denken und Handeln. So empfanden es die Teilnehmenden und freuen sich auf das Wiedersehen in dieser Konstellation bei der Fachtagung der Stiftung in Bonn im September 2024.

Was hätte für ein solches Zusammenkommen besser sein können als ein, nein: dieses Kloster Banz, Bildungsstätte und Ort des fruchtbaren Miteinanders in Reflexion, das war es auch, was man beim Orgelkonzert in der Stiftskirche am Abend des Samstags verinnerlichte und bei weiteren Gesprächen vertiefen konnte. Denn: „Gemeinsam erreichen wir viel“. Und ich möchte hinzufügen: „Und in der Zukunft noch viel mehr.“ ●

PGRV Wilhelm Siemen

Foto PDG Jutta Künast-Ilg/DG Tony Ilg

Die eingesandten Hörgeräte werden gesammelt und an gemeinnützige Hilfsorganisationen für geeignete Projekte mit hörbehinderten Menschen weitergegeben.



Hilfe für kleine Ohren – Jahresbericht 2023

Seit 2009 verantwortet die Stiftung der Deutschen Lions (früher Hilfswerk der Deutschen Lions) das bis dahin regionale Projekt „Hilfe für kleine Ohren“ des LC Wiesmoor und hat den Lions Club Kelkheim mit der operativen Durchführung beauftragt. Inzwischen gibt es 17 Partner in 15 Entwicklungsländern in Lateinamerika, Afrika, Asien und zusätzlich in Osteuropa. In diesen 15 Jahren ist ein Spendeneingang von etwa 87.500 meist gebrauchten Hörgeräten zu verzeichnen, mehr als 72.000 Geräte wurden an die Projektpartner verschickt. In dem Fünfjahreszeitraum von 2018 bis 2022 konnten rund 10.900 Patienten mit

Hörgeräten versorgt werden. Ein wunderbarer Ausdruck des Projekterfolgs, der das Team nachhaltig motiviert.

Im Jahr 2023 wurde der Versand von Hörgeräten an die Partner auf rund 14.670 Hörgeräte für die Versorgung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gesteigert, ein Zuwachs von mehr als 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr, allerdings verbunden mit einem Bestandsabbau. Guatemala mit 1.770 und Kambodscha mit 8.850 Geräten waren die wichtigsten Abnehmer; infolge der zunehmenden Hörschädigungen durch den Krieg wird die Ukraine mit 1.270 Geräten immer bedeutender.

Das Spendenaufkommen blieb mit rund 12.300 Hörgeräten auf dem erfreulichen Niveau von 2022. Der Anteil der sogenannten Ex-Hörer-Geräte (RIC – Receiver in Channel oder auch RITE – Receiver in the Ear) bei den Spendeneingängen steigt weiter an. Es gibt glücklicherweise nun einige Partner, die einen Teil dieser technisch anspruchsvollen Geräte nutzen können.

Der neue Partner Ear Camp in Yaoundé in Kamerun unter der Leitung der aus Kamerun stammenden Aachener HNO-Ärztin Dr. Paulette Dounstop wurde von EUHA akzeptiert. Die Betreuung dieses neuen Partners ►►



Sie wollen „Hilfe für kleine Ohren“ unterstützen?

Wir benötigen ständig weitere Hörgeräte! Gesammelte Hörgeräte senden Sie bitte ausschließlich an die Adresse der Stiftung der Deutschen Lions in Wiesbaden:

Stiftung der Deutschen Lions, Hilfe für kleine Ohren
Bleichstr. 3, 65183 Wiesbaden

Gerne nehmen wir auch weiterhin Spenden für die Aktion entgegen: Die Unterstützung durch Geldspenden hilft der Projektgruppe, die Kosten für die Ausgabe von Flyern, Sammelboxen und der gesamten Logistik zu bestreiten.

Spendenkonto

Stiftung der Deutschen Lions

Frankfurter Volksbank

IBAN DE40 5019 0000 0000 4005 05

BIC FFBVDE33

Spendenstichwort: „Kleine Ohren“

Oder online unter: <https://stiftung.lions.de/spenden>

Weitere Informationen finden Sie auch auf der Webseite:
<https://stiftung.lions.de/kleine-ohren>



Verkauf von Land oder ihrer Häuser. Im schlimmsten Fall reicht dies bis zum Verkauf ihrer Organe.

Zielsetzung 2024

Die hohen Spendeneingänge und der aufwendige Versand der 14.670 Hörgeräte im Jahr 2023 führten dazu, dass die Arbeitsbelastung des Teams „Hilfe für kleine Ohren“ für eine ehrenamtliche Tätigkeit nicht mehr zumutbar ist. Es wurde daher in Gesprächen mit der Stiftung der Deutschen Lions geprüft, inwieweit Lions Clubs bereit wären, sich aktiv für das Projekt zu engagieren, um damit die Projektarbeit auf mehrere Schultern zu verteilen. Die Resonanz war mehr als verhalten.

Da neben der aufwendigen Verarbeitung der Spendeneingänge, der Dokumentation und dem Versand die Partner das Team immer mehr zu weiteren Themen ansprachen wie etwa dem Wunsch nach technischen Ausstattungen, Labormaterial, Software zum Anpassen der Hörgeräte, Ersatzteilen etc., wurde beschlossen, sich künftig wieder auf den Kern des Projekts zu konzentrieren: Sammeln, Sortieren, Lagern und Versenden von Hörgeräten an die Partner. Insgesamt ist infolge dieser Maßnahmen die Arbeitsbelastung des Teams auf ein vertretbares Maß gesunken.

Weitere neue Partner werden zurzeit nicht mehr aufgenommen, es sei denn, ein Lions Club übernimmt dessen Betreuung. Das Team bittet daher Lions Clubs, die bereits jetzt intensiv gebrauchte Hörgeräte sammeln, erneut über dieses Thema nachzudenken. Eine intensive Einarbeitung durch das Team wird zugesagt. Die Erfahrung dazu wird aus der Zusammenarbeit mit dem Lions Club Aachen-Kaiserpfalz bei der Betreuung des Partners Ear Camp Kame-run gewonnen. 📍

Dr. Peter Ottiger, Dr. Wilfried Racke

Foto Jamie Weber

übernahme der Lions Club Aachen-Kaiserpfalz. Die erste Lieferung von Hörgeräten ist im Januar 2024 erfolgt.

Der Kooperationsvertrag mit der Signia GmbH wurde vom Vertragspartner leider nicht verlängert, sodass dem Team keine weiteren neuwertigen hochverstärkenden Hörgeräte für die Versorgung von Kindern und Jugendlichen zur Verfügung standen. Das Team dankt an dieser Stelle der Signia GmbH herzlich für die Zusammenarbeit, insgesamt wurden 1.260 Hörgeräte geliefert.

Aus der Auswertung der Jahresberichte 2023 aller Partner ergibt sich, dass rund 5.500 Hörgeräte für Patienten angepasst wurden, ein Zuwachs von rund 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Knapp 3.000 Patienten erhielten Hörgeräte, nicht

jeder benötigt zwei Geräte. Der geplante Bedarf der Partner für 2024 wurde bereits kommuniziert. Wieder sind insbesondere hochverstärkende Hörgeräte gefragt, aber auch audiologische Ausstattungen sowie Labor- und Verbrauchsmaterialien. Abhängig vom Spendeneingang wird eine Allokation der besonders gesuchten Hörgeräte erforderlich werden.

Sehr bemerkenswert und überraschend war der Jahresbericht von CED Vietnam. Es wird von einer Entwicklung in diesem Land zur dauerhaften Versorgung hörgeschädigter Kinder mit Cochlea Implantaten (CI) berichtet. Das gilt auch für Eltern, die sich das eigentlich nicht leisten können und die jeden Weg suchen, ihre Kinder dennoch mit CI versorgen zu lassen, etwa durch den



Kabinetts-Sekretäre holen sich Anregungen in Wiesbaden

Die Kabinetts-Sekretäre sind untereinander gut vernetzt und haben ihr Wissen vertieft.

Auch in diesem Lions-Jahr wurden die Kabinetts-Sekretäre der Lions-Distrikte im MD 111 wieder zur Fortbildung nach Wiesbaden eingeladen. 15 Lions aus 14 Distrikten nutzten die Gelegenheit, bei der dreitägigen Veranstaltung ihr Wissen zu erweitern und sich auszutauschen.

Nach der Begrüßung durch Seminarleiterin GRGLT PDG Dr. Ute Lepp, die zum ersten Mal die Schulung der Kabinetts-Sekretäre in Wiesbaden leitete, machte sich die KS-Gruppe auf den Weg zur Geschäftsstelle von Lions Deutschland, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Aufgabengebiete kennenzulernen. Der Besuch der Geschäftsstelle endete – wie in jedem Jahr – in der Abteilung „Clubbedarf“, in der mit sehr viel Freude geshopped wurde. Nach der Rückkehr ins Tagungshotel referierten Generalsekretärin Astrid J. Schauerte, Leiterin der Geschäftsstelle, sowie Maximilian Schneider, stellvertretender Leiter der Geschäftsstelle, über den MD 111 als Teil von LCI, die Arbeitsweise in der Geschäftsstelle und berichteten von der Zusammenarbeit mit den Kabinetts-Sekretären.

GS Astrid J. Schauerte und Valentina Bernhard, Assistentin der Geschäftsleitung, machten anschließend „Lions und der Datenschutz“ zum Thema. Im Rahmen einer allgemeinen Kennenlernrunde stellten sich die einzelnen Lions kurz vor. Auch die „alten KS-Hasen“ Ragna Köppl und Jürgen Schleicher aus den Distrikten N und BO gaben an diesem Schulungswochenende als Referenten wieder hilfreiche Tipps und teilten ihre während vieler Jahre als KS gesammelten Erfahrungen.

Die Distrikt-Governorin des Distrikts Mitte-Nord, Nezaket Polat, besuchte die KS-Gruppe und sprach über die Teamarbeit im Distrikt aus der Erfahrung einer DG. Mit den IT-Spezialisten Andreas Bartosch und Matthias Klenke, die das ganze Seminar begleiteten und dabei ihr Wissen unermüdlich weitergaben, hatten die Sekretärinnen und Sekretäre die Möglichkeit, über die vielen Fragen der digitalen Welt von Lions Deutschland zu diskutieren.

Neben der Wissensvermittlung war bei dieser Seminarveranstaltung das vordringliche Ziel, sich gemeinsam auszutauschen. GRGLT PDG Ute Lepp hatte ein umfassendes, abwechslungsreiches und interessantes Seminarprogramm zusammengestellt und leitete ihr erstes KS-Fortbildungswochenende souverän.

Die KS sind gut vernetzt, und Probleme sind daher meistens recht schnell gelöst. Die Kabinetts-Sekretäre sind ein großartiges Team auch beim geselligen fröhlichen Beisammensein am Abend. Es konnten an diesem Wochenende wieder wertvolle Kontakte aufgebaut und vertieft werden. 📍

Anja Isernhinke, KS 111-NB

Foto Valentina Bernhard



Ein Dorf der Begegnung und des Friedens – Governorrat tagt im Friedensdorf International

Die fünfte Sitzung des Governorrats, der sich am Wochenende des 16. und 17. März in Oberhausen versammelte, war in mehrfacher Hinsicht etwas Besonderes. Zum einen kamen auf der Sitzung gleich zwei Governor-Crews zusammen – die amtierenden und zukünftigen Governor aus 19 Distrikten. Vor allem aber konnte zum ersten Mal seit 2019 wieder eine Governorratssitzung im Friedensdorf International stattfinden.

Eine Tradition wird fortgeführt

Eigentlich ist es Lions-Brauch, alle zwei Jahre eine Governorratssitzung auf dem Gelände des Friedensdorfs International an der Oberhausener Rua Hiroshima abzuhalten. Denn jeder Governor soll in seiner Amtszeit – entweder als DG oder als DGE – einmal dieses einzigartige Rehabilitationszentrum für Kinder kennenlernen. Coronabedingt konnte dies in den Jahren 2020 bis 2023 nicht umgesetzt werden. Doch am 17. März wurde die Tradition nun endlich wieder aufgenommen: Die Distrikt-Governor wurden in einer festlich geschmückten

Lagerhalle auf dem Dorfgelände empfangen, bevor sie auf einem Rundgang mehr über die Arbeit und Geschichte des Dorfes erfuhren. Die Führung übernahm Wolfgang Mertens, selbst Lions-Mitglied und ehemaliger stellvertretender Leiter des Friedensdorfs.

Rettung für kleine Patienten

Das Friedensdorf International wurde 1967 gegründet, um schwerverletzte und kranke Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten medizinisch zu versorgen. Die ersten Patienten, die hier Hilfe fanden,



①

Die amtierenden und künftigen Distrikt-Governor tagten in einer festlich geschmückten Lagerhalle auf dem Dorfgelände.

②

Die Kinder empfangen die Gäste offenherzig und neugierig.

waren durch Napalm und Granaten verletzte Kinder aus Vietnam.

Derzeit betreut das Friedensdorf rund 180 Kinder aus acht Nationen – am Vortag des Lions-Besuchs waren zuletzt 20 Kinder per Linienflug aus Afghanistan angekommen, die in ihrem Heimatland keine Chance auf eine adäquate Behandlung hatten. In Deutschland erhalten sie nun die Hilfe, die sie benötigen. Hierzu kooperiert das Friedensdorf mit Krankenhäusern und Kliniken im gesamten Bundesgebiet, die kostenlos Behandlungsplätze zur Verfügung stellen. Nach den Operationen werden die kleinen Patienten im Friedensdorf weiterversorgt und pädagogisch betreut. Nach ihrer vollständigen Genesung kehren die Kinder wieder zu ihren Eltern und Familien in die Heimat zurück.

„Wir dürfen nicht nur Schlachtfelder aufräumen“

Neben der medizinischen Versorgung und Betreuung leistet das Friedensdorf aber auch wichtige Bildungsarbeit. So etwa in der Begegnungsstätte, der ersten Station, an der die Lions auf ihrem Rundgang Halt machten. Hier erhalten Schulklassen, Konfirmationsgruppen sowie Senioren und Seniorinnen Einblicke in die Arbeitsweise des Friedensdorfs. Vor allem aber haben sie die Möglichkeit, den Kindern zu begegnen, sich mit ihnen auszutauschen und von ihnen zu lernen. Viele der Teilnehmenden engagieren sich aufgrund der hier gemachten Erfahrungen später selbst für Frieden und Völkerverständigung. „Wir dürfen nicht nur Schlachtfelder

aufräumen, wir müssen etwas gegen die Ursache des Krieges tun“, betonte Wolfgang Mertens die Wichtigkeit der persönlichen Begegnung.

Diese Erfahrung machten wenig später auch die Lions selbst – denn den tiefsten Eindruck hinterließ zweifellos die Begegnung mit den Kindern, die während der Führung auf den zentralen Dorfplatz strömten und die Gäste aufgeregt empfangen. Wer traumatisierte und verschüchterte Kinder erwartete, wurde überrascht: von ihrer lebensfrohen Art, von ihrer Offenheit, vom unbeschwerten Umgang mit teils schwerwiegenden Verletzungen. Auch die Verständigung fiel erstaunlich leicht, denn die Schützlinge des Friedensdorfs lernen meist innerhalb weniger Wochen, sich auf Deutsch verständlich zu machen. Die Kinder spielten zusammen, fuhren mit Rollern und Spielautos und begleiteten die Lions auf ihrem Gang über den Dorfplatz. Dieser zentrale Platz wurde erst 2021 saniert, auch mithilfe von Lions-Spenden – einer der sichtbaren Belege für die enge Zusammenarbeit, die Lions und das Friedensdorf seit Langem verbindet.

Der neue Dorfplatz ebenso wie die Häuser im Hintergrund sind Lions-Unterstützung zu verdanken.

Ein Lions-Vorzeigeprojekt

Der Beginn der Partnerschaft zwischen den Lions und dem Friedensdorf reicht inzwischen über zwei Jahrzehnte zurück. Allerdings waren es nicht die deutschen Lions, die zuerst auf die Einrichtung aufmerksam wurden: Zur Jahrtausendwende wollten japanische Lions Clubs dem Friedens- ►►

dorf eine größere Spende überreichen. Das Dorf war zuvor durch die Bemühungen der japanischen Schauspielerin und Moderatorin Chizuru Azuma in ganz Japan bekannt geworden. Noch heute erhält das Friedensdorf regelmäßig Unterstützung durch japanische Volontäre. Bei der Spendenübergabe im Dorf waren auch Vertreter der deutschen Lions anwesend und knüpften so die ersten Kontakte.

Das Dorf befand sich damals in einem maroden Zustand und war dringend auf Unterstützung angewiesen. Mit einer deutschlandweiten Spendenaktion anlässlich des 50. Jubiläums der deutschen Lions wurden im Jahr 2001 hierzu rund 2 Millionen Euro gesammelt. Die alten Gebäude von 1967 konnten abgerissen und durch vier moderne Häuser ersetzt werden, in denen auch heute noch Kinder untergebracht sind. Eine Plakette an einem der Häuser erinnert an den Beginn dieser wunderbaren Partnerschaft.

Seitdem betrachten die Lions das Dorf als „deutsches Vorzeigeprojekt“, was in zahlreichen Bene-

fizaktivitäten vieler Clubs zum Ausdruck kommt. Auch das neue medizinische Zentrum, das die Distrikt-Governor zum Abschluss der Führung von innen besichtigen durften, verdankt sich zu einem Großteil der Lions-Solidarität. Hier können kleinere chirurgische Eingriffe im ambulanten OP vorgenommen werden, etwa die Entfernung von Fixateuren, Metallplatten oder -schrauben. Das entlastet die Krankenhäuser und schont vor allem die Kinder.

Hilfe ist wichtiger denn je

Es versteht sich von selbst, dass die Lions auch im Rahmen der Governorratssitzung nicht mit leeren Händen ins Friedensdorf kamen. Nach dem Abschied von den Kindern und dem Ende des Rundgangs bedankte sich GRV Dr. Michael Pap bei Wolfgang Mertens sowie den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Dorfes für die täglich geleistete Arbeit und die wertvollen Einblicke in den Dorf-Alltag. Daraufhin wurde verkündet, dass eine Spende in Höhe von 3.300 Euro aus den Erträgen

Die 5. Governorratssitzung in Oberhausen war wieder gespickt mit vielen wichtigen Themen und interessanten Diskussionen. Hier gibt es einen kleinen Einblick:

Beim Ausblick auf den Leo-Lions-Service-Day am 4. Mai wurde auf die Möglichkeit verwiesen, diesen Tag des gemeinsamen Engagements von Lions und Leos im Hinblick auf die Mission 1.5 zur Mitgliederwerbung zu nutzen. Ein weiterer Weg sind die sozialen Medien, über die bereits eine erfolgreiche Mitgliederwerbekampagne stattfand. Daher sind die Clubs dazu aufgerufen, neugierig zu sein und Interessierte herzlich einzuladen.

Es wurde über aktuelle Projekte der Stiftung der Deutschen Lions berichtet, etwa das Lichtblicke-Projekt 2024 in Sambia. Dort wird das bestehende, von Lions aufgebaute Krankenhaus um ophthalmologische Dienste für Kinder erweitert. Kindern und Jugendlichen kommt auch das Lions-eigene Programm Lions-Quest zugute, welches in diesem Jahr sein 30-jähriges Jubiläum feiert!

Club- und Distrikt-Apps wurden vorgestellt, die über lions.de verfügbar sind und schon von über 150 Clubs aktiv genutzt werden. Über diese sowie viele weitere technische Themen wird in den Webinaren für die KIT und

Webmaster informiert. Eine technische Neuerung ist zudem die kürzliche Einführung der Software Salesforce bei Lions International.

Zur Finanzplanung konnte berichtet werden, dass der Beitragsspeicher in den nächsten Jahren gut gefüllt wird und auch keine Beitragserhöhung zu erwarten ist.

Der Vorverkauf für das Charity-Konzert „Bringing the World together Down Under“ während der International Convention in Melbourne läuft! Jetzt schnell Tickets kaufen:

<https://LICCon2024.eventbrite.com>

der Stiftung der Deutschen Lions für das Friedensdorf zur Verfügung gestellt wird.

Darüber hinaus wurden weitere Aktionen zur Unterstützung des Friedensdorfs angekündigt, etwa ein von der Stiftung der Deutschen Lions veranstaltetes Kicker-Turnier auf dem Kongress der deutschen Lions sowie die Deutsche Leos/Lions-Golfmeisterschaft 2024.

Die fortgeführte Tätigkeit des Friedensdorfs ist nur durch regelmäßige und zuverlässige Förderung möglich. Seit Corona sind die Spenden insgesamt deutlich zurückgegangen, und auch die Zahl der von Krankenhäusern gestellten „Freibetten“ nimmt ab. Gleichzeitig ist die hier geleistete Arbeit wichtiger denn je, denn weltweit nehmen die bewaffneten Konflikte zu. Auch daher erging zum Abschluss der Sitzung die Bitte an alle Governor, das Friedensdorf in den Distrikten bekannt zu machen und aktiv für seine Unterstützung zu werben. ●

Stefan Schöttler, Kommunikation Lions Deutschland

Fotos Valentina Bernhard

6. Deutsche Leos/Lions Golfmeisterschaft 2024 am 28.07.2024

Auch in diesem Jahr wird das Charity-Golfturnier zugunsten des Friedensdorf International stattfinden. Allerdings sind zwei Veränderungen zu beachten:

1. **Zum ersten Mal wird das Turnier im Norden von Hamburg ausgetragen.**
2. **Die Ausschreibung und die Anmeldung sind im QR- Code zu lesen.**

Wir danken dem Haspa Private Banking, das uns großzügig unterstützt. Wir hoffen auf zahlreiche Anmeldungen, damit das Turnier nicht nur ein finanzieller Erfolg wird, sondern darüber hinaus die Lions-Ziele und Lions-Intentionen weitergetragen werden können.



③ **GRV Dr. Michael Pap** und der ehemalige stellvertretende Leiter Wolfgang Mertens bei der Verkündung der Spendensumme.

④ **Eine Plakette** erinnert an den Beginn der Zusammenarbeit zwischen Lions und Friedensdorf.



Guter Stand auf der Weltmesse

Großer Erfolg für Lions mit „Diabetesprävention“ bei der „Grünen Woche“

Die ‚Grüne Woche‘ in Berlin hat sich seit fast 100 Jahren zur weltgrößten Messe der Agrar- und Ernährungswirtschaft entwickelt. Sie öffnet ihre Tore immer in den späten Januarwochen und ist bei Erzeugern, Händlern und Verbrauchern äußerst beliebt, nicht zuletzt, weil ein reichhaltiges und vielfältiges Angebot an verführerischen Leckereien aus der ganzen Welt zum Probieren einlädt. Daher gilt die ‚Grüne Woche‘ als bedeutende Trendbörse und Netzwerkplattform für landwirtschaftliche Erzeugnisse, neue Lebens- und Nahrungsmittelentwicklungen, deren internationalen Handel, aber ebenso als Eldorado der leiblichen Genüsse für jedermann.

Wo so viel Genuss im Überfluss angeboten wird, drängen sich natürlich auch Bedenken wegen der wohlstandsbedingten Ernährungsgewohnheiten unserer Zeit und ihrer gesundheitlichen Folgen besonders auf. Lions Deutschland hat sich 2017 dem damals von Lions International ausgerufenen Thema Diabetes angeschlossen und befasst sich dabei speziell mit Diabetesprävention.

Unter der Leitung der GRDIA (Governoratsbeauftragte für Diabetes) Prof. Dr. med. Helene von Bibra (LC Pullach, KDIA Distrikt 111-BS) tagt der Arbeitskreis der 15 KDIA (Kabinettsbe-



auftragte für Diabetes) regelmäßig online. So wurden unter dem Motto „GESUND leben stoppt DIABETES Typ 2“ in den letzten Jahren bereits zahlreiche Empfehlungen erarbeitet, die nicht zuletzt auch die anderen Lions-Themen, insbesondere das Thema Nachhaltigkeit, ergänzen und bereichern.

Lions auf der Messe?

Günter Kämer, KDIA des Distriktes 111-N (LC Lübeck-Altstadt), äußerte im November 2023 die kreative Idee, dass Lions Deutschland auf der ‚Grünen Woche‘ mit einem eigenen Diabetes-Stand präsent sein sollte. Wo sonst könnte das Thema Diabetesprävention durch Lions besser nach außen sichtbar gemacht werden?

Der überraschenden Einladung seitens der Messeverwaltung, dies bereits für die ‚Grüne Woche‘ vom 19. bis 28. Januar 2024 umzusetzen, folgte GRDIA Prof. Helene von Bibra dann tatkräftig. GRV Dr. Michael Pap unterstützte das Vorhaben ideell. Lions Deutschland konnte jedoch kurzfristig keine Mittel einstellen. So wurde die etwa 6000 Euro umfassende Finanzierung dieses Lions-Standes für Öffentlichkeitsarbeit dann eine Herausforderung, denn sie musste auf einer freiwilligen Be-



①

Inmitten von süßen und fettigen Verlockungen aus aller Welt informierten die Lions-Experten über Diabetes. Der Stand war gut besucht.

teilung der 15 Distrikte mit KDIA (je 400 Euro) aufgebaut werden. Hier also ein großes und dankbares Lob an die Governor, die sich damit finanziell für die gute Außenwirkung von Lions eingesetzt haben, sowie an alle unterstützungsbereiten Clubs und Privatpersonen.

Gelingen konnte die Aktion regional nur durch die immense Unterstützung von Susanne Reene, DG des Distrikts 111-ON mit der Hauptstadt Berlin, und organisatorisch durch Rainer Schaller, DG von 111-BS. Überraschend und sehr erfreulich war die engagierte Unterstützung der KDIA's von sechs Distrikten: Arno de Pay (111-ON), Günter Kämer (111-N), Gitta und Uli Luther (111-SM), Stefan Wirth (111-WR), Sabine Rösler (111-OS) und Helene von Bibra (111-BS). Sie waren auf eigene Kosten zu jeweils mehrtägiger Standbesetzung ange-reist. Auch dank Berliner CDIA's (Clubbeauftragte für Diabetes) und weiterer Lions-Freunde gelang es, eine ganztägige, solide Standbesetzung für die zehn Messetage sicherzustellen.

Überraschungen

Dank einer Umplatzierung nur zehn Tage vor Mes-sebeginn war der Lions-Stand in der internationalen Halle 8.2 schließlich zwischen den Verkaufs-

ständen für holländische Süßgetränke (Slush) und dänische Hotdogs bzw. Lakritze „pikant“ platziert.

Die Lions-Präsentation genoss einen sehr hohen Besucherzuspruch von zwischen 150 bis zu 250 Kontakten täglich. Im Verlauf der zehntägigen Grünen Woche wurden so etwa 2000 Besucher angesprochen und mit Informationen und Flyern sowie einem Fragebogen zur Risikotestung versorgt.

Kostenfreie marktfrische Gemüsestäbchen, Cherrytomaten und Apfelscheiben erleichterten den Gesprächseinstieg. Interessierte erfuhren anhand von vier Postern die Entstehung der ernährungsbedingten Insulinresistenz, der wichtigsten Ursache von Diabetes Typ 2 und – als gute Botschaft – ihre effektive Umkehrbarkeit durch eine unkomplizierte Ernährungsumstellung ohne Hunger (mediterrane Low-Carb-Kost).

Erstaunlicherweise entpuppte sich ein sehr großer Anteil der Standbesucher als Diabetiker Typ 1 bzw. Typ 2. Dabei machte es betroffen, wie wenig gerade Letztere über ihre Stoffwechselerkrankung informiert waren. Den aufklärenden Lions am Stand wurde damit ganz besonders bewusst, wie wichtig das Thema Diabetesprävention in der Mitte der Gesellschaft auch und gerade durch Lions ist. ►►



② **Besonderer Besuch am Lions-Stand:** Der Verein Zuckerschnuten betreut Kinder mit Typ-1-Diabetes und deren Eltern.

③ **Zehn Tage lang** konnten Lions eine Besetzung des Standes sicherstellen. Viele Freiwillige waren Kabinetts- oder Club-beauftragte für Diabetes.

Auffallend war zudem das Interesse Jugendlicher und junger Erwachsener. Sie ließen sich nicht nur eingehend über „Diabetes – Entstehung und Prävention“ informieren, sondern wollten auch detailliert mehr über Lions und Leos wissen. Tatsächlich zeigten acht Besucher Interesse, Mitglied zu werden und notierten dazu die Kontaktadresse. Überrascht hat zudem, dass Lions-Freundinnen und -Freunde von 51 Clubs, überwiegend aus Deutschland, als Messebesucher zufällig am Stand vorbeikamen.

Am letzten Samstag kam der Verein Zuckerschnuten zu Besuch, eine Selbsthilfegruppe für Kinder mit Typ-1-Diabetes und deren Eltern in Schleswig-Holstein und Norddeutschland. Unter der Leitung von Andrea Witt werden seit 20 Jahren Treffen und ein Sommercamp organisiert.

Fazit

Die ‚Grüne Woche‘ mit 275.000 Besuchern war ein sehr geeigneter Anlass für die Präsenz von Lions Deutschland. So konnte mit großer Außenwirkung das Lions-Millenniumsthema Diabetesprävention unter dem Motto „GESUND leben stoppt DIABETES Typ 2“ in die Mitte der Gesellschaft getragen und gleichzeitig für die Lions-Idee mit ihren Grundwerten geworben werden. ●

Dr. med. Arno de Pay, KDIA 111-ON

Prof. Dr. med. Helene von Bibra, GRDIA, KDIA 111-BS

Fotos Uli Luther (1), Reinhard Ohlshausen (2), Andrea Witt (3)

Lions und Klasse2000: Starke Partner für Kindergesundheit

Das erfolgreiche Grundschulprogramm der deutschen Lions Clubs entwickelt sich laufend weiter. Das digitale Angebot wird ausgebaut und es wurde spezielles Infomaterial für Clubs entwickelt. Der Governorrat hat einen neuen Klasse2000-Beauftragten.

Klasse2000 ist das bundesweit größte Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvermeidung in Grundschulen und begleitet Kinder von Klasse 1 bis 4. Es ist eines der Lions-Jugendprogramme und steht gemeinsam mit Kindergarten plus, Lions-Quest und dem Jugendaustausch für die Stärkung von Lebenskompetenzen. Eine Besonderheit ist der Einsatz geschulter Gesundheitsförderinnen und -förderer, die Kinder für Gesundheitsthemen begeistern und die Arbeit der Lehrkräfte unterstützen.

Neu: Die KLARO-App

In der Pandemie konnte Klasse2000 mit seinem digitalen Angebot im KLARO-Labor punkten. Nun ist ein weiterer digitaler Baustein dazugekommen, die KLARO-App. Sie erleichtert den Lehrkräften und Klasse2000-Gesundheitsförderern die Arbeit. Außerdem unterstützt sie Eltern dabei, Gesundheitstipps im Familienalltag umzusetzen.

Mit der App können besonders beliebte Programmelemente zur Bewegung und Entspannung noch einfacher genutzt werden: Bewegungspausen,

Entspannungsgeschichten und eine kurze Atemübung, Lieder und Gesundheitsinformationen für Eltern. Viele Elemente können auch heruntergeladen und offline genutzt werden.

Übrigens: Die 5-Minuten-Bewegungspausen begeistern nicht nur die Kinder, sondern bringen auch Erwachsene in Schwung. Die App kann kosten-

los im Google Playstore sowie in Apples App-Store heruntergeladen werden.

Wechsel des Beauftragten

Für das Lions-Jugendprogramm hat der Governorrat einen Beauftragten für Klasse2000 ernannt, der ebenfalls stellvertretender Vorsitzender des eigenständigen Vereins Programm Klas- ▶▶



① **KLARO und Klasse2000** haben seit 1992 bereits über 2 Millionen Kinder erreicht.



②
PDG Dr. Dieter Traub

se2000 ist. Dieses Amt hatte von 2005 bis 2023 Willi Burger (LC Leonberg) inne. Zu seinem Amtsabschied nach 18 Jahren wurde er für sein großes Engagement beim KDL in Wiesbaden mit dem Presidential Award des IP 2022/2023 Brian Sheehan geehrt.

Seit dem 1. Juli 2023 ist Dr. Dieter Traub (LC Schifferstadt-Goldener Hut) der Governorratsbeauftragte für Klasse2000. Er war vorher als GRGLT (Global Leadership Team) im Multi-Distrikt verantwortlich für die Fort- und Weiterbildung der Lions-Führungskräfte. Dies umfasst die Seminare für die Vize-Distrikt-Governor in der Area 4B (neu: Area 4C), das Area Training Präsentationstechniken sowie die Seminare für das Amt der Kabinetts-Sekretäre. Als zertifizierter Seminarleiter wird er von LCI zusätzlich bei internationalen Seminaren eingesetzt. Diese starke Vernetzung mit den Lions ist eine gute

Voraussetzung für das neue Amt. „Klasse2000 erreicht die Kinder in einer wichtigen Phase ihrer Entwicklung. Je früher gesundheitsfördernde Verhaltensweisen erlernt werden, desto selbstverständlicher werden sie in den Alltag eingebaut. Es ist für mich eine Herzenssache, das Programm Klasse2000 bei den Lions Clubs und weiteren Sponsoren noch bekannter zu machen und für eine Patenschaft zu werben“, so Dr. Dieter Traub.

Hohe Nachfrage der Schulen

Die Pandemie ist offiziell beendet, aber ihre Folgen, vor allem bei Kindern und Jugendlichen, sind noch lange nicht bewältigt. Auch vor diesem Hintergrund ist das Interesse der Schulen groß und sie schätzen das umfassende Angebot von Klasse2000. Dieses geht weit über die klassischen Gesundheitsthemen Ernährung und Bewegung hinaus und vermittelt grundlegende Lebenskompetenzen. Wenn Kinder schon im Grundschulalter lernen, was sie brauchen, um sich wohlzufühlen, wie sie mit unangenehmen Gefühlen umgehen und Konflikte und Probleme gewaltfrei lösen können, wie man Freundschaften schließt und pflegt, wie man kritisch denkt – dann steigt die Chance, dass sie ihr späteres Leben ohne Sucht, Gewalt und gesundheitsschädigendes Verhalten meistern können.

Bundesweit engagierten sich im vergangenen Schuljahr 605 Lions Clubs für Klasse2000. Dieses Engagement reicht weit über die Finanzierung von Patenschaften (250 Euro pro Klasse und Schuljahr) hinaus. Viele Clubs informieren Schulen und kommunale Ämter über das Programm, sie sprechen weitere potenzielle Förderer an und gewinnen sie als Paten. All das ist ein entscheidender Faktor für die große Verbreitung des Programms, das mit dieser Unterstützung seit 1991 bereits über 2,2 Millionen Kinder erreicht hat.

Neuer Lions-Leitfaden

Viele Anregungen bietet der neue Leitfaden „Lions fördern Klasse2000“. Darin geht es um die Entwicklung einer langfristigen Strategie zur verlässlichen Unterstützung örtlicher Schulen, ohne dass der Club sich dabei organisatorisch oder finanziell überfordert.

Gemeinsam für die Gesundheit von Kindern

Mit Klasse2000 können Sie den Grundschulen ein bewährtes, wirksames und hoch aktuelles Programm zur Stärkung der Kinder anbieten:

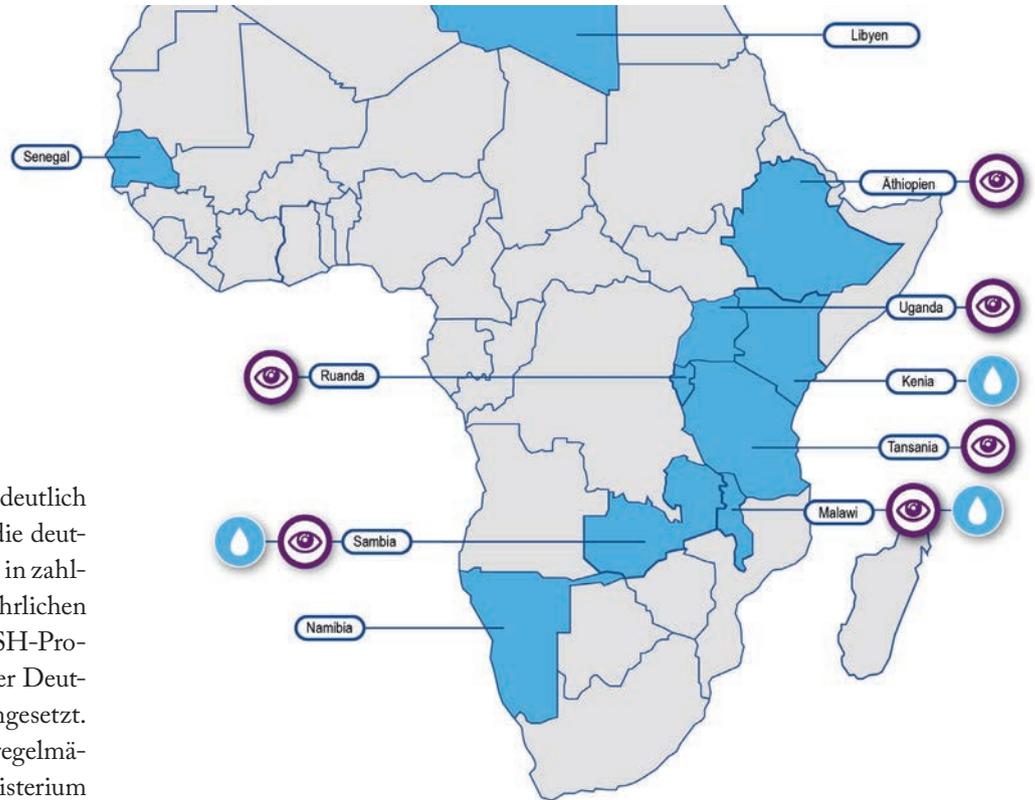
- **Fragen Sie ihre örtlichen Schulen, ob diese Klasse2000 einführen wollen.**
- **Unterstützen Sie die bereits teilnehmenden Schulen durch die Übernahme von Patenschaften oder bei der Patensuche.**
- **Sprechen Sie pädagogisch oder im Gesundheitsbereich qualifizierte Personen auf die Honorartätigkeit als Gesundheitsförderer an. In vielen Regionen werden Menschen gesucht, die Kinder begeistern und fürs Leben stärken möchten.**

Fragen zum Programm beantwortet das Klasse2000-Team gerne. Bei Interesse kann auch jemand in Ihrem Club das Programm persönlich vorstellen und aus der Praxis berichten. Informationen und Kontakt unter www.klasse2000.de 📍

Thomas Duprée, Verein Programm Klasse2000

Fotos Verein Programm Klasse2000, Kerstin Nussbächer

Fokus Afrika – Projekte und Activitys der deutschen Lions



Wie die obige Karte deutlich macht, engagieren sich die deutschen Lions auf vielfältige Weise in zahlreichen Ländern Afrikas. Die jährlichen großen Lichtblicke- und WaSH-Projekte werden von der Stiftung der Deutschen Lions begleitet und umgesetzt. Hierzu beantragt die Stiftung regelmäßig Zuschüsse beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Die Förderung kann sich unter bestimmten Voraussetzungen auf bis zu 75 Prozent des Gesamtvolumens belaufen. Zudem setzen sich auch viele individuelle Lions Clubs mit diversen Activitys für die Verbesserung der Lebensbedingungen in afrikanischen Staaten ein. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie Näheres über aktuelle Projekte der Stiftung und Lions Clubs.

Die Stiftung der Deutschen Lions ist darüber hinaus langjähriges Mitglied beim Bündnis „Gemeinsam für Afrika“, ein Zusammenschluss diverser deutscher Hilfsorganisationen. Das gemeinsame Ziel: die Förderung nachhaltiger Entwicklungsprojekte in Afrika sowie die Vermittlung eines differenzierten Afrika-Bildes in Deutschland. ►►

Beeindruckende Hilfe

IPIP Brian Sheehan, Vorsitzender von LCIF (die weltweite Stiftung der Lions in USA), besuchte Anfang März Deutschland für einen Gedankenaustausch zwischen LCIF und der Stiftung der Deutschen Lions (SDL). IPIP Brian zeigte sich sehr erfreut über die Projekte der SDL und bedankte sich für die großzügigen Spenden der deutschen Lions. Unser 2023 geschlossenes Memorandum of Understanding (MOU) zeigt einen Spendenstand von 7 Millionen US-Dollar.

Die Art und Weise, wie die SDL die Projekte organisiert und die Spenden verwaltet, überzeugte ihn ebenfalls. Diese positiven Ergebnisse führten dann dazu, dass wir weitere Möglichkeiten der Anerkennung von Spenden an die SDL durch LCIF besprochen haben, die wir in naher Zeit versuchen werden, in die Tat umzusetzen.

PID Daniel Isenrich

WaSH Sambia – Spendenziel erreicht



Sambierinnen beim täglichen Wasserholen.

Mit den jährlichen WaSH-Projekten setzen die deutschen Lions weltweit nachhaltige Maßnahmen zum bewussteren Umgang mit Wasser und Hygiene um. 2023 wurde das mittlerweile vierte Projekt initiiert, diesmal in der afrikanischen Republik Sambia. Hier sollen vor allem die Wasserversorgung und die Hygienebedingungen an öffentlichen Schulen verbessert werden.

Im Dezember 2023 erfolgte der jährliche Spendenaufwurf des Governorratsvorsitzenden an alle Lions. Inzwischen wurde das Spendenziel in Höhe von 280.000 Euro erreicht. Für diese Spenden möchten wir uns herzlich bedanken.

Der Förderungsantrag an das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), der gemeinsam mit dem lokalen Partner Habitat for Humanity Zambia und mit Input des Governorratsbeauftragten Water, Sanitation, Hygiene (GRWaSH) erarbeitet wurde, konnte fristgerecht eingereicht werden. Die Stiftung der Deutschen Lions erwartet nun die Rückmeldung des BMZ und plant den offiziellen Projektstart im Herbst 2024. ●

Stefan Schöttler,
Kommunikation Lions Deutschland
Foto Habitat for Humanity

Libyen-Nothilfe nach schweren Überschwemmungen



Warme Mahlzeiten für die Betroffenen der Flutkatastrophe.

Im September letzten Jahres wurde Libyen von schweren Überschwemmungen heimgesucht. Vor allem Küstenstädte wurden besonders hart getroffen. Tausende Menschen verloren ihr Leben, unzählige ihr Zuhause. Es fehlte an sauberem Trinkwasser, Nahrungsmitteln, Kleidung und medizinischer Versorgung.

Die Lions reagierten gewohnt schnell und unbürokratisch mit einem kurzfristigen Spendenaufwurf. Schon am Folgetag wurden 20.000 Euro durch den Vorstand der Stiftung der Deutschen Lions freigegeben, mit denen die Lions in Vorleistung gingen. Insgesamt kamen im Rahmen des Spendenaufwurfs über 132.000 Euro zusammen. Durch die großzügigen Spenden konnten umfassende Hilfsaktionen umgesetzt werden, in Kooperation mit den bewährten Partnern Help und „action medeor“ und im Austausch mit lokalen Hilfsorganisationen.

Gemeinsam mit „action medeor“ konnten neben medizinischen Hilfslieferungen – Verbandsmaterial, OP-Ausstattung, Schmerzmittel etc. – vor allem über 30.000 warme Mahlzeiten ausgegeben werden, insbesondere an Flutopfer sowie freiwillige Helferinnen und Helfer.

Die Maßnahmen von Help konzentrierten sich auf die Verteilung von Hilfsgütern wie Decken, Matratzen, Hygieneartikel und Lebensmittelpakete an besonders gefährdete Bevölkerungsgruppen – Frauen, Kinder und Vertriebene.

Allen Unterstützern der Libyen-Nothilfe möchten wir an dieser Stelle herzlich danken! ●

Stefan Schöttler,
Kommunikation Lions Deutschland
Foto action medeor

①

Einweihung eines Brunnens in Cheptorow, der Familien sauberes Trinkwasser garantiert. Die Projekte werden zusammen mit der Bevölkerung geplant.



Quelle des Lebens

Der Lions-Distrikt 111-MS erfüllt in Kenia mit zwei LCIF Grants den größten Wunsch von 21.000 Menschen: sauberes Trinkwasser

„Mit umgerechnet 11 Euro pro Kopf ersetzen wir im Grenzgebirge von Kenia zu Uganda in unserem Projektgebiet für die dort lebenden Menschen schlammige Bodenlöcher durch 40 bis 100 Meter tiefe Brunnen als Trinkwasserquelle“. Das berichtet Projektleiter LF Ulrich Rein (LC Rüsselsheim Cosmopolitan) nach der Rückkehr von seiner sechsten Projektreise in das 450 Quadratkilometer große Gebiet des internationalen Projektes in Kenia unseres Distrikts 111-MS.

Mit kleinen Schritten hatte er das Projekt 2010 privat gegründet und fünf Jahre später zu Lions gebracht. Dies wurde zur Initialzündung einer eindrucksvollen Entwicklung: Unsere PDG Lutz Schwalbach und Sevilay Huesman-Koecke wählten das Projekt in ihrem jeweiligen Governor-Jahr für

die Beantragung eines LCIF Matching Grant aus. Der zweite Grant wurde vor wenigen Wochen erfolgreich abgeschlossen. Mit den damit zur Verfügung stehenden Ressourcen konnten in der 1600 bis 2200 Meter hoch gelegenen Sook-Region technische Maßnahmen realisiert werden, die vorher nicht finanzierbar gewesen waren. Zwischen 2018 und 2023 wurden 39 Trinkwasserbrunnen mit einem Budget von 220.000 Euro gebohrt. Damit wurden mehr als 21.000 Einwohner erstmals durch sauberes Wasser vom latenten Risiko, an Typhus zu erkranken, befreit.

Mit den bisher geschaffenen Brunnen werden 80 Prozent der Einwohner im Zielgebiet erreicht. Im gleichen Ausmaß ist die Anzahl der Typhus-Erkrankungen und an Typhus Verstorbenen zurückgegangen. ▶▶



Bohren im Busch

Die Siedlungen liegen oft so abgelegen in der schwierigen Topografie, dass die lokale Bevölkerung mit Macheten und Hacken über mehrere Wochen kilometerlange Pisten baut, damit der Bohrlaster „ihren“ Bohrplatz erreichen kann. Zum Teil gab es hier zuvor noch nicht einmal einen Fußpfad. Dann werden mit Händen und Füßen Tonnen von Steinen bewegt, damit der Bohrlaster sich durcharbeiten kann.

Der Autor und sein Team waren selbst vor Ort und konnten die eindrucksvollen Aktivitäten für den neuen Projektfilm dokumentieren.

Vor dem Beginn der Bohrung beteten die Menschen gemeinsam mit dem Bohrmeister für Erfolg.

Danach brach der Diamantbohrer mit ungeheurem Lärm und extremer Staubentwicklung stundenlang das Gestein auf, bis eine wasserführende Schicht getroffen wurde.

Mit jedem neuen Brunnen nimmt die Anzahl

der Mädchen und Frauen ab, die aus selbst gegrabenen, mit den Exkrementen von Tieren verseuchten Bodenlöchern schlammiges Wasser mit Plastiktaschen in alte Benzinkanister füllen, das sie über mehrere Kilometer auf Bergpfaden nach Hause tragen.

Für Wartung ist gesorgt

Zeitgleich mit den Brunnen koordinierten wir den Bau eines kleinen Ausbildungszentrums für junge Menschen in der Sook-Region. Dafür standen uns 63.000 Euro aus der Zusammenarbeit mit der Schmitz-Stiftung Düsseldorf zur Verfügung. Damit wollen wir denjenigen, die das abgelegene Zielgebiet unseres Projektes in Richtung größerer Städte verlassen, eine Starthilfe geben, um im urbanen Raum auskömmliche Tätigkeiten zu erlangen oder sich selbstständig zu machen. Wir wollen verhindern, dass sie wie die Mehrzahl der Vorausgegangenen ein Dasein als Tagelöhner ohne Perspektive verbringen.

②

Ein Wasserloch wie dieses versorgt einige Hundert Menschen und ist eine ständige Bedrohung für die Gesundheit. Saubere Quellen liegen oftmals zu weit entfernt.

③

Die Fahrzeuge mit dem Bohrgerät kommen kaum durch das Gelände. Die Bewohner errichten mit Macheten und Hacken provisorische Zufahrten.

④

Mit Getöse arbeitet sich der Bohrer durch das Gestein, bis Grundwasser gefunden ist.

⑤

In einem Ausbildungszentrum werden handwerkliche Fähigkeiten vermittelt. Schlosser sollen die Brunnen warten.

⑥

Angehende Schreiner bei der Ausbildung. Sie sollen einfache Möbel für die Hütten herstellen, in denen Kinder die Hausaufgaben teilweise auf dem Boden machen.



Gleichzeitig wird damit aber auch der Verbleib in der extrem abgelegenen Region unseres Projektgebietes für junge Menschen attraktiver. Sie können hier ein Training in einfacher IT und handwerklichen Fähigkeiten wie Schweißen, Schlossern oder Schreinern erhalten. Die Schlosser-Ausbildung ist auf die Analyse von Fehlern an Brunnen und deren Reparatur ausgerichtet. Damit wollen wir die hohen Investitionskosten in die Trinkwasserbrunnen langfristig absichern. Die Schreiner sollen befähigt werden, ein kleines Business mit der Herstellung von einfachen Möbeln wie Tische, Bänke, Regale, Betten aufzubauen. Viele Familien schlafen noch auf Strohsäcken in ihren kleinen Lehmhütten, die mit Gras und Zweigen gedeckt sind. Hausaufgaben werden auf dem Boden gemacht.

Die folgende Beschreibung der Lebenssituation der Menschen im Grenzgebirge zwischen Kenia und Uganda verdeutlicht, dass wir hier gemeinsam mit unserem lokalen kenianischen Projektpartner

LF Martin Komongiro (LC Kitale) am richtigen Ort das Lions-Motto leben: We Serve. Die Pokot sind eine der kleinsten Ethnien in Ostafrika. Traditionell waren sie nomadisierende Viehzüchter. Doch ihre Herde starb durch eine Viehseuche komplett aus, und sie waren mittellos. Sie nutzten die einzige Chance, die es für sie gab: den Umstieg auf regenbasierte Landwirtschaft im schwer zugänglichen Grenzgebirge zu Uganda.

Häuser, Dämme, Toiletten

Die Lebenserwartung der Pokot liegt bei etwa 45 Jahren. Häufige Todesursachen sind Tuberkulose, Malaria, Typhus durch verschmutztes Wasser und unbehandelte Infektionen. Unser Partnerschaftsprojekt hat sich innerhalb von 13 Jahren durch Spenden erfolgreich entwickelt. Folgende Projektbausteine konnten wir mit der lokalen Bevölkerung über die 39 Trinkwasserbrunnen und das Ausbildungszentrum hinaus bisher realisieren: ►►



⑦ **Viele Bewohner** der Projekt-Region im Grenzgebiet zwischen Kenia und Uganda leben in einfachsten Verhältnissen.

- **152 regendichte Lehmhäuser mit Regenwassernutzung, die winzige Hütten mit Grasdächern ersetzen**
- **2 kleine Staudämme zur Wasserrückhaltung für die neunmonatige Trockenzeit**
- **33 Toilettenanlagen für die Schulen im Gebiet**
- **Regenwassertanks für Dächer (Kirche, Schulen, Hütten) mit 1,3 Millionen Liter Auffangvolumen**
- **50 rauchfreie, holzsparende Kochöfen für Familien**
- **7 rauchfreie holzsparende Hocheffizienzöfen für Schulen**
- **Unterricht für alle bisher nicht eingeschulten Kinder**

Projekt-Leitlinien

Wir helfen mit einfachen Mitteln Menschen, die von der etablierten Entwicklungshilfe nicht erreicht werden. Wir reisen regelmäßig nach Sook und leben mit den Einheimischen. Unsere Reisen wurden mehrfach von Projekt-Spendern begleitet. Gemeinsam entwickeln wir Lösungen, die von der Bevölkerung unterstützt werden. Alle Maßnahmen sind an die Lebenssituation der Menschen und deren begrenzte Möglichkeiten angepasst.

Das Partnerschaftsprojekt zeigt, wie mit relativ wenig Geld pro Kopf die Lebensbedingungen von Menschen nachhaltig verbessert werden können. Die Armutsmigration aus dem Projektgebiet ist massiv rückläufig. Unser Dank gilt LCIF, allen beitragenden Lions Clubs – insbesondere dem LC Kusel und LC Dresden Centrum für ihre hohen Beiträge –, der Merck Family Foundation Darmstadt, der Schmitz-Stiftung Düsseldorf und allen Privatpersonen innerhalb und außerhalb der Lions-Organisation, die gemeinsam durch ihre Spenden diese Hilfeleistungen ermöglicht haben.

Das neue Ziel

Noch schürft ein Fünftel der Bevölkerung der Sook-Region in Bodenlöchern nach schlammigem Wasser, weil der nächste Brunnen zu weit entfernt liegt. Wir sammeln Spenden, um mit einem abschließenden Brunnenprojekt möglichst viele dieser Menschen zu erreichen. ●

KLCIF/KWASH Lutz Schwalbach
und **Ulrich Rein** (Projektleiter)
Fotos Ulrich Rein



Wer helfen möchte, kann sich an Projektleiter Ulrich Rein, LC Rüsselsheim Cosmopolitan, wenden:
u-u-rein@web.de,
Telefon 06142-563950

Lichtblicke für Kinder in Sambia – Die Rückkehr der Lions

Unser Lions-Projekt beim RTL-Spendenmarathon 2024



①

Die 2007 durch Lions-Hilfe errichtete Klinik soll um eine Kinder-
augenklinik erweitert werden.

Folgt man an der Grenze unseres letztjährigen Lichtblicke-Projektlandes Malawi dem Sambesi bis zu seiner Quelle, kommt man auf Afrikas viertlängstem Fluss zwangsläufig in unser neues Lichtblicke-Projektland 2024 – Sambia. Kein unbekanntes Terrain für die Lions, die dort bereits 2007 aktiv waren. In Kitwe, der drittgrößten Stadt Sambias, wurde damals mit Förderung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) eine Augenklinik aufgebaut.

Augenlicht-Situation in Sambia

Nach wie vor zählen Augenerkrankungen in weiten Teilen Afrikas zu den häu-

figsten Gesundheitsproblemen, die aufgrund vieler anderer infrastruktureller und finanzieller Herausforderungen fast immer vernachlässigt werden. So sind Augenkrankheiten wie Katarakte und Refraktionsfehler in der Bevölkerung weit verbreitet, besonders bei Kindern und Jugendlichen. Eine unzureichende Infrastruktur und lückenhafte medizinische Ausstattung in Verbindung mit ungeschultem Personal verstärken diesen Umstand. Der nationale Strategieplan für Augengesundheit spricht von ungefähr 400.000 Menschen, die erblindet sind. Das Schlimme daran ist, dass über 80 Prozent dieser Fälle vermeidbar sind. Eine weitere Zahl, die erschreckt: Rund

24.000 Kinder benötigen eine Brille wegen Fehlsichtigkeit.

Kitwe Teaching Eye Hospital voll ausgelastet

Warum ist die Lage in Sambia so besorgniserregend? Eine Studie des BMC Health Services Research besagt, dass das sambische Gesundheitssystem vor großen Herausforderungen wie einem Mangel an Gesundheitspersonal und unzureichenden Finanzierungsmechanismen steht. Es fehlt letztlich die notwendige Infrastruktur, um qualitativ hochwertige ophthalmologische Dienste für Kinder anbieten zu können – vor allem die wichtigen Vorunters- ►►

chungen, durch die mögliche Augen-erkrankungen frühzeitig erkannt und behandelt werden können.

Auf guter Lions-Basis weiter aufbauen

Die aktuelle Situation ist der Beweggrund, warum die Lions mit dem neuen Lichtblicke-Projekt nach 17 Jahren an die 2007 durch Lions-Hilfe errichtete Klinik zurückkehren möchten. Die Klinik in Kitwe, die in der dicht besiedelten Provinz Copperbelt liegt, soll mit dem Lichtblicke-Projekt 2024 durch den Bau einer Kinderaugenklinik erweitert werden. Um die Vorsorge auf das nächste Level anzuheben, ist neben dem Bau auch der Kauf von ophthalmologischen Geräten geplant. Zusätzlich soll medizinisches Personal ausgebildet werden, damit in Zukunft das Potenzial der Klinik voll ausgeschöpft werden kann.

Unterstützen Sie eine nachhaltige Ausbildung

Wie der Name Teaching Eye Hospital schon sagt, hat das Krankenhaus auch eine Ausbildungsfunktion. Es dient als Lehrkrankenhaus, in dem angehende Augenärzte und medizinisches Fachpersonal praktische Erfahrungen sammeln und geschult werden. Dies trägt nachhaltig zur Verbesserung der Qualität der augenärztlichen Versorgung in Sambia bei, indem es die Anzahl qualifizierter Fachkräfte erhöht, damit tausende Kinder nicht vermeidbar erblinden müssen.

Nur so haben diese eine Chance auf eine bessere Zukunft.

Planen Sie Ihre Activity – Auch 2024 werden aus einem Euro wieder 3 Euro!

Wie im Vorjahr wird Ende August eine Drehreise mit RTL nach Sambia durchgeführt werden, um sich nochmals ein Bild vor Ort machen zu können. Mit dabei sind Stiftungsvorstand Daniel Isenrich und der RTL-Projektpate Dieter Nuhr. Begleiten können Sie diese Reise auf unseren Social-Media-Kanälen, auf denen wir tagesaktuell informieren werden, wie der Status vor Ort ist – und wo Ihre Spenden ankommen. Natürlich wird auch im LION-Magazin nach Abschluss der Reise umfassend berichtet.

Wir freuen uns erneut über die Kooperation mit der „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern“. Denn alle Spenden, die bis zum zweiten Tag des RTL-Spendenmarathons eingehen, werden von der „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern“ mit bis zu 500.000 Euro verdoppelt. Die Stiftung der Deutschen Lions beantragt Zuschüsse in gleicher Höhe beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Dann können bei erfolgreicher Antragstellung wie in den Vorjahren aus einem Euro drei Euro werden. 

Bernd Schweickard

Fotos Gemeinsam für Afrika

Informationen zu unserem Projektland Sambia

Sambia ist eine demokratische Republik im südlichen Afrika, wo der Sambesi entspringt, der viertlängste Fluss Afrikas, der durch die Victoria-Wasserfälle fließt, das bekannteste Tourismusziel Sambias. Mit rund 19,6 Millionen Einwohnern (2022) und 70 verschiedenen ethnischen Gruppen ist die Bevölkerung sehr vielfältig. Die meisten Sambier und Sambierinnen leben agrarisch geprägt, wobei der Bergbau, insbesondere von Kupfer, eine wichtige Rolle spielt.

Laut dem Human Development Index (HDI) der Vereinten Nationen liegt Sambia auf Platz 154 von 191 Ländern. Nach Angaben der Weltbank verdienen mehr als 61 Prozent der Bevölkerung weniger als die internationale Armutsgrenze von 2,15 Dollar pro Tag (im Vergleich zu 41 Prozent in Afrika südlich der Sahara). Der Zugang zu grundlegenden Gesundheitsdiensten ist eine große Herausforderung, insbesondere in ländlichen Gebieten, sodass ein beträchtlicher Teil der Bevölkerung ohne angemessene Gesundheitsversorgung auskommen muss.

SightFirst-Symposium

Es erscheint einem im ersten Moment fast ein wenig unvorstellbar, was der LC Rheine seit 1994 im Bereich von SightFirst in Afrika geschafft hat. Drei Augenkliniken und Augenstationen, zehn Augenarzt-Stipendien und weitere Projekte wurden vom LC Rheine mit auf den Weg gebracht. Alle Projekte entsprechen zusammen einem Gesamtvolumen von 700.000 Euro, die der Lions Club mit Unterstützung der Rheinenser Bevölkerung zu fast zwei Dritteln selbst aufgebracht hat.

30 Jahre SightFirst in Rheine!

2024 möchte man diese 30-jährige Erfolgsgeschichte gebührend feiern und die Hilfsmaßnahmen weiter ausbauen. Dazu lädt der LC Rheine am 2. Oktober 2024 zum 1. SightFirst-Symposium ein. Der Veranstaltungsort wird die Akademie der Mathias-Stiftung sein. Und das aktuelle Tagesprogramm (Stand 4/24) begeistert mit einer Fülle an Vorträgen und Experten.

Bitte fordern Sie den Veranstaltungsflyer beim LC Rheine an.



Wiedersehen macht Freude!

Das Augenarzt-Stipendiaten-Programm von Lions Deutschland

Die Freude war überwältigend, weil nicht vorhersehbar, als man bei Lichtblicke-Projekten in Afrika in die freudigen Augen ehemaliger Stipendiaten schaute. Aber genau so ist es passiert. Wir trafen sowohl Dr. Faustin Ngounou beim Lichtblicke-Projekt 2018 in Kamerun als auch Dr. Christopher Mwanasao 2019 in Tansania wieder. Und erst vor drei Jahren Dr. Simon Arunga in Uganda. Was verbindet die drei Augenärzte? Sie alle gehören zu den vielen Stipendiaten, die seit dem Jahr 2000 durch die deutschen Lions erfolgreich in ihrer Augenarzt-Ausbildung gefördert wurden.

SightFirst – Benchmark für Nachhaltigkeit

So geht nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit, weshalb sich die deutschen Lions in diesem wichtigen Projekt engagieren (siehe auch den Artikel zum „bayerischen Weg“ in diesem LION). Innerhalb der internationalen Langzeit-Activity SightFirst gibt es im Rahmen von „Lichtblicke für Blinde und Gehörlose“ die Möglichkeit für Lions Clubs,

etwa einen angehenden afrikanischen Augenarzt auf dem Weg seiner Ausbildung zu unterstützen. Eine Unterstützung, die sich langfristig bezahlt macht. Denn statistisch betrachtet versorgt ein Augenarzt in Deutschland rund 11.000 Menschen. In Afrika sind es jedoch pro Arzt bis zu zwei Millionen Einwohner. Diese Hilfe zur Selbsthilfe durch das Lions-Augenarzt-Stipendiaten-Programm wirkt intensiv und langfristig: Alle 73 Stipendiaten haben ihre vierjährige Ausbildung abgeschlossen und arbeiten heute in Kliniken vor Ort. Damit tragen sie einen entscheidenden Beitrag zur augengesundheitlichen Stabilisierung der Bevölkerung bei.

Stimmen der Stipendiaten

„Das Stipendienprogramm hat zweifelsohne positive Auswirkungen auf die Menschen im Bezirk Nyandarua gehabt und ich bin wirklich dankbar für die Möglichkeit, Teil dieser großartigen Initiative der CBM und des Lions Clubs Papenburg gewesen zu sein“, schreibt Dr. Paul Gathuku Irari. Dr. Schamiim Namwase formuliert in einem Schrei-

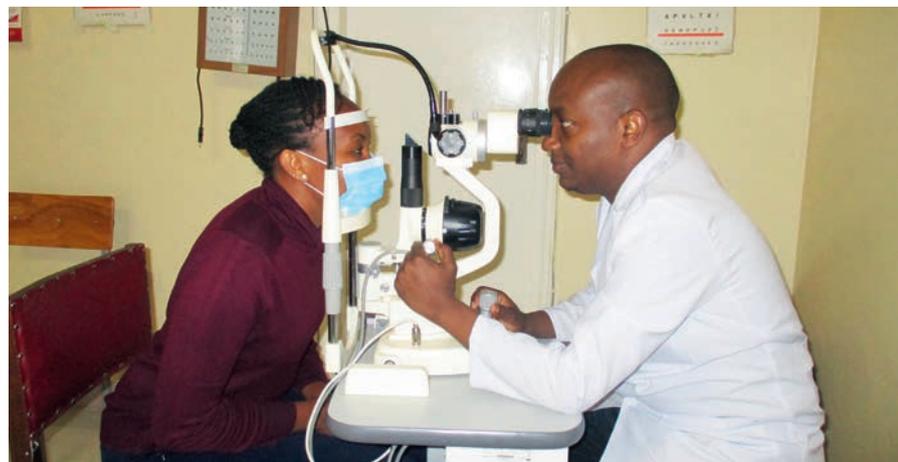
ben an den unterstützenden Lions Club: „Ihre Unterstützung hat Türen geöffnet, die sonst verschlossen geblieben wären. Bitte nehmen Sie meinen aufrichtigen Dank für Ihre Investition in meine Zukunft an.“ Um an dieser Stelle nur zwei Beispiele von vielen zu nennen, an denen zahlreiche Lions Clubs beteiligt waren.

Investieren Sie in einzelne Menschen, die Tausenden helfen!

Ein Stipendium für einen Augenarzt kostet derzeit 46.000 Euro und die Ausbildung dauert vier Jahre. Für einen fördernden Lions Club bedeutet dies, dass er die Ausbildung mit 11.500 Euro jährlich finanziert. Natürlich können sich auch mehrere Clubs oder eine Zone zur Finanzierung zusammenschließen. Und auch hier vervielfacht sich jeder Euro. Denn jede Ausbildung eines Augenarztes vor Ort hilft Tausenden von Menschen. ●

Bernd Schweickard

Foto CBM



Dr. Paul Gathuku Irari bei seiner täglichen Arbeit.

Dr. Paul Gathuku Irari bei der Arbeit in der Augenklinik des North Kinangop Catholic Hospital.

Augenarzt-Stipendium zum 50. Charterjubiläum des Lions Clubs Papenburg



Im Rahmen seines 50. Charterjubiläums im Jahr 2020 finanzierte der Lions Club Papenburg, initiiert durch den damaligen Präsidenten Dr. Franz-Josef Lay, ein Programm, das zum Ziel hatte, die Ausbildung eines Arztes zum Augenarzt in Kenia zu finanzieren. Die Stiftung der Deutschen Lions (SDL) mit Sitz in Wiesbaden unterhält gute Kontakte zur Christoffel-Blinden-Mission (CBM), die sich unter anderem zum Ziel gesetzt hat, die Situation von erblindeten bzw. sehkräftgeschwächten Menschen zu verbessern.

Der graue Star (Katarakt) ist in Afrika weit verbreitet mit der Folge der deutlichen Sehkrafeinschränkung und letztendlich einer Erblindung. Dies führt bei diesen Menschen zu einer eingeschränkten Arbeitsfähigkeit oder völligen Erwerbslosigkeit mit den entsprechenden Folgen bei einer nur minimalen bis fehlenden sozialen Unterstützung.

Der Lions Club Papenburg hatte es sich deshalb zum Ziel gesetzt, die Ausbildung eines Arztes in Kenia zum Augenarzt finanziell zu unterstützen. Nach Beendigung dieser Ausbildung sollte der Augenarzt in der Lage sein, bei Katarakt-Patienten eine neue Linse einzusetzen, damit diese eine normale Sehfähigkeit und damit auch eine Erwerbstätigkeit erlangen. Die Christoffel-Blindenmission schlug dafür Dr. Paul Gathuku Irari vor, der am North Kinangop Catholic Hospital tätig war, wo es bis zu diesem Zeitpunkt noch keine funktionierende Augenabteilung gab.

Die Ausbildung zum Augenarzt, die zum großen Teil an der Universitätsklinik in Nairobi stattfand,

dauerte vier Jahre. Der Lions Club Papenburg übernahm die Kosten in Höhe von 50.000 Euro. Die Spenden hatte der LC Papenburg zuvor und auch während der vierjährigen Ausbildungszeit durch verschiedene Aktionen wie den jährlich erscheinenden Adventskalender, den Bratwurststand zur Weihnachtszeit oder Kartenspielabende generiert.

Die Ausbildung des Augenarztes wurde durch die CBM überwacht, der Lions Club Papenburg erhielt jährliche Rechenschaftsberichte des geförderten Arztes mit explizierter Darstellung des Ausbildungsprogramms, der abgelegten Prüfungen und dem Ausblick für das kommende Jahr. Ende 2023 konnte dann Dr. Paul Gathuku Irari mitteilen, dass er die Facharztausbildung an der Universität von Nairobi mit dem Master of Medicine in Augenheilkunde erfolgreich abgeschlossen hat. Es wurde unter seiner Leitung eine Augenabteilung im Krankenhaus North Kinangop Catholic Hospital eingerichtet, die eine kontinuierliche Betreuung der Patienten gewährleistet. Derzeit betreibt die Abteilung eine Tagesklinik von Montag bis Freitag mit durchschnittlich 400 Patienten pro Monat, während die augenärztliche Notfallversorgung auch außerhalb der Arbeitszeiten und Wochenenden gewährleistet ist.

Die Einrichtung der Augenabteilung ist ein wichtiger Meilenstein nicht nur für das Krankenhaus, sondern auch für den Bezirk Nyandarua, in dem es bisher keine funktionierende Augenabteilung gab. ●

Dr. Franz-Josef Lay

Foto Dr. Paul Gathuku Irari

SightFirst – der bayerische Weg

Seit drei Jahrzehnten fördert der Distrikt 111-BS die Ausbildung von Augenärzten.

Kürzlich fand ich eine Mail in meinem Postfach: „MJF für Prof. Daniel Kiage!“ Eine Nachricht, die mich völlig überraschte. Doch von Anfang an: 1993 starteten die Lions im Distrikt Bayern-Süd eine eigene Version von Sight First. Beim sogenannten „bayerischen Weg“ sollten die Spendengelder in die Ausbildung von Augenärzten investiert werden. Die Idee zum bayerischen Weg entsprang einem Zusammentreffen von Prof. Volker Klauß, damals Leiter der Oberarzt der Augenklinik der LMU in München, und Lions-Freund PID Dr. Manfred Westhoff bei einem Glas Wein. Klauß hatte auf Betreiben seines damaligen Chefs Prof. Otto-Erich Lund 1978 unter ziemlichen Mühen eine Augenabteilung in der University of Nairobi gegründet und diese zu einer Ausbildungsstätte europäischen Zuschnitts geformt.

Für eine Facharztausbildung benötigen die Post-Graduate Students (PGS) den Nachweis einer finanziellen Unterstützung. Die Ausbildung dauert regulär drei bis vier Jahre, durch die Aufbauarbeit von Volker Klauß und den Kontakt zur Münchner Universitätsaugenklinik ist eine theoretische Ausbildung analog dem westlichen Standard gewährleistet. Auch der ständige Austausch mit deutschsprachigen Dozenten



trägt dazu bei. Die Studenten müssen neben den regelmäßigen Prüfungen zusätzlich an zwei weiteren international standardisierten augenärztlichen Prüfungen unter dem Dach des International Council of Ophthalmology (ICO) teilnehmen, so ist ein direkter Ver- ►►

① **Spaltlampen-Untersuchung** in der Ambulanz im Kenyatta National Hospital.

gleich der Ausbildungsqualität zum Beispiel zu der in Europa gegeben.

Ein großes Gewicht der Ausbildung in Kenia ist dem operativen Teil gewidmet, jeder Student hat nach Abschluss seiner Ausbildung beispielsweise mindestens 300 Operationen gegen den Grauen Star durchgeführt. Dazu kommen selbstverständlich Eingriffe gegen den Grünen Star, aber auch sogenannte kleine Eingriffe an den Lidern und Schieloperationen. Ein Großteil dieser Operationen wird während der „Elective terms“ durchgeführt, hierbei müssen die Studenten zweimal für zwei bis drei Wochen in einem Provinzkrankenhaus außerhalb Nairobis unter den dortigen Umständen operieren.

Unser erster Student, der in den Genuss eines Stipendiums für die Augenarztausbildung kommen sollte, war Dan Kiage. Er absolvierte sein Studium erfolgreich in einer schwierigen Zeit, die Dozenten der Uni waren für ein knappes Jahr im Streik. Danach zog er mit seiner Familie nach Nyeri, eine Provinzstadt in der Nähe des Mount Kenya, um dort in einem Distriktkrankenhaus zu arbeiten. Sein Einzugsgebiet umfasste damals etwa zwei Millionen Einwohner. Zum Vergleich: In Deutschland kommen auf

einen Augenarzt etwa 20.000 Einwohner.

In den Ländern, aus denen unsere Kandidaten stammen, werden ausnahmslos entweder durch die Regierungen oder häufiger durch Organisationen wie etwa die Christoffel-Blindenmission (CBM) Programme betrieben, in denen der Kampf gegen die Blindheit geführt wird. Das hat zur Folge, dass ein fertiger Augenarzt in seiner Heimat zunächst keine Zulassung zum Führen einer Privatpraxis bekommt, sondern für einige (in der Regel vier bis fünf) Jahre in einem der Gesundheitsprogramme dort arbeiten muss.

Anschließend an seine Arbeit als Zonal Eye Surgeon ging Dan als Medical Director ins „Lighthouse for Christ Eye Centre“ der Millionenstadt Mombasa, wo er gemeinsam mit Kibeto Githeko, einem weiteren unserer Stipendiaten, die augenärztliche Versorgung dieser Region leistete. Unser Lions Club Bad Tölz hat für Dan eine Patenschaft übernommen, so konnten wir ihn auf unsere Kosten für zwei Wochen nach Deutschland einladen. Eine Woche lang wurde er im täglichen Wechsel von den Freunden im Club betreut, um uns und unsere Lebensweise kennenzulernen. In der zwei-



②

Seminar in den Räumen des Departments.

③

Dan Kiage (links) gemeinsam mit dem Autor KSF Robert Werhahn während einer Summer School in Nairobi.

④

MJF für Dan Kiage.

⑤

Operative Ausbildung während eines Elective Term.





ten Woche konnte er in der Augenklinik der LMU München hospitieren, um dort weitere Erfahrungen zu sammeln.

Die Kosten für die Ausbildung belaufen sich aktuell während der drei bis vier Jahre im Department für einen Kenianer derzeit auf etwa 35.000 Euro, für einen Nicht-Kenianer auf etwa 43.000 Euro. Diese Beträge werden durch unser Distrikt-Hilfswerk, aber auch von einzelnen Clubs, zwei bis drei Clubs gemeinsam oder als Region-Activity bezahlt. Einzelne Stipendiaten wurden auch durch Stiftungen wie etwa die Kröner-Stiftung in München unterstützt. In den vergangenen 30 Jahren haben die Lions in Bayern-Süd damit ein Projekt mit einem Volumen von etwa 3 Millionen Euro geschultert. Es wurden 64 Ärzte und 6 Studenten gefördert.

Während einer mehrjährigen Zwischenstation in Nairobi, wo er an einem großen internationalen Krankenhaus, dem „Aga Khan University Hospital“, eine Augenabteilung aufbaute, ist Dan letztendlich in seiner Heimatregion Kisii im südwestlichen Teil Kenias gelandet. Dort betreibt er seit Februar 2013 eine Augenklinik mit einem Einzugsgebiet von etwa fünf Millionen Einwohnern; diese Klinik ist zusätzlich auch Ausbildungsstätte.

Dan wurde Präsident der Ophthalmological Society of Eastern Africa (OSEA) und Vize-Präsident des Africa Ophthalmology Council (AOC). Er ist Honorary Lecturer an der Augenabteilung der University of Nairobi und damit zu seinen augenärztlichen Wurzeln als Ausbilder zurückgekehrt. Zu den Auszeichnungen, die er inzwischen erhalten hat, zählt auch der Vision Excellence Award der International Agency for Prevention of Blindness, den er für den Aufbau einer qualitativ sehr hochwertigen Augenklinik und Ausbildungsstätte im ländlichen Afrika erhalten hat und womit er einen großen Beitrag zu den Zielen von Vision 2020 leistet.

Natürlich haben nicht alle unserer Kandidatinnen und Kandidaten einen solchen beruflichen Werdegang zurückgelegt wie Dan, aber etwa ein Fünftel von ihnen hat den Weg in eine Stellung gefunden, wo sie in ähnlicher Weise sowohl als Arzt wie auch als Ausbilder tätig sind. So ist beispielsweise der Head of Department in Nairobi derzeit Dr. Stephen Gichuhi, der 1994, ein Jahr nach Dan, seine Ausbildung mit unserer Finanzierung begann. Zu den Dozenten zählt auch Millicent Bore, die ab 2010 von uns Förderung erhielt.

Die Lions im Distrikt 111-BS haben einen respektablen Anteil zur Bekämpfung der Blindheit beigetragen. Der Dank gebührt dafür allen Clubs und ihren Mitgliedern, ohne damit den Einsatz der vielen Clubs zu schmälern, die allein eine Kandidatin, einen Kandidaten oder mehrere finanziert haben. Ausnahmslos alle Distrikt-Governor ab 1993 standen vorbehaltlos hinter diesem Projekt. Ebenso müssen wir Prof. Volker Klauß danken, der das Projekt nicht nur mit entwickelt hat, sondern seit 30 Jahren ein extrem kompetenter Ansprechpartner in Sachen Augenheilkunde in den Entwicklungsländern ist. Ein ebenso wichtiger Partner war Martin Kollmann, ehemals Oberarzt der Augenklinik der LMU in München, lange Jahre Dozent in Nairobi und später Mitarbeiter der CBM.

Und Dan? Dans Nachricht über einen Melvin Jones Fellowship Award überraschte mich deshalb, weil ich gar nicht wusste, dass er Lion geworden war. Als ich ihm das schrieb, antwortete er: „You inspired me.“ Offenbar wurde hier nicht nur in Sachen Blindheitsverhütung etwas bewirkt, sondern auch für die Sache der Lions. ●

KSF Robert Werhahn, Distrikt 111-BS

Fotos Dan Kiage, Robert Werhahn, Emade Ketchemen, Eric Nizigama, Jean Kuyubwatsi





Bausteine für die Zukunft

Neues Kinderhaus für die Township-Kinder von Okahandja in Namibia

Zwei Jahre sind vergangen, seit der Lions Club Suhl-Zella-Mehlis die Kampagne „1500 Steine für das Kinderhaus in Okahandja“ ins Leben gerufen hat. Ziel war es, für die Ärmsten in den Townships von Okahandja in Namibia ein festes Haus als Vorschule für Drei- bis Sechsjährige zu errichten und zu betreiben.

Zusammen mit der Baufirma Polycare Windhoek hatten die Lions berechnet, dass für den Bau 1500 nachhaltige Polyblocks, hergestellt aus 85 Prozent Wüstensand und 15 Prozent Kunstharz aus recycelten Plastikflaschen, im Wert von je 50 Euro benötigt werden. DG Manuela Lott vom Distrikt 111-OM fand das Vorhaben sehr spannend, und so kamen als Startkapital die ersten 200 Steine, insgesamt 10.000 Euro, aus der Distriktkasse.

Zwei Jahre und 268 Steinespender später hat die Stiftung der Deutschen Lions mit dem Activity-Zuschuss über 10.000 Euro den Schlussakkord für die Kampagne gesetzt, und der Bau konnte in Auftrag gegeben werden. So sind innerhalb von drei Wochen im Dezember 2023 mitten in den Townships von Okahandja in „Legobauweise“ ein etwa 150 Quadratmeter großes Haus mit zwei Klassenräumen, Tro-

ckentoiletten und eine Erweiterung des bereits 2022 aus Polyblocks errichteten Küchenhauses entstanden.

Viele Väter der Vorschüler haben beim Entladen der Steine und beim Ausheben eines Grabens für die Verlängerung der Wasserleitung bis zum Kinderhaus geholfen. So konnte der Bau schnell starten und mit geringen Kosten eine Wasserzapfsäule nahe an das Kinderhaus herangeführt werden. Für den Koch bedeutet dies eine erhebliche Erleichterung, da er nicht mehr täglich viele Liter Wasser von der hunderte Meter entfernten Zapfstelle holen muss. Die Schulbänke, Stühle und Schränke für die Innenausstattung werden in diesem Jahr angeschafft. Im Frühjahr wurde bereits in einem weiteren Arbeitseinsatz ein Spielplatz für die Kinder gebaut.

60 Kinder spielen in dem neuen Gebäude, lernen und werden täglich mit Frühstück und Mittagessen versorgt. Einmal pro Woche gibt es frisches Obst. 2023 wurden Themenboxen als Schulmaterial für die Vorschulkinder erarbeitet und damit die Voraussetzungen für einen reibungslosen Übergang der Kinder in die Grundschule geschaffen. Im Dezember konnten 23 Schulanfänger, ausgestattet mit Rucksack mit gehäkeltem Löwenkopf als An-



①

Hilfe beim Start

ins Schulleben bekommen die Kinder von Okahandja von den Lions Suhl-Zella-Mehlis.

②

Das neue Gebäude entstand aus Polyblocks.

③

Die Township-Kinder beim gemeinsamen Essen.



hänger, Abschlussbericht, Schulmaterial und Brotbüchse in die Schule verabschiedet werden.

Die beiden Erzieherinnen Toini und Johanna und der Koch Elifas werden bei den täglichen Aufgaben sehr engagiert durch die lokale Koordinatorin Salome in Abstimmung mit der Arbeitsgruppe Kinderhaus im LC Suhl-Zella-Mehlis unterstützt. Für die Finanzierung der Lebensmittel, Lohnkosten, des Spiel- und Lernmaterials haben die Lions Kinderhauspatenschaften ins Leben gerufen, damit zusammen mit Einzelspenden und Activity-Erlösen der Betrieb des Kinderhauses dauerhaft gesichert wird.

Während einer Clubreise 2023 haben sich viele Lions vor Ort ein Bild gemacht. Der Anblick der strahlenden Kinderaugen, der Stolz der Kinder auf ihre Lernfortschritte und die Lebensfreude der Menschen sind eine wunderbare Belohnung für das Engagement des Clubs. Das Projekt hat für den Club eine enorme Dynamik, seit dem Neubau tut sich ständig Neues. Es gibt inzwischen eine Solaranlage auf dem Dach, mit deren Strom eine Kühl-Gefrier-Kombination betrieben wird.

Auch eine Abordnung der Lions aus dem Lions Club „Alte Fest“ in Windhoek besuchte das Kinder-

haus. Die deutschen Lions stehen mit den Windhoek Lions bereits seit 2021 in Kontakt und haben sie auch schon mehrfach besucht.

Das gesamte Projekt wäre ohne die großartige Unterstützung der vielen externen Spenderinnen und Spender, der unterstützenden Lions Clubs, des Distrikts 111-OM und der SDL nicht möglich und zeigt das immense Potenzial der Lions-Organisation. Im Namen der Kinder von Okahandja sagt der LC Suhl-Zella-Mehlis Danke an alle, die gespendet und unterstützt haben. 📍

Cordula Dobrunz

Fotos Heike Fuhrmann



Weitere Informationen zum Projekt unter:

<https://kinderhaus-namibia.de/>



Sauber umgesetzt

Lions aus Detmold besuchen ihr Wasserprojekt in Namibia

Im Jahr 2021 entstand die Idee des damaligen Präsidenten des Lions Clubs Detmold, Dr. med. Dirk Härtel, ein Projekt in Namibia zu verwirklichen. Über einen Freund in Namibia suchte Härtel ein Projekt zur Verbesserung der Wasserinfrastruktur und Versorgungsmöglichkeiten einer Gemeinde. Von drei möglichen Projekten wurde eine Schule in Otjapitjapi im Norden nahe der Grenze zu Angola ausgewählt. Die abgelegene Schule hat 150 Kinder, und im nahe-

gelegenen Dorf leben etwa 150 weitere Einwohner.

Trinkwasser wurde ursprünglich von der 100 Kilometer entfernten Stadt Opuwo per Lastwagen herangefahren und lagerte dort in einem 5000-Liter-Tank. Die Versorgung war aber nicht immer geregelt, sodass es oft auch Tage und Wochen ohne Wasserversorgung gab. Vorhandene Sanitäranlagen konnten wegen des geringen Wasservorrates nicht angeschlossen werden. Duschen

gab es nicht, und die Kinder mussten sich im Freien waschen. In einer Blechhütte wurde für die Schulkinder auf offenem Feuer gekocht. Sitzgelegenheiten zum Essen, Teller und Trinkgefäße gab es ebenfalls nicht.

Eine etwa 1,4 Kilometer entfernte Quelle wurde von Mensch und Tier (auch Elefanten) genutzt und diente dem Dorf als einzige Wasserversorgung. Hier sollte sich nun etwas ändern. Das Trinkwasser der Quelle wurde untersucht. Es stellte sich heraus, dass dessen Qualität sehr gut ist. Mit Erlaubnis der örtlichen Behörden wurde ein Plan entwickelt, eine dauerhafte Versorgung der Schule und des Dorfes mit sauberem Wasser zu sichern sowie die Lebensqualität der Schulkinder auf Dauer zu verbessern.

Zur Finanzierung des Projekts veranstaltete der Lions Club Detmold im Juni 2022 seine traditionelle „MatJazzParty“ auf dem Gelände der Privatbrauerei Strate in Detmold. Der Erlös der dortigen Versteigerung eines Matjesfasses im amerikanischen Stil sollte insbesondere in dieses Projekt einzahlen. Zusätzlich fanden sich einzelne Spender, die mit sehr großzügigen Beiträgen dieses Projekt unterstützten. Hierzu zählten neben Stefan Lüersen und Dirk Härtel auch Christian Schneider von der Firma „AquaActiv“ in Detmold. „Pumpen sind ja meine tägliche Herausforderung“, so seine Aussage. Somit war schnell klar, dass die Pumpe von „AquaActiv“ finanziert wird. Durch die Stiftung der Deutschen Lions wurden zusätzlich 4000 Euro übernommen, sodass am Ende der Vorbereitungen 22.700 Euro für die-



ses Projekt zur Verfügung standen. Die Gelder wurden an den Lions Club Swakopmund überwiesen und von dort aus direkt in das Projekt investiert.

Eine Delegation des Lions Clubs Detmold, bestehend aus Dirk Härtel, Stefan Lüersen und Alexander Weber, besuchte mit ihren Familien nach Fertigstellung des Projektes die Schule in Namibia. Der erste Stopp für die Reisegruppe war Swakopmund. Während der finanziellen Abwicklung des Projektes hatte sich bereits eine sehr freundschaftliche schriftliche Verbindung gebildet, die nun bei einem persönlichen Kennenlernen gefestigt werden sollte. In der „Lionshöhle“ wurde die Delegation aus Detmold mit ihren Familien herzlich willkommen geheißen. Da auch Leos aus Detmold dabei waren, konnten sich diese aktiv mit den Leos aus Swakopmund austauschen. Nach dem offiziellen Austausch der Wimpel fand eine Führung durch das vom Lions Club Swakopmund eigenständig seit Anfang der Sechzigerjahre geführte Altersheim statt. Auch die Leos aus Swakopmund zeigten voller Stolz ihren selbstständig geführten Kindergarten. Noch heute pflegen die Lions aus Swakopmund und Detmold engen Kontakt.

Weiter ging es in das etwa 600 Kilometer nördlich gelegene Schuldorf Otjapitjapi. Dort wurde die Delegation

bereits sehnsüchtig von den Kindern erwartet. Nach einem herzlichen Empfang mit Liedern und Tanzvorführung der Kinder sowie Ansprachen der Schulleitung und offizieller lokaler Vertreter wurde in einer feierlichen Zeremonie das Projekt eröffnet. Neben der kompletten Trinkwasserversorgung im Dorf und dem Anschluss der Sanitäranlagen an die Wasserversorgung war auch eine neue Schulküche aus zwei Schiffcontainers konstruiert und zur Verfügung gestellt worden. Zusätzlich wurden Tische und Bänke gebaut, die von den Kindern beim täglichen Essen genutzt werden. Vor Ort erfuhren die Lions-Freunde davon, dass es keine Becher und Teller für die Schulspeisung gab. Also wurden noch schnell 150 Becher und Teller sowie Kochtöpfe in Swakopmund beschafft. In einer feierlichen Zeremonie wurden nun die Schulküche und die Trinkwasserversorgung von den Lions im Beisein der Schulkinder, Lehrer, Dorfbewohner und der örtlichen Politik übergeben. Die Kinder strahlten um so mehr, bekamen sie doch zusätzlich noch jeder einen Becher voll Süßigkeiten.

Im Anschluss fand eine Führung durch das Schuldorf statt. Neben den Wellblechhütten, die als Unterrichts-räume genutzt werden, wurden auch die Wohnräume bzw. Hütten der Schul-

kinder besichtigt. Hier bekam so mancher Lion Tränen in die Augen angesichts der sehr ärmlichen Bedingungen. Die Kinder schliefen auf schmutzigen Matratzen in völlig überfüllten Räumen ohne jegliche Privatsphäre oder Hygiene. Die Lions-Freunde waren sich sofort einig: Hier muss sich auch in der Zukunft etwas ändern. Sofort schmiedeten sie Pläne, um Doppelstockbetten vor Ort bauen zu lassen. Dieses Projekt wird die Lions also weiter beschäftigen. Sichtlich berührt kehrten sie nach Deutschland zurück.

Letztendlich werden nun mehr als 300 Menschen zuverlässig mit frischem Trinkwasser versorgt und Krankheiten durch verunreinigtes Trinkwasser vermieden. Die Versorgung der Schulkinder wird durch verbesserte Zubereitungsmöglichkeiten und Ausgabe einer neuen Küche nachhaltig verbessert. Weiterhin wird das Projekt durch einen ortsansässigen Bauunternehmer regelmäßig überprüft und bei Bedarf instandgesetzt. Somit ist eine dauerhafte Nachhaltigkeit gegeben. Außerdem wurden bei diesem Projekt die weltweite Freundschaft, Unterstützung und Hilfe der Lions-Vereinigung gespürt und gelebt. 📍

PDG Stefan Lüersen, LC Detmold

Fotos Pia Weiken, Jan Härtel, Falk Härtel

①

Dr. Dirk Härtel, Stefan Lüersen, Alexander Weber (alle LC Detmold) an der neu installierten Wasserpumpe im Schuldorf.

②

Besuch der Delegation des LC Detmold in den clubeigenen Räumen des LC Swakopmund mit Past-Präsident des LC Detmold, Alexander Weber (Dritter von rechts), und der Präsidentin des LC Swakopmund, Marè Steenekamp (Vierte von rechts).



Kooperation mit Heilig-Geist-Schwestern

LC Kelkheim unterstützt beim Ausbau eines Krankenhauses in Tansania



Ein Mitglied aus dem Orden der Heilig-Geist-Schwestern aus Königstein-Mammolshain nahm 1998 an einem Projekt in der Geschwister-Scholl-Schule in Schwalbach teil, in der Wiebke Knabe, inzwischen Mitglied des Lions Clubs Kelkheim, als Lehrerin tätig war. Sie berichtete über eine Krankenstation mit 50 Betten in Tansania, welche die Schwestern leiten. Etliche Nonnen wurden (und werden) speziell medizinisch ausgebildet, um das Krankenhaus führen zu können. Die Einrichtung hat das zweitbeste Ranking im Land. Das Ehepaar Knabe nahm dann Kontakt mit dem Orden auf, um mehr über diese Aktivität zu erfahren, und reiste 2004 nach Tansania, um sich ein Bild vor Ort zu machen.

Da der Fußweg zum Krankenhaus für viele Patienten bis zu fünf Stunden dauert, wurde vor einigen Jahren weit entfernt eine Ambulanz gegründet, die nunmehr Schritt für Schritt zu einem kleinen Krankenhaus ausgebaut wird. Das Ehepaar Knabe und Lions-Freund Otmar Wagner schlugen 2018 dem Lions Club Kelkheim vor, sich gemeinsam mit dem Verein der Freunde Lions Kelkheim am Ausbau zu beteiligen. Dieser Vorschlag entsprach der Zielsetzung des Clubs, neben den zahlreichen Projekten im Raum Kelkheim erneut ein langfristiges Vorhaben im Ausland in Angriff zu nehmen.

Die Gesamtkosten des ersten Ausbaus für ein Gebäude mit 12 Krankenbetten und Nebenräumen beliefen sich auf etwa 30.000 Euro. Dem Verein der Freunde Lions Kelkheim gelang es, diesen Betrag – auch mit Hilfe einer externen Spende – zur Verfügung zu stellen, so dass 2019 der erste Krankenhausstrakt errichtet werden konnte.

Der Bau des ersten Gebäudes löste eine große Dynamik für das gesamte Projekt aus. Viele Spon-

soren beteiligten sich, und inzwischen stehen vier neue Krankenhausgebäude im gleichen Stil, die von der Bevölkerung intensiv genutzt werden. Eine ausreichende Wasserversorgung ist aber das große Problem der Region. Daher sollte ein Wasserspeicher mit einer Kapazität von 325 Kubikmetern errichtet werden, der etwa 25.000 Euro kosten würde. Der Verein der Freunde Lions Kelkheim brachte 5.000 Euro auf, während die Restsumme durch das dortige Bistum und Spenden finanziert wurde. Dieser Wasserspeicher sorgt auch dafür, dass sich der tägliche Wasserweg für die Bevölkerung insgesamt um Stunden verringert. Davon profitieren insbesondere Mädchen, die, statt Wasser zu holen, die Schule besuchen können.

Die Stellung von Frauen ist in der muslimisch geprägten tansanischen Gesellschaft oft problematisch. Das nächste Projekt bestand darin, in einem weiteren Gebäude einen Schulungs- und Arbeitsraum für Frauen zu schaffen. Ziel ist hauptsächlich die

- **Ausbildung von Frauen in den Bereichen Gesundheit, Familienplanung, Hygiene, Kinderpflege im weitesten Sinne usw.,**
- **Schulung von Frauen in einem Handwerk, um Verdienstmöglichkeiten zur Verbesserung der finanziellen Situation der Familien zu eröffnen.**

Das Prinzip dabei ist – wie beim Projekt insgesamt – Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Gesamtkosten dieses Baus beliefen sich auf etwa 15.000 Euro, von denen der Verein der Freunde Lions Kelkheim 7.000 Euro übernahm. Das



Krankenhaus mit seinen vier Gebäuden und dem Haus für Schulungszwecke hat viele Menschen angezogen. Inzwischen ist dort ein kleines Dorf entstanden, was vor allem durch die Zisterne in dieser wasserarmen Region stark begünstigt wurde.

Um den Bewohnern eine Einnahmequelle zu eröffnen, sollen in diesem Jahr vor jedem Haus drei Bäume gepflanzt werden, einer davon fruchttragend. Geplant sind ca. 1.500 Bäume. Um den Erfolg dieser Aktion nachhaltig abzusichern, wird ein „Baumbetreuer“ eingestellt. Der Gesamtaufwand beläuft sich auf rund 2.500 Euro.

Insgesamt wurden etwa 50.000 Euro durch Lions und Spender investiert. Das Controlling dieses Projekts läuft über die Heilig-Geist-Schwestern in Tansania und deren internationales Hauptquartier, das sich in Königstein-Mammolshain befindet, sowie über die Lions-Freunde Knabe und Wagner. Hierhin überweist der Verein der Freunde Lions Kelkheim nach dem Baufortschritt einen Anteil an Finanzmitteln, der durch Rechnungen und Bilder dokumentiert wird.

Angesichts der Baukosten hierzulande überrascht, wie viel mit relativ geringem finanziellem Aufwand in Tansania erreicht werden kann. Das liegt hauptsächlich daran, dass die gesamte Bautätigkeit, wie etwa der Aushub der Zisterne, praktisch ausschließlich in Handarbeit erfolgt ist und die Lohnkosten extrem niedrig sind. So erhält etwa der oben erwähnte „Baumbetreuer“ monatlich ein Gehalt von etwa 80 Euro.

Zusammengefasst kann dieses langfristige Vorhaben als sehr erfolgreich bezeichnet werden. Die Kooperation mit den Heilig-Geist-Schwestern, die ja auch vor Ort tätig sind, stellt sicher, dass das Geld zweckgebunden eingesetzt wird. Auch steuerlich entspricht die Vorgehensweise den gesetzlichen Richtlinien, da diese Institution aus Königstein-Mammolshain berechtigt ist, Spendenquittungen auszustellen. ●

Dr. Peter Ottiger

Fotos Heilig-Geist-Schwestern
Königstein-Mammolshain

①

Schritt für Schritt wird aus der ehemaligen Ambulanz ein kleines Krankenhaus mit mehreren Gebäuden.

②

Im Seminarraum können Frauen ein Handwerk erlernen und sich so neue Verdienstmöglichkeiten erschließen.

③

Durch die neu ausgehobene Zisterne verringert sich der tägliche Weg zum Wasserholen für die Menschen um mehrere Stunden.



293 Paten geben Schülern eine Chance

Hélène Dumont vom Lions Club Neumarkt betreut seit Jahren zwei Schulen im Senegal

Kugelschreiber, Hefte und Bücher – sie bedeuten für 595 Mädchen und Buben eine Zukunftsperspektive. Viele Schulen im Senegal müssen ohne Unterrichtsmaterial auskommen. Die Deiningerin Hélène Dumont vom Lions Club Neumarkt sowie 293 Paten aus der Region sorgen jedoch dafür, dass die Kinder in Badd und Back-Seck es besser haben.

„Wer eine dieser Schulen besucht, hat eine Chance. Ich weiß nicht, was sie daraus machen, aber sie ertrinken hoffentlich nicht im Mittelmeer.“ Hélène Dumont ist gerade erst aus Afrika zurückgekommen. Trotz ihrer inzwischen 80 Jahre reist sie jedes Jahr in den Senegal, um Sachspenden in die beiden

Schulen zu bringen und um zu sehen, wie die Geldspenden eingesetzt worden sind.

Dieses Mal wurde an den beiden Standorten jeweils ein Wohngebäude für Lehrkräfte eingeweiht. Und in Badd zusätzlich eine Toilettenanlage für die Schüler. Seit die gebürtige Belgierin 2008 das erste Mal in den Senegal gereist ist, sind die Schulen immer weiter gewachsen. Klassenzimmer wurden neu gebaut, die Infrastruktur wurde verbessert.

„Die Kinder und Eltern sind so dankbar. Das ist berührend zu sehen.“ Die Eltern seien meist Analphabeten, erzählt Dumont. Und obwohl im Senegal eigentlich Schulpflicht bestehe, wer-

de das von niemandem kontrolliert. Die Lehrer würden an den staatlichen Schulen zwar vom Staat bezahlt, aber da sie dank der Spenden mit Schulmaterialien unterrichten könnten, seien sie außergewöhnlich motiviert.

Dieses Engagement wurde nun belohnt: In Back-Seck haben alle bis auf drei Schüler die schwere Abschlussprüfung bestanden. In Badd ist sogar nur ein Schüler durchgefallen. „Badd ist deshalb als beste staatliche Schule ausgezeichnet worden“, freut sich Hélène Dumont.

Die besondere Herausforderung für die Kinder sei neben den Fächern vor allem die Sprache, erklärt sie. In der Region der beiden Städte Badd und



①

Héléne Dumont (Mitte) wurde bei ihrer Reise in den Senegal von Patricia Ehbauer (links) und Ralf Schneider begleitet. Alle drei erhielten Willkommensgeschenke.

②

Ralf Schneider aus Gnadenberg verteilte die bei den Schülern äußerst begehrten Stifte – sogar noch in unterschiedlichen Farben. Schulmaterial ist im Senegal nicht selbstverständlich.

Back-Seck sprechen die Einheimischen Seereer. Doch die Amtssprache ist Französisch. Deshalb findet der Unterricht auch auf Französisch statt.

„In den ersten beiden Klassen dürfen die Lehrer noch auf Seereer helfen und etwas erklären. Ab der dritten nicht mehr.“ Auch die Abschlussprüfung nach sechs Schuljahren erfolge deshalb auf Französisch. Nicht umsonst liege die Erfolgsquote an den übrigen Schulen bei durchschnittlich 34 Prozent.

Dass die Lehrer jetzt vor Ort in einem eigenen Zimmer mit einem Gemeinschaftsbad und Gemeinschaftstoiletten wohnen könnten, sei ebenfalls ein toller Fortschritt, berichtet die Deiningerin, deren Projekt unter dem Dach des Lions Clubs Neumarkt läuft. Denn bisher waren die Lehrer privat bei Familien untergekommen. „Aber dort hatten sie nur ein Bett, keinen Tisch und keinen Stuhl. Wenn sie arbeiten wollten, mussten sie in die Schule gehen.“

Rund 21 000 Euro seien in die Gebäude investiert worden. Vor allen durch Spenden, ein kleiner Anteil stammt zu-

dem aus den Patenschaften. Der größte Anteil der 80 Euro, die ein Pate in Deutschland im Jahr überweist, werde aber für Schulmaterial verwendet. Denn die Eltern könnten sich das Geld für einen Stift oder ein Schulbuch nicht leisten. Und wenn, dann bekämen traditionell die Söhne den Vorzug.

„Seit wir die Patenschaften haben, können immer mehr Mädchen die Schule besuchen“, freut sich Dumont. Doch nicht nur Geld hat dazu geführt, dass auch den Mädchen eine Chance auf Bildung gewährt wird: Denn die Deutsche hatte zusammen mit Bernhard Seck, ihrem Partner vor Ort, in den Anfangsjahren eine große Informationskampagne für die Familien gestartet. Bernhard Seck ist vor drei Jahren verstorben, doch seine Frau Louise führe seine Arbeit fort, sagt Dumont. „Es ist sehr wichtig, dass ich jemanden vor Ort habe, dem ich zu hundert Prozent vertrauen kann.“

Mit einem großen Fest wurden Héléne Dumont sowie ihre beiden Begleiter Patricia Ehbauer und Ralf Schneider begrüßt. Sie hatten außerdem paket-

weise Stifte mitgebracht, Kugelschreiber von Lions-Freunden sowie T-Shirts für die Lehrkräfte. Aus Spenden wurden vor Ort noch Shirts für die Schüler erstanden: in Rot, Gelb und Grün – passend zu den Farben der Landesflagge. Das hatten sich die Kinder gewünscht. Die Drei waren auf eigene Kosten in den Westen Afrikas gereist. Die Spenden würden ausschließlich für die Menschen vor Ort eingesetzt, unterstreicht die 80-Jährige.

Wie immer war die Reise für sie bewegend, berührend und anstrengend angesichts der 37 Grad. Aber auch lustig. Vor allem die feierliche Zeremonie mit örtlichen Würdenträgern, als Dumont bei der Einweihung der neuen Gebäude das mehrfarbige Stoffband durchschneiden sollte und alle Augen auf sie gerichtet waren. Die Schere war stumpf. Die Deiningerin nahm es mit Humor: „Ich werde nie wieder ohne Schere in den Senegal reisen.“

Eva Gaupp, LC Neumarkt

Fotos Patricia und Ralf Schneider

Erlebnisse, Emotionen und Einsichten in Addis Abeba

Mitglieder des Lions Clubs Walldorf Astoria erleben Gastfreundschaft, Lionismus und das Engagement Gleichgesinnter bei einem Besuch in Äthiopiens Hauptstadt

Das letzte Februarwochenende dieses Jahres verbringt unsere sechsköpfige Delegation des Lions Clubs Walldorf Astoria in der Hauptstadt Äthiopiens. Freundschaftlich, zuvorkommend und stilvoll werden wir in Empfang genommen. Wir erleben einfühlsame Gespräche und spannende Einsichten in die Welt der insgesamt zehn Lions Clubs von Addis Abeba. Gemeinsame Besuche ausgewählter Projekte, die von Lions International und Lions Addis Abeba unterstützt werden, gehen ans Herz.

TAPCCO Children Cancer Center

„Wenn wir Ihr Kind behandeln sollen, muss es hierbleiben. Da die Therapie länger dauern wird, müssen Sie wieder gehen, es gibt keine Unterbringungsmöglichkeiten für Eltern. Natürlich können Sie ihr Kind auch wieder mitnehmen.“

Vor diese Entscheidung werden Eltern gestellt, die ihr erkranktes Kind ins traditionsreiche Black Lion Hospital bringen. Da sich nur die kleine Oberschicht eine der wenigen privilegierten Privatkliniken leisten kann, ist für schwer erkrankte oder verletzte Menschen die weitläufige Universitätsklinik die erste Anlaufstelle. Die Anreise erfolgt oft von weither, ist beschwerlich und für viele Familien eigentlich außerhalb ihrer finanziellen Möglichkeiten. In der Nähe der staatlichen Klinik ein bezahlbares Quartier zu finden, ist unmöglich. Und so nehmen manche Eltern ihr Kind eben wieder mit, allenfalls ausgestattet mit Schmerzmitteln. Andere belassen es in der Obhut der Ärzte und Pfleger, um erst nach Wochen zurückzukehren – während all der Zeit oft ohne Fernkommunikation, doch immer in der Hoffnung auf ein Wiedersehen mit dem eigenen Kind.

Ephraim Senbetta und einige Betreuerinnen empfangen uns mit liebevoller Zuwendung, großem Interesse und angenehmer Unaufgeregtheit auf dem kleinen, beschaulichen Gelände der Tesfa Addis Parents Childhood Cancer Organization (TAPCCO). Mit feinfühligem Worten und sonorer Stimme erzählt unser äthiopischer Lions-Freund vom Schicksal krebskranker Kinder und deren Familien.

Kleinkinder bis junge Teenager sitzen mit Vater oder Mutter vor dem charmanten Hauptgebäude mit der großen Fassade in apfelgrünem Anstrich – der Farbe der Hoffnung. Die wenigen einfachen, aber auffallend gepflegten Gebäude machen das von mächtig wirkenden Bauten umgebene Areal zu einer Oase der Ruhe. Die Atmosphäre empfinden wir als wohltuend und gleichermaßen bedrückend.

Wir erleben engagierte Sozialpädagoginnen mit einer anmutigen Sanftheit und einem Lächeln im Gesicht. Hoffnung liegt in ihrer Stimme. Ephraim spricht leise, nicht nur dem Ort angemessen – so ist seine Art. Vielleicht gerade deswegen fällt es leicht, ihm zuzuhören, wenn er erzählt, was Eltern von krebskranken Kindern hier initiiert haben, um ihr emotionales Leid zu lindern: eine Bleibe für krebskranke Kinder, die von einem Elternteil während der Zeit ihrer Behandlung begleitet werden dürfen. Bis zu anderthalb Jahre leben sie hier. Regelmäßig werden die kleinen Patienten ins Black-Lion-Klinikum gebracht und erdulden tapfer die belastenden Therapien. Nach ihrer Rückkehr werden sie hier aufgefangen, manchmal auch zeitweilig isoliert: des Infektionsrisikos wegen.

Alle sind bemüht, dieses Leben trotz weniger Mittel so erträglich wie möglich zu gestalten. Gerade werden erste Vorbereitungen getroffen zu einem

Die Waldorf-Astoria-Lions beim Besuch im TAPCCO Children Cancer Center der Tesfa Addis Parents Childhood Cancer Organization. Hier kann ein Elternteil die Therapie begleiten, eine Seltenheit in Äthiopien.



gemeinsamen Fest. Ein Kindergeburtstag hat unter diesen Umständen eine große Bedeutung. Niemand kann sagen, ob eine Geburtstagsfeier die letzte im Leben eines dieser jungen Menschen ist.

Die Eltern haben feste Aufgaben. In einer Werkstatt produzieren sie kleine Waren für die Märkte in der Umgebung, um sich ein paar Birr (äthiopische Währung) zu verdienen. Die Männer hacken Feuerholz, die Frauen richten den Mittagstisch auf wackeligen Plastikmöbeln unter einem notdürftig installierten Wellblechdach. In der Küche nebenan werden aus dem äthiopischen Getreide Teff täglich rund 120 Injera-Fladen gebacken. Wie übergroße Crêpes liegen sie auf einem Stapel und warten darauf, die hungrigen Mägen zu füllen.

Die Kinder, solange sie nicht in einer der größeren Gemeinschaftsräume für mehrere Familien liegen und sich schonen müssen, werden unterrichtet. Auch einen Kindergarten, ein Lern- und ein Spielzimmer gibt es – genau genommen alles in einem Raum, den man sich natürlich größer wünscht, aus Mangel an finanziellen Mitteln aber (noch) nicht erweitern kann. Uns wird schnell klar: Hilfe tut Not. Es fehlt vorne und hinten an Geld und materiellen Möglichkeiten, wohlgemerkt, nicht aber an Herzlichkeit, Hoffnung und Moral.

Spenden verbindet

Die Herren im Anzug mit Krawatte und Lions-Pin am Revers, die Ehefrauen im Dinner Dress. So gehen wir ins Sheraton Addis Abeba, in das uns Governor Ramendra Shah und die amtierende Präsidentin Kidist Getachew gemeinsam mit Vertretern aus den weiteren neun Clubs der Stadt eingeladen haben. Nach einem emotional herausfordernden,

ereignis- und erkenntnisreichen Tag nehmen wir an einem gemeinsamen Dinner teil und wohnen der allmonatlichen Clubversammlung bei.

Schon das Get-together ist geprägt von einem herzlichen Kennenlernen und einer respektvollen Konversation. Verantwortungsträger aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft haben sich hier in Lions Clubs zusammengetan, um ihrem Land auch bei der sozialen Fortentwicklung dienlich zu sein. Wir spüren, dass alle äthiopischen Lions-Mitglieder sich ihrer privilegierten Situation bewusst sind. Es gehört zur Modernisierung des Landes, dass den Frauen in der äthiopischen Gesellschaft immer mehr Verantwortung zukommt. Äthiopien hat eine Staatsministerin (Sahle-Work Zewde), die Hälfte des Kabinetts ist weiblich.

Besonders angetan sind wir von der Souveränität und dem Charme, mit dem Ramendra Shah durch das Programm des Abends führt. So gelingt das Gedenken an ein verstorbene Ehrenmitglied genauso würdevoll wie die Glückwünsche an alle, die in dem Versammlungsmonat Geburtstag haben oder der Toast auf den Lionismus und auf ihr Heimatland, auf das die Äthiopier spürbar stolz sind.

Es ist ein unvergesslicher Abend, der uns die Internationalität der Lions-Gemeinschaft bewusst werden lässt. Wir erkennen, wie sehr der philanthropische Geist verbindet, welche Kraft aus Großzügigkeit erwächst und wie vertraut der Umgang zwischen Menschen sein kann, selbst wenn sie sich noch nie zuvor gesehen haben, wohl aber einer großen, weltumspannenden Community zugehörig fühlen. ●

Matthias Zimmermann

Foto LC Waldorf Astoria



Emily (rechts)
und Almuth

Zu manchen hält der Kontakt bis heute

Der Lions Youth Exchange ist seit über 60 Jahren nicht nur ein Erlebnis für junge Menschen aus aller Welt, sondern auch für die Gasteltern, die für eine Woche oder manchmal auch länger Einblick in ihr Familienleben, in ihren Alltag gewähren. Bei Familie Pristl aus Bamberg gilt die Devise: nach dem Jugendaustausch ist vor dem Jugendaustausch. Gastvater und Lion Martin Pristl zieht begeistert Bilanz:

„Nach vier Jahren klingelt das Telefon – und sie ist dran: „Hi Martin! This is Emily!“ Sie wechselt ins Deutsche: „Erinnerst du dich an mich?“

Und ob ich mich erinnerte. Ich weiß noch genau, wie ich sie abgeholt hatte am Frankfurter Flughafen, das kleine Mädchen aus Nordirland mit dem großen Koffer, in dem sie selbst Platz gefunden hätte. Spontan habe ich damals noch in der Ankunftshalle ein Foto geschossen und per WhatsApp an ihre Mutter geschickt, damit sie weiß, dass ihre kleine Emily gut in Deutschland angekommen ist.

Zwei Wochen nach dem Anruf aus heiterem Himmel steht Emily wieder vor mir: Aus dem schüchternen kleinen Mädchen ist in den vergangenen vier Jahren eine selbstbewusste Frau geworden. In fließendem Deutsch, aber mit unüberhörbarem nordirischem Akzent, erzählt sie bei Kaffee und Kuchen, dass sie zwei Semester Germanistik in Bayreuth studiere.

Und sie erzählt von ihrer Mutter, die damals geweint hatte, als sie ihre wohlbehütete Pastorentochter zum ersten Mal allein in ein Flugzeug steigen ließ. Drei aufregende Wochen lagen vor der 16-Jährigen, drei lange Wochen der Ungewissheit vor der Mutter. Und gleich die erste davon sollte das Mädchen bei einer Bamberger Gastfamilie verbringen, bei fremden Menschen, Katholiken noch dazu. Aber dann, erzählt Emily grinsend, sei dieses Foto gekommen, das ich damals kommentarlos gleich nach ihrer Ankunft verschickt hatte. Und ihrer Mutter fiel ein Stein vom Herzen: Wer zuerst an die Mutter denkt, kaum dass die Tochter gelandet ist, könne – Konfession hin oder her – zumindest kein allzu schlechter Mensch sein.

Emily war die erste. Harry Riegel, Leiter des Lions Youth Exchange Camps Franconia, hatte mich im Frühjahr 2015 angesprochen auf seiner verzweifelten Suche nach Lions, die dazu bereit wären, einen Jugendlichen für eine Woche aufzunehmen und ihn am Alltag einer deutschen Familie teilnehmen zu lassen. Warum nicht? Meine Frau Martina war einverstanden, unserer achtjährigen Tochter Almuth war das Thema damals (noch) egal. So kamen wir zu Emily.

Zwei Jahre später war Harry wieder auf der Suche, nicht weniger verzweifelt. Also nahmen wir gleich zwei: Wanyi aus China und Irini aus Griechenland. (...) Es kamen Mädchen aus Russland,

Bulgarien, der Ukraine. (...) Weil wir Freunde (nicht nur Lions) in der Nachbarschaft akquiriert hatten, lernten wir auf gemeinsamen Ausflügen auch deren Gastkinder kennen.

Für unsere Familie waren diese Begegnungen mit Jugendlichen aus aller Welt eine Bereicherung, zu manchen von ihnen hält der Kontakt bis heute: zu Irini aus Griechenland, deren Bruder Jorgos in diesem Jahr das Camp „Past & Present“ in München besuchen wird; zu Cagla aus der Türkei, die mittlerweile in Bamberg lebt und als Architektin arbeitet; zu Sofia aus der Ukraine, deren Vater an der Front gegen Russen kämpfen muss; oder zu Sally aus Taiwan. 2023 war auch das Jahr, in dem Almuth an dem Programm teilnehmen durfte. (...) Sie wollte ins ferne Asien – und wurde in Taiwan akzeptiert. Wie es der Zufall so wollte: Ausgerechnet Sally sollte ihre Gastmutter (eigentlich: „Gastschwester“) werden.“

PDG Jutta Künast-Ilg,

Martin Pristl (LC Bamberg-Residenz)

Foto Martin Pristl



Weitere Informationen:
[https://stiftung.lions.de/
jugendaustausch](https://stiftung.lions.de/jugendaustausch),
E-Mail: yex-sp@lions.de



Der Spielplatz im kanadischen Martensville ist mit Matten aus recyceltem Gummi ausgelegt. Das gelenkschonende Material macht ihn auch bei älteren Menschen beliebt.

Der Lions-Mobilitätspark: Inklusiver und umweltfreundlicher Spielplatz

Martensville in der Provinz Saskatchewan ist eine florierende Stadt im Westen Kanadas, die sich ihren kleinstädtischen Charme bewahrt hat. Angesichts der Bedürfnisse von Einwohnern, die mit Mobilitätsproblemen konfrontiert sind, haben sich Lions das Ziel gesetzt, einen umweltfreundlichen Spielplatz zu schaffen, der auch behinderten Kindern gerecht wird.

Die Lions des Distrikts 5-SKN legten einen unermüdlichen Einsatz an den Tag und veranstalteten mehrere Spendenaktionen, darunter Tombolas und Bingo-Veranstaltungen, um Geld für dieses Projekt zu sammeln. Dank der Unterstützung der Stadtverwaltung erhielten die Lions von der Lions Clubs International Foundation (LCIF) einen Matching Grant in Höhe von 84.630 US-Dollar (knapp 80.00 Euro). Mit diesem Zuschuss konnten sie das Projekt in vollem Umfang in Angriff nehmen und sicherstellen, dass der Spielplatz von Kindern mit unterschiedlichen Bedürfnissen genutzt werden kann.

Zwar können Spielplätze aus einer Reihe von unterschiedlichen Materialien hergestellt werden, doch dieser Spielplatz besteht aus einer vollständig gummierten Oberfläche, die ihn besonders sicher macht. Er bietet nicht nur einen sicheren Ort zum Spielen, sondern ist auch umweltfreundlich errichtet worden. Die Oberfläche wurde aus den Sohlen von 13.000 Nike-Schuhen und 10.000 recycelten Reifen hergestellt. Der Park ist der erste seiner Art in Martensville und für jeden zugänglich. Senioren gehen gerne auf dem gummierten Boden, weil er ihre Gelenke schont. Mütter lieben den

Park, weil ihre Kinder nicht mit schmutzigen Schuhen voller Sand oder Holzschnitzeln nach Hause kommen.

Lions-Mitglied Leslie Truitt erklärt: „Der Mobilitätsspielplatz ist mit dem Springbrunnenpark und einem Pavillon verbunden und bietet viele Spielmöglichkeiten, darunter 3D-Tierfiguren, ein elektronisches Spiel, eine rollstuhlfähige Schaukel und eine Alle-Generationen-Schaukel. Wir haben den Spielplatz so gestaltet, dass er für alle Menschen nutzbar ist und eine Familie alle Facetten des Parks genießen kann. Vor allem Kinder können hier tolle Erfahrungen machen und einfach Spaß haben.“

„Wir sind so froh, dass wir einen Park für die Mobilitätsförderung in der Stadt schaffen konnten. Es ging nicht von heute auf morgen, und es hat Jahre gedauert, bis es so weit war, aber wir sind sehr zufrieden mit dem Endergebnis. Wir sind so stolz auf diese Community und so dankbar für die Unterstützung von LCIF“, sagt Truitt.

LCIF bietet eine Vielzahl von Zuschussprogrammen an, um Projekte wie dieses zu unterstützen. Mit Matching Grants wird ermittelt, was eine Stadt oder Gemeinde am dringendsten benötigt, und dies wird dann in die Tat umgesetzt. ●

Shelby Washington



Erfahren Sie mehr über Matching Grants unter lionsclubs.org/matchinggrants.

Die fünf Münsteraner Lions Clubs unterstützen die Münster Tafel

Unter dem Motto „gemeinsam mehr erreichen“ haben die fünf Münsteraner Lions Clubs bereits vor zwei Jahren eine erfolgreiche Activity zugunsten des Pelikanhauses in Münster abgeschlossen. Dieser Erfolg hat sie erneut motiviert, gemeinsam eine Activity umzusetzen. Die Kühlfahrzeuge der Münster Tafel müssen wegen hoher Reparaturkosten nach fünf bis sechs Jahren ausgetauscht werden. Neufahrzeuge kosten den Verein 50.000 bis 60.000 Euro.





① **Prof. Dr. Ralf Scherer** (LC MS Johann Conrad Schlaun, von links), Klaus Möllers (LC MS Annette von Droste-Hülshoff), Alina-Sophie Katzele (Leo-Club Münster), Jörg Matheis (LC MS Westphalia), Christina Kortendick (Leo-Club Münster), Bernd Mehrstens (LC MS Landois), Doris Langenkamp (Lebenshilfe Münster), Prof. Dr. Wim Kösters (LC Münster), Prof. Dr. Philipp Lenz (Universitätsklinikum Münster).

② **Übergabe des Kühltransporters** bei der Firma Mercedes-Benz Beresa Senden (von links): Jan Ohlmeier (Fa. Beresa), Prof. Dr. Ralf Scherer (LC Münster-Johann-Conrad-Schlaun), Frau Trautheide Schomaker (Vorstand Münster Tafel), Prof. Dr. Guido Hertel (LC Münster-Landois), Klaus Möllers (LC Münster-Annette von Droste-Hülshoff), Dr. Richard Hoene (LC Münster-Johann-Conrad-Schlaun), Torsten Brinkmann (LC Münster-Westphalia).

Bei einem Treffen der Präsidenten der fünf Münsteraner Lions Clubs wurde der Beschluss gefasst, gemeinsam den Verein Münster Tafel zu unterstützen. Zwei bewährte, gemeinsame Activities und eine brillante Idee eines Lions-Freundes zum Anlass seines 80. Geburtstags sollten die Basis bilden für die Hilfe der Lions bei der Anschaffung eines neuen Kühlfahrzeugs.

Bereits seit 2019 unterstützen die fünf Münsteraner Lions Clubs den örtlichen Leo-Club bei einer Activity, dem Leo-Adventskalender. Da die Leos bisher nur im Innenstadtbereich Sponsoren einwerben konnten, haben die Lions in ihren jeweiligen Wohngebieten bei Geschäftsleuten den Leo-Adventskalender bekannt gemacht, wodurch die Zahl der Sponsoren und der Sachpreise verdoppelt werden konnten. Die Leos erhielten aus dem Gesamterlös von 25.000 Euro für ihre Projekte einen garantierten Ertrag von 15.000 Euro. Der den Lions zuzurechnende Betrag von 10.000 Euro wurde der Münster Tafel gespendet.

Die zweite Activity bestand in einem Benefiz-Golfturnier, das bereits seit 2019 gemeinsam von den Lions Clubs Münster-Landois und Münster-Johann Conrad Schlaun organisiert wurde. Das Turnier fand am 13. Mai 2023 auf der Anlage des Golfclubs Münster Wilkinghege bei strahlendem Wetter statt. Mit 63 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde ein Erlös von 6500 Euro erspielt.

Unter dem Eindruck eines Besuchs bei der Tafel entwickelte Lions-Freund Dr. Richard Hoene aus dem Lions Club Münster-Johann Conrad Schlaun eine ungewöhnliche Idee, die zur dritten Activity werden sollte. Zu seinem 80. Geburtstag würde er ein Konzert organisieren. Die Idee des Münster-Tafel-Konzerts war geboren. Seit 70 Jahren spielt Dr. Hoene Klavier. Der Veranstaltungsort, die Friedenskapelle Münster, war schnell gefunden. Da Lions-Freund Dr. Hoene das Konzert nicht allein bestreiten wollte, kam ihm das Delian-Quartett zur Hilfe, ein international anerkanntes Streichquartett.

Eintritt wurde nicht erhoben, um eine großzügige Spende für den neuen Kühlwagen der Münster Tafel wurde gebeten. In der Pause wurden die Lions kräftig unterstützt von den örtlichen Leos. Im Ausschank gab es auch den Club-Wein des Lions Clubs Münster-Johann Conrad Schlaun. Ein Spendenergebnis von 5600 Euro war der Lohn für die gemeinsamen Mühen.

Am 25. Juli 2023 konnte die Münster Tafel einen neuen Kühlwagen von Mercedes-Benz mit Lions-Logo und den Namen der fünf Münsteraner Lions Clubs übernehmen. Nachdem der Förderbescheid des Distriktverfügungsfonds über 4000 Euro eingetroffen war, konnten die fünf Münsteraner Lions Clubs der Münster Tafel insgesamt 26.000 Euro für das neue Fahrzeug überweisen. ●

Ralf Scherer

Fotos Christina Kortendick, Leo Club Münster, Beresa GmbH & Co. KG, Münster

35 Jahre Frauen bei Lions: Der LC Bremen Buten un Binnen

Es war ein besonderer Moment, als vor 35 Jahren der erste „gemischte“ Lions Club in Deutschland offiziell gegründet wurde. Gemischt, das heißt: Männer und Frauen konnten Mitglieder beim LC Bremen Buten un Binnen werden. Bis dahin waren nur Männer als Club-Mitglieder zugelassen.



20 Menschen aus der Region Bremen waren Gründungsmitglieder – genau zehn Männer und zehn Frauen. Gefeierte wurde die Charter am 4. März 1989 mit einem Ball in einem Hotel an der August-Bebel-Allee. Paten-Clubs waren der LC Bremen-Unterweser und der LC Bremen-Hanse.

Christiane Lutter, Apothekerin in Bremen-Habenhausen, ist Gründungsmitglied. Mit 16 Jahren war sie Mitglied im Leo-Club Bremen Roland gewesen ebenso wie Markus Schulz-Meentzen. Christiane Lutter schildert die Situation Ende der 1980er-Jahre so: „In den USA wurde im Sinne der Gleichberechtigung dagegen geklagt, dass Lions eine reine Männer-Organisation war. Für Frauen stand sie nicht offen. Das blieb auch in Deutschland nicht unbemerkt.“

Der damalige Distrikt-Governor von 111-NB setzte sich dafür ein, den ersten gemischten deutschen Lions Club zu gründen. Christiane Lutter: „Das war sehr fortschrittlich.“ Diskutiert wurde allerdings nicht nur darüber, gemischte Clubs zu gründen, sondern auch darüber, bestehende Herren-Clubs für Frauen zu öffnen. „Dagegen wehrten sich viele mit Händen und Füßen“, erklärt Markus Schulz-Meentzen.

Ein weiterer Impuls kam von Leo-Distrikt-Sprecher Thomas Meyer-Veit, damals 25 Jahre alt. Auf einer internationalen Lions-Quest-Veranstaltung in Helsinki wurde er von oberster Stelle angesprochen: „Der internationale Präsident Bert Mason hat mich beauftragt, in Deutschland einen gemischten Lions Club zu gründen.“

Gesagt, getan: Meyer-Veit lud interessierte Leos und Freunde zu einem Informationsabend ein. Christiane Lutter erklärt: „Für mich war von Anfang an klar, dass ich dabei bin. Sonst hätte ich die Lions-Idee nicht mehr weiterverfol-

gen können.“ Markus Schulz-Meentzen erzählt: „Mir ging es in erster Linie gar nicht um die Idee von einem gemischten Club. Ich habe mich für den LC Bremen Buten un Binnen entschieden, weil viele Mitglieder gute Bekannte oder Freunde von mir waren. Das Besondere war, dass wir alle zwischen 28 und 35 Jahre alt waren.“

Wie in anderen Clubs gab es über die Jahrzehnte eine gewisse Fluktuation bei den Mitgliedern. Heute hat der Club 23 Mitglieder und unterstützt mit seinen Activities vor allem ein Kunstprojekt für sozial benachteiligte Kinder.

In den Anfangsjahren unterstützten die Löwen von der Weser auch Kinder in anderen Ländern, zum Beispiel in Mexiko-City oder in Zaire. Im Laufe der Jahre gingen sie dazu über, Projekte vor Ort zu fördern, zum Beispiel die Seemanns-Mission und das Hermann-Hildebrandt-Kinderheim.

1989 war Christiane Lutter die Vize-Präsidentin des Clubs. Somit übernahm sie im ersten Jahr nach der Gründung das Amt der Präsidentin und war deutschlandweit die erste Lions-Präsidentin: „Wirklich interessant war damals die mediale Aufmerksamkeit. Ich wurde von Sat.1 zum Frühstücksfernsehen eingeladen, und der Weser-Kurier berichtete auch.“

Als Wegbereiter der neuen Idee wurde der Club von den bestehenden Clubs aufmerksam beobachtet. Christiane Lutter erinnert sich, dass sie gefragt wurde: „Wie kann es funktionieren, wenn Frauen und Männer gleichberechtigt miteinander im Sinne der Lions-Idee arbeiten?“ Lutter fand das absurd und der Club funktionierte erfolgreich – bis heute. ●

LC Bremen Buten un Binnen

Fotos Corinna Tonner, privat

① **Markus Schulz-Meentzen** und Christiane Lutter vom LC Bremen Buten un Binnen. Am Revers die Club-Sticker mit den Bremer Stadtmusikanten.

② **Der damalige Leo-Distrikt-Sprecher Thomas Meyer-Veit** und Gründungsmitglied Bert Cecchia auf einem Foto von etwa 1989/90.





Die Lions teilten sich in Teams für den Transport der Mahlzeiten und die Nachtwache auf. Auf dem Bild Markus Pelz, Sabine Rösler und Peter Musil.

Zahlreiche Mitglieder der zwölf Dresdner Lions Clubs haben in der kalten Jahreszeit gemeinsam mit den in der Dresdner Hotelallianz versammelten Hoteliers ihre Ressourcen genutzt, um Mitmenschlichkeit zu leben. Von Anfang November bis Ende März wurde Menschen ohne festen Wohnsitz neben einem Schlafplatz auch einmal wöchentlich eine warme Mahlzeit angeboten. Bis zu 25 wohnungslose Menschen erhielten im Nachtcafé in Dresden-Zschachwitz sowie im Nachtcafé in der Pfarrei St. Franziskus Xaverius (Garnisonskirche) jeweils am Sonntagabend eine warme Speise, eine Schlafgelegenheit und ein Frühstück.

Zubereitet wurden die Mahlzeiten von Vertretern der Dresdner Hotellerie sowie Gastronomie. „Wir freuen uns, dass die Hotel- und Gastronomiebranche so tatkräftig bei dieser Aktion unterstützt und in ihren Küchen so manche Köstlichkeit zaubert, die wir dann an die Obdachlosen geben können. Die Mitglieder der immerhin zwölf Dresdner Lions Clubs transportieren die Speisen dann an die zwei Standorte der Nachtcafés und organisieren auch die Rückführung der Transportbehälter. Dies ist für uns alle ein schönes Beispiel, wie man durch Zusammenarbeit und Engagement etwas Gutes tun und den Bedürftigen dieser Stadt eine Freude machen kann“, so Sabine Rösler, Mitglied des Lions Clubs Dresden-Elbflorenz, die maßgeblich für die Organisation dieser Maßnahme verantwortlich ist. „Wir haben die Not erkannt und waren gerade jetzt

Dresdner Lions und Hotelallianz unterstützen Obdachlose

Warme Speisen und Schlafplätze bei zwei Dresdner Nachtcafés

in den kalten, draußen durchaus ungemütlichen Wintermonaten sofort dabei, mit unseren Mitteln diesen Menschen unter die Arme zu greifen. Mit unseren Mahlzeiten leisten wir einen Beitrag zu dieser wichtigen Aktion, und damit schenken wir hoffentlich einige wenige Momente der Geborgenheit“, erklärt Jörg Bacher, Direktor des Maritim Hotels Dresden. Florian Leisentritt, Direktor des Hotels Gewandhaus Dresden und Vorsitzender der Hotelallianz, sieht die soziale Aktion aus einer weiteren Perspektive und ergänzt: „Wir Hoteliers haben in den letzten drei Jahren so viele unterschiedliche Probleme lösen müssen und dabei oftmals auch wertvolle Unterstützung von unseren Gästen erfahren, da ist es für uns selbstverständlich, etwas von diesem guten Geist und dem Zusammengehörigkeitsgefühl weiterzugeben.“

Kaffeekochen und das Bereitstellen des warmen Essens sowie die Ausgabe der Nachtwäsche gehörten zu den Aufgaben der Helfer im Nachtcafé. Die zweite Schicht hielt nicht nur Nachtwäsche, sondern setzte auch die Waschmaschinen und Trockner in Betrieb, um die getragene Kleidung der Gäste zu reinigen, damit die Wohnungslosen nicht nur einen Schlafplatz inklusive Isomatte, Bettlaken, warmen Decken und Kissen finden, sondern auch morgens saubere Kleidung anziehen konnten. ●

PDG Stephan Trutschler, KPR 111-OS

Foto Axel Hentschel

Das erste „amtliche“ Gruppenfoto des gecharterten Lions Clubs Niedersachsen-Hannover Media. Gründungspräsident HD Sandhagen hat die von den Clubpaten geschenkte Glocke dabei.



LC Niedersachsen-Hannover Media als besonderer Club gestartet

Es gibt einen neuen Club im Distrikt Niedersachsen-Hannover (NH): Nach der Gründung am 1. September 2023 feierte der Lions Club Niedersachsen-Hannover Media am 25. November seine Charter. Ort des Geschehens war Wolfenbüttel, auch wenn die Lessingstadt dafür keine Selbstverständlichkeit war. Denn der neue Club ist in keiner Stadt „zu Hause“, sondern im Distrikt Niedersachsen-Hannover.

Drei Besonderheiten, die es laut Distrikt-Governor Dr. Henning Lüders wohl auch so aktuell kein zweites Mal bei Lions Deutschland geben dürfte, zeichnen den neuen Club in Kombination aus: Er ist ein Cyber Club, der sich online trifft (ergänzt durch mindestens zwei Live-Treffen im Jahr). Er ist auch ein Special Club, in dem ausschließlich Frauen und Männer aus der Medienbranche sind. Und er ist zudem ein Club, der nicht in einer Stadt, sondern im Distrikt verortet ist – die Lions-Freundinnen und Lions-Freunde kommen aus allen Teilen von NH. Der LC NH Media zählt aktuell 23 Namen.

Zurück zum Chartertag nach Wolfenbüttel. Rund 50 geladene Gäste trafen sich zum Rundgang durch die Lessingstadt. Petra Sandhagen führte als neues Lions-Mitglied und Wolfenbüttelerin kenntnisreich zu den Wasserwegen der Stadt. Es folgte die Charterfeier im Saal des Herzogs Heinrich. Nach einem Sektempfang begann der Festakt mit der Begrüßung durch den Gründungspräsidenten und Club-Initiator Hans-Dietrich (HD) Sandhagen. Anerkennende Begrüßungsworte fand auch Dis-

trikt-Governor Dr. Henning Lüders (Uelzen), der gemeinsam mit seinen Vizes Dr. Ute Watzlaw-Schmidt und Götz Beigel gekommen war, ebenso IPDG Thomas Prinz. Gemäß seines Jahresmottos „Lions lebt vom Mitmachen“ wünschte der DG den neuen Lions viele kreative Ideen.

Ein Höhepunkt der Charter, auf den jedes Mitglied des neuen Clubs sich lange vorher gefreut hatte, war das offizielle Überreichen der Lions-Pins und Mitgliedschaftsurkunden. Dazu hatte Gründungspräsident HD Sandhagen überaus herzliche Worte für jeden Einzelnen vorbereitet. Ein besonderes Geschenk überbrachte Per Saal für den Patenclub Unitas Mundi aus Goslar: eine gravierte Präsidenglocke nebst Hammer.

Der neue Club, der bereits in der Gründungsphase als Activity mehr als 4000 Disney-Figuren an Einrichtungen für Familien in NH spendet und schon mehrfach den Online-Adventskalender des Distrikts im Web und in den Sozialen Medien mit Fotos gestaltet hat, ist bei Facebook und Instagram als Lions Club Niedersachsen-Hannover Media erreichbar und freut sich über Follower. 📍

Frank Schildener

Foto Frank Schildener



Kontakt unter:
lions@sandhagen.info



Beispielhafte Völkerverständigung zwischen Deutschland und Frankreich

Der Lions Club Stuttgart-Fernsehturm feiert sein 50-jähriges Jubiläum und gleichzeitig die mehrere Jahrzehnte bestehende Freundschaft mit dem Lions Club Strasbourg Cathédrale

Im Herbst 2023 beging der Lions Club Stuttgart Fernsehturm sein 50-jähriges Jubiläum mit einem Festakt im Stuttgarter Rathaus. Rund 100 Gäste, darunter Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper und Generalkonsul Gaël de Maisonneuve, waren gekommen, vor allem um über die besondere deutsch-französische Freundschaft der beiden Lions Clubs Stuttgart-Fernsehturm und Strasbourg Cathédrale, deren große Solidarität untereinander und das gemeinsame Engagement zu reflektieren, aber auch, um Visionen für eine gemeinsame europäische Zukunft zu formulieren.

Christophe Fondrier, Präsident des Lions Clubs Stuttgart Fernsehturm, betonte die besondere Bedeutung dieser Jumelage mit mehreren Veranstaltungen pro Jahr. Der kulturelle und persönliche Austausch wird seit über zwei Jahrzehnten stetig weiter vertieft. So organisieren

die beiden Clubs gemeinsame Wanderungen, Weihnachtsfeiern und das jährliche Mistelschneiden zum Verkauf auf Weihnachtsmärkten, aber auch länderübergreifende Rallies. Die Amtsübergaben der beiden Clubs werden gemeinsam im jährlichen Wechsel entweder in Frankreich oder in Deutschland gefeiert.

Oberbürgermeister Nopper hob die symbolische Brücke und das historische Engagement für Stadt und Region sowie die zukunftsweisenden Initiativen hervor. Gaël de Maisonneuve sprach über den Élysée-Vertrag und stellte verschiedene Initiativen zur Förderung der deutsch-französischen Freundschaft vor. Er betonte insbesondere die Rolle der Städtepartnerschaften, fast 500 allein zwischen Baden-Württemberg und Frankreich, die für die Verständigung zwischen den Völkern stehen, und die

große Bedeutung vieler deutsch-französischer Jugendbegegnungen.

Fabien Scheeck, der Präsident des Lions Clubs Strasbourg Cathédrale, überreichte dem Stuttgarter OB einen digitalen Druck des Straßburger Künstlers Raymond E. Waydelich, der einen Stuttgarter Löwen zeigt, der versucht, vom Fernsehturm über den Rhein zu springen – eine starke Völker verbindende Vision.

Distrikt-Governor Heiner Piepenstock stellte die Ziele der Lions-Organisation vor. Die Förderung der Jugend und die Völkerverständigung stehen bei den Lions schon immer an erster Stelle. So pflegt auch der Distrikt 111-SM mit dem Nachbardistrikt 103-France Est eine sehr aktive Jumelage. Herausragend sind hierbei die Begegnungsformate für die Jugend, vor allem der deutsch-französische Redewettbewerb und das jährliche Sommercamp. Künftig werden diese



erfolgreichen Formate des Distrikts auch durch jährliche deutsch-französische Begegnungen zwischen dem Stuttgarter Wagenburg-Gymnasium und dem Collège Gustave Doré in Hochfelden mit bis zu 120 teilnehmenden Jugendlichen ergänzt, finanziell ermöglicht durch die gemeinsame Förderung der Lions Clubs Stuttgart-Fernsehturm und Strasbourg Cathédrale. 📍

LC Stuttgart-Fernsehturm
Fotos LC Stuttgart-Fernsehturm

① **Wildschweinessen** mit Freunden.

② **Die Club-Präsidenten** freuen sich auf das Wildschwein am Spieß.

③ **Zur Feierstunde** im Stuttgarter Rathaus: Distrikt-Governor Heiner Piepenstock, der Präsident des Lions Clubs Strasbourg Cathédrale, Fabien Scheeck, Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper, der Präsident des Lions Clubs Stuttgart-Fernsehturm, Christophe Fondrier, und Generalkonsul Gaël de Maisonnewe (von links).



Adventskalender - spannend, bunt, erfolgreich.

**Wir machen aus Ihrer
Benefiz-Idee fertige
Lions-Adventskalender:
Zuverlässig, einwandfrei,
kostengünstig!**

www.staudigl-druck.de



Staudigl-Druck GmbH & Co. KG
Schützenring 1 · 86609 Donauwörth
Tel.: +49 (0)906 7008-0

Ihr Ansprechpartner: Bernd Halbich
bernd.halbich@staudigl-druck.de

Kalendermotiv 2023: Lions Club Konstanz

Nachwuchs für Lions in Xanten

16 junge Menschen haben sich gefunden, um als Leo-Club Xanten im Ort und in der Umgebung zu helfen. Und sie haben weiter Zulauf. Die Leos stammen zum großen Teil aus Xanten; einige studieren noch etwa in Münster oder wohnen auch in Düsseldorf. Der Lions Club Xanten ist der Sponsor und übergab die Gründungsurkunde. Dazu hatte der Club die neuen Leos und Vertreter des Distrikts sowohl von Lions als auch von den Leos eingeladen. Anwesend bei der Gründung waren Udo Mahler, Governor im Lions-Distrikt Rheinland-Nord, Vize-Governor Dr. Sylvia Löhr, Friederike Fahr, Zonen-Chairperson in der Region Duisburg, Krefeld, Niederrhein, Leos aus befreundeten Clubs, 14 Xantener Lions und 12 Leos.

Silke Dietl, Präsidentin des Xantener Lions Clubs, gab einen Überblick über die Ideen und Wünsche des Leo-Clubs und berichtete auch von den administrativen Hürden. Unterstützung erhielt der Club vom Leo-Deutschland-Multi-Distrikt. Ohne die Unterstützung von Maximilian Wintergerst (Multi-Distrikt-Beauftragter für IT, Leo-Club München Maximilaneum) wären die Gründungsformalitäten sicherlich nicht so schnell abgewickelt worden. Der Governor begrüßte die neuen Leos und hob hervor, dass die Gründung des neuen Leo-Clubs innerhalb eines halben Jahres rekordverdächtig sei. Leo-Distrikt-Sekretärin Carina Wolters fügte hinzu: „Gemeinsam kann man viel Gutes tun.“

Der frisch gebackene Leo-Präsident Nils Theunissen gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass sein Club endlich die Gründung erfuhr, und alle neuen Leos freuten sich, nun endlich den offiziellen Leo-Pin zu bekommen. Die Jugendbeauftragte Marion Ruisinger zeigte ihre Freude über die erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Schaffung des Leo-Clubs. Die Präsentation von Präsident Nils Theunissen beim offiziellen Clubabend des LC Xanten zur Idee einer Leo-Gründung hatte alle Lions überzeugt.

Die neu angetretenen Leos sind Nils Theunissen, Nils Versteeg, Lukas Üffing, Mark Sengutta, Steffen Mehlich, Jakob Dietl, Leonard Hund, Kristof Kölbl, Anna-Lena Schneider, Paul Schönberner, Charlotte Klee, Max Achterberg und die bei der Feier verhinderten Jannis Peeters, Florian Pfeffer und Henrik Hopmann. Später stieß Marie-Louisa Klewes neu dazu.

Der Distrikt-Governor brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, dass er nun endlich auch an der Gründung eines Leo-Clubs teilnehmen könne. Die Bereitschaft und Freude der jungen Leos sei ansteckend. Der Lions Club Xanten wünschte den Leos viel Erfolg und tolle Erfahrungen. 📍

Wolfgang Platen

Foto Armin Fischer, Niederrhein



①

Silke Dietl (Präsidentin Lions Club Xanten, von links), Leonard Hund, Marion Ruisinger (Jugendbeauftragte Lions Xanten), Kristof Kölbl, Nils Versteeg, Nils Theunissen (Präsident Leos Xanten), Lukas Üffing, Anna-Lena Schneider, Mark Sengutta, Paul Schönberner, Steffen Mehlich, Charlotte Klee, Jakob Dietl, Max Achterberg.

Unsere Fotoreporter informieren

KGLT Detlef Dietrich und DG Heiner Piepenstock haben gemeinsam ein neues Format für eine Distrikt-Konferenz und Ämtererschulung im **Distrikt 111-SM** als Wissensquiz nach dem Vorbild von „Wer weiß denn so was?“ entwickelt. Durch den abwechslungsreichen Ablauf konnten bei der Premiere alle anwesenden Lions-Freunde, vor allem aber zukünftige Amtsträger und Neumitglieder, sowohl mit Vorträgen und Interviews als auch durch Berichte von erfahrenen Lions gut informiert und noch besser unterhalten werden. Für Fragen und Diskussion blieb ebenfalls viel Raum. Inhaltliche Schwerpunkte der Konferenz waren das gemeinsame Miteinander im Club, die „Lions-DNA“, die Organisation national und international. Weiter wurden rechtliche und finanzielle Fragestellungen im Cluballtag sachkundig von den jeweiligen Distrikt-Beauftragten beleuchtet. Als Interviewpartner und Referentinnen konnten DGE Michael Hailer, PID und Stiftungsvorstand Daniel Isenrich, PDG/KSuO Prof. Michael Schmitt, Stiftungsvorstand (KSDL) und Finanzausschussmitglied (M/FA) Frank-Alexander Maier, ehemalige KS und VP Gabi Piepenstock und ZCH Kathrin Bechstein-Dietrich Erfahrungen aus der jeweils eigenen Praxis weitergeben. KGLT Detlef Dietrich führte als Conférencier durch das Programm. Geplant wird schon die nächste Folge.

Text und Foto: Thomas Leonhardt



Vor dem Kassenbereich im Neißepark fand die Aktion „Ein Teil mehr!“ zugunsten der Suppenküche der Görlitzer Stadtmission statt. Mehr als zehn Mitglieder des Lions und des **Leo Clubs Görlitz** sowie zahlreiche weitere Helfer sprachen Kunden an und baten sie, zusätzlich zu ihrem Einkauf ein weiteres Produkt für die Suppenküche zu kaufen. Die Spendenbereitschaft der Görlitzer übertraf alle Erwartungen: 15 prall gefüllte Einkaufswagen mit Lebensmitteln und Getränken kamen zusammen und wurden noch am selben Abend der Stadtmission übergeben.

Foto: LC Görlitz



Den Geist gegenseitiger „Verständigung unter den Völkern der Welt zu wecken und zu erhalten“, ist nach Angaben von Past International Director (PID) Klaus Tang (Rhein-Wied) seit 1917 eines der wichtigsten Ziele von Lions Clubs International. Mit Blick auf den Überfall Russlands auf die Ukraine behalte dieses Ziel „eine übertragende Bedeutung“, sagte Tang beim „Europäischen Gipfeltreffen“ der **Lions in Hamm**. Als Gastgeberin hatte Distrikt-Governorin Marita von Garrel (Anröchte) französische und niederländische Lions zur Distrikt-Versammlung eingeladen, um gemeinsam ein seltenes „Doppel-Jubiläum“ zu feiern: das 50-jährige Bestehen der Partnerschaft zwischen dem Distrikt Westfalen-Lippe und dem französischen Distrikt 103-Nord sowie die 30-jährige Jumelage mit dem niederländischen Distrikt 110-BZ. Der ehemalige Governoratsvorsitzende Wolfgang Tiersch (Angeln) verwies auf die jüngste Grundsatzerklärung des deutschen Governorrats. „Wir leben in einer Welt, in der alles mit allem zusammenhängt und die sich in nie gekanntem Tempo verändert – von der Digitalisierung über die Globalisierung bis hin zum Krieg“, so Tiersch. In einer von PDG Siegfried Mühlenweg (Blomberg) moderierten Gesprächsrunde mit dem langjährigen Europaabgeordneten Elmar Brok (rechts im Bild) sowie Lions aus Frankreich und den Niederlanden griff Governor Bruno Decherf (Douai) den Gedanken der Völkerverständigung



auf. Die deutsch-französische Freundschaft sei für ihn „kein leeres Wort“, betonte der französische Governor. Auch Aart Pastoor (Arnhem) bekräftigte den Willen zur Freundschaft. „Frieden und Freundschaft über Grenzen hinweg sind keine Selbstverständlichkeit.“ Mit der guten Partnerschaft zwischen unseren Distrikten 111-WL und 110-BZ wurden vor 30 Jahren Wege beschritten, für die wir „von Herzen dankbar sein können“, sagte Pastoor. Foto: Fritz Unruhe

Der **Lions Club Bargteheide** stellte auf dem Wochenmarkt ein wichtiges Projekt vor: die Arbeit des Vereins Hamburg-Togo-Hilfe. Anlässlich des internationalen Weltfrauentages war es dem Damenclub ein besonderes Anliegen, die Aufmerksamkeit auf die Unterstützung von Frauen und Mädchen in Togo zu lenken. Mit großem Engagement und Herzblut informierten die Mitglieder des Lions Clubs Bargteheide die Besucherinnen und Besucher des Wochenmarktes über die geplanten Hilfsmaßnahmen und die bisherigen Erfolge des Projekts. Als Gast war Michael Herrmann-Neufeld vor Ort. Er ist ehrenamtlicher Mitarbeiter der Hamburg-Togo-Hilfe und konnte entsprechend umfangreiche und tiefgehende Einblicke in die Bedeutung des Engagements für die Gemeinschaft in Togo gewähren. Clubpräsidentin Kirsten Beckedorf betonte die Bedeutung des Engagements: „Als Lions Club Bargteheide sind wir stolz darauf, die Arbeit der Hamburg-Togo-Hilfe bereits seit 2018 zu unterstützen. Durch unsere finanzielle Unterstützung konnten wir beispielsweise mit der Finanzierung von Schulbänken dazu beitragen, die schulischen Rahmenbedingungen in Togo zu verbessern und Mädchen und Frauen vor Ort eine bessere Perspektive durch Bildung zu ermöglichen. Unser Ziel ist es, dazu beizutragen, dass sie ein gesichertes und selbstbestimmtes Leben führen können und nicht gezwungen sind, aus ihrem Heimatland zu fliehen.“ Der Club konnte im vergangenen Jahr 26.000 Euro an Spenden generieren,

die unter anderem lokalen und internationalen Hilfsorganisationen zugutekamen. Auf dem Bild (von links): Michael Herrmann-Neufeld/Hamburg-Togo-Hilfe, Kirsten Beckedorf, Katrin Klostermeyer, Gunda Thiede. Foto: Torsten Klostermeyer





Lässt man die Zahlen für sich sprechen, hat Siegfried Busche die Gründung von 30 Clubs in seinen 50 Jahren in der Lions-Gemeinschaft auf den Weg gebracht. Doch selbst zum 100. Geburtstag denkt er nicht ans Aufhören und will noch möglichst lange weitermachen in seinem **Lions Club Berlin-Sanssouci**. „Bis es nicht mehr geht“, sagt Siegfried Busche. 1974 machte der Prüflingenieur für Baustatik im **LC Berlin** – dem ältesten Berliner Lions Club – seine ersten Lions-Erfahrungen und erwies sich schon bald als Sekretär unverzichtbar. Nach der Wiedervereinigung von Ost und West konnte er mit seiner Begeisterung für Lions mehr als nur einen Grundstein für das Wachstum der Organisation in den neuen Bundesländern legen. „Viele Abende habe ich mit den Clubtreffen und Gründungen verbracht und dabei immer Spaß gehabt. Getreu dem Motto: Lions muss Freude machen“, sagt der 100-Jährige. So hielt er es aber auch schon in seinen Berufs-jahren, die ihn durch viele Länder führten. „Ich habe dabei immer viele Clubs besucht, selbst in Hongkong, und habe festgestellt, dass ich mich bei Lions immer zu Hause gefühlt habe“, sagt Siegfried Busche. „Lions ist Völkerverständigung.“ Seine Lions-Freunde wissen, wie er das in der Praxis umsetzt: „Er kümmert sich wirklich um den Club-zusammenhalt und die einzelnen Mitglieder. Immer sonntags stehen bei ihm erstmal Telefonate auf dem Plan. Dann erkundigt er sich nach dem Wohlergehen der Mitglieder“, schildert Clubfreund Bernd Rohde. „Wie es mal ein Wegbegleiter ausdrückte: Wenn Siegfried Busche zur Ader gelassen wird, kommt Lions-Blut raus.“

Text und Foto: KPR Wenke Büssow-Krämer

Der zehnte Jubiläums-Kabarettabend des **Lions Clubs Kleinmachnow** war sowohl eine fantastische Unterhaltung als auch ein großer Erfolg für den guten Zweck: Das Publikum wurde von Michael Krebs mit seinem musikalischen, komödiantischen und schauspielerischen Talent mitgerissen. Die Stimmung im Augustinum in Kleinmachnow war blendend, und Michael Krebs wurde vom begeisterten Publikum erst nach mehreren Zugaben entlassen. Dass Lions gemeinsam helfen, wurde wörtlich genommen: Erstmals war der **Lions Club Berlin-Airport** Mitveranstalter und brachte sich insbesondere bei der Tombola ein. Die gemeinsamen Anstrengungen führten zu einem Benefizerlös von insgesamt 12.000 Euro für den guten Zweck – je hälftig für das Segelschulprojekt für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche des Bundes zur Förderung Sehbehinderter sowie für die Marienfelder Wohngruppen der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung „Die Wattenbeker“. Michael Krebs, das Augustinum Kleinmachnow, zahlreiche Sponsoren und Unterstützer und natürlich vor allem die Gäste als begeistertes Publikum, gute Esser und Trinker und spendable Loskäufer haben diesen Erfolg möglich gemacht.

Foto: Thomas Blumrich





Der **Lions Club Karlsruhe-Residenz** lud zum Frühlings-Benefizkonzert mit dem Polizeimusikkorps Karlsruhe in die Christuskirche Karlsruhe am Mühlburger Tor ein. Lions-Präsidentin Monika Landgraf und die 1. Vize-Präsidentin Dr. Katharina Ludwig sowie Gabriele Hug, Pfarrerin der Christuskirche, begrüßten die Besucher. Unter der Leitung des Dirigenten Mario Ströhm präsentierten rund 50 Musikerinnen und Musiker Werke von Klassik bis Pop. Das Publikum war begeistert vom abwechslungsreichen Konzert in der schönen Christuskirche mit ihrer großartigen Akustik. Für Werke von Bach, Morricone, Puccini, Michael Jackson und weiteren bekannten Namen erntete das Polizeimusikkorps viel Applaus. Gesangseinlagen von Nina Hirschler, Susanne Kunzweiler und Toni Bergsch bereicherten das Repertoire. Abgerundet wurde das Programm durch das exzellente Orgelspiel von Holger Becker, der mit und ohne Begleitung von Deutschlands größtem Polizeiorchester für ein raumfüllendes Klangerlebnis an der Klais-Orgel sorgte. Schwungvoll führte Toni Gramlich durch den Abend. Der Eintritt für das Konzert war frei, es wurde jedoch um Spenden gebeten. Der Reinerlös des Konzerts ging je zur Hälfte an zwei Einrichtungen für obdachlose und bedürftige Menschen. Zum einem an den „TafF-Tagestreff“ für obdachlose Frauen, der einen geschützten Rückzugsort bietet. Zum anderen wird der Förderverein der Christuskirche Karlsruhe unterstützt. Dort bieten Ehrenamtliche jeden Donnerstag Essen für Bedürftige an. Nach dem Motto „Mit Herz und Musik gegen Armut“ war das Konzert ein berührender Musikgenuss mit erfolgreichem Spendenerlös von 4300 Euro.

Marita Kunzmann

Foto: J. Schurr



Der **Lions Club Saarburg** steht noch ganz im Zeichen seines Jubiläumsjahrs. 2023 hatten die Lions neben der Charterfeier ein großes Kulturereignis auf die Beine gestellt. Mit der Big Band „Art of Music“ (Bild) begeisterte in der Vorweihnachtszeit eine überregional bekannte Gruppe von Musikern mit fantastischen Sängerinnen und Sängern die Besucher in der vollbesetzten Stadthalle von Saarburg. „Das war für uns ein gelungener Abschluss des Jubiläumsjahres mit vielen positiven Kontakten und Aktionen“, resümiert Club-Präsident Franz Josef Scheuer. 30 Jahre ist der Lions Club Saarburg jetzt in der Region aktiv. Er generiert durch vielfältige Aktivitäten Einnahmen und unterstützt Hilfsprojekte. Der Reinerlös allein dieser Veranstaltung betrug 10.000 Euro. Diesen Betrag kann der Vorstand an Elisabeth Schuh vom Verein Nestwärme überreichen. Der Verein unterstützt ein Kinderhospiz auf dem Trierer Petrisberg. „Wir spüren, wie wichtig das Projekt für die Region und die betroffenen Kinder und Familien ist“, sagte Scheuer bei der Übergabe der Spende. Im Vorstand habe man bei der Planung vor einem Jahr nicht lange überlegen müssen, dass der Erlös hier in die richtigen Hände kommt. Das Ergebnis spiegele auch die großartige Resonanz der Besucher und weiteren Unterstützer der Veranstaltung wider.

KPR Michael Landgraf

Foto: Thomas Scheuer



4000 bunte Deko-Eier haben die Ehrenamtlichen des **Lions Clubs Moers** mit einem Gewinnchip und einem Informationsblatt befüllt. Diese wurden an 13 Vorverkaufsstellen in Moers, Kamp-Lintfort, Rheinberg und Duisburg angeboten. Die Eier konnten zu je fünf Euro zugunsten eines guten Zwecks gekauft werden. „Bei unserer insgesamt dritten Ostereier-Tombola gibt es wieder wertvolle Preise zu gewinnen, in jedem zehnten Ei ist ein toller Gewinn“, versprach Lions-Präsident Udo Kablitz. Der Erlös der Aktion fließt an hilfsbedürftige Kinder im Friedensdorf Oberhausen sowie in Projekte des Vereins „Engel gibt es überall“. „Wir danken der Sparkasse am Niederrhein als unserem Hauptsponsor und vielen weiteren großzügigen Unterstützern“, so Präsident Udo Kablitz. Hauptpreise waren unter anderem zwei iPads, eine Ballonfahrt für zwei Personen, Übernachtungs- und Restaurantgutscheine, Kochkurse, Konzertkarten und vieles mehr.

Foto: Jörg Zimmer

Die 6. Beilngrieser Lions-Faschings-Krapfen-Aktion des **Lions Clubs Beilngries** war wieder ein Erfolg. Die ersten frisch gebackenen Krapfen waren schon vor 5 Uhr von der Bäckerei Plank in Mühlhausen auf dem Weg nach Beilngries, damit sie rechtzeitig zu Arbeitsbeginn an Mitarbeiter und Kunden verteilt werden konnten. Erneut stieg die Zahl der verkauften Krapfen gegenüber dem Vorjahr, insgesamt waren es in diesem Jahr rund 8300 Krapfen. Die Lions-Flotte umfasste rund 20 Fahrerinnen und Fahrer. Um 7 Uhr wurden die Krapfen im Clubhotel „Die Gams“ auf die Touren verteilt. „Erneut ist die Lions-Faschings-Krapfen-Aktion ein toller Erfolg“, so die Organisatorin und Ideengeberin Sabine Scharnagl. „Wir freuen uns über den jährlich steigenden Zuspruch sehr. Die Bestellungen konnten gegenüber 2023 nochmal um gut zehn Prozent gesteigert werden.“ Mit der Lions-Faschings-Krapfen-Aktion denkt der Club in der Faschingszeit vor allem an Menschen, die sich in einer schwierigen Ausnahmesituation befinden. Mit dem Erlös wird der ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst in der Region unterstützt. Den Lions ist es laut Präsident Werner Steibl dabei wichtig, „die Lebensqualität und die Selbstbestimmung schwerstkranker Menschen zu erhalten, zu fördern und zu verbessern“, so das Anliegen des ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes. „Damit kann Menschen in ihrem letzten Lebensabschnitt zu Hause, in einer Senioreneinrichtung oder im Krankenhaus eine kompetente und einfühlsame Begleitung angeboten werden.“ Jeder erworbene Krapfen stehe für eine Spende von 80 Cent, die direkt in das Projekt fließen.

Foto: Johann Schmidtmeier



Viele Gäste waren am Lions-Abend zur Buchvorstellung ins Kulturzentrum Osterholz-Scharmbeck auf Gut Sandbeck gekommen. Andreas Printz, Präsident des **Lions Clubs Osterholz**, konnte mehr als 140 Gäste begrüßen. Anlass des Abends war die Vorstellung des Buches „Redaktionschluss“ von Lions-Mitglied Wilfried Kalski. Anwesend waren unter anderem Distrikt-Governor Hermann Pribbernow, die PDG Dr. Johann Schreiner, Helmuth Zander, Dr. Wolf Rieh und Dr. Bernard Konitz. Insgesamt waren Vertreter aus acht verschiedenen Lions Clubs unter den Zuschauern. Wilfried Kalski liebt seinen Beruf als Verleger und Gründer einiger Anzeigenblätter. Sein Buch „Redaktionsschluss“ erschien gerade zu seinem 80. Geburtstag. Sehr launig erzählte er, wie er dazu kam, das Buch zu schreiben: Es war die Initiative seiner Tochter Anja zum 45. Geburtstag des Verlages. Das 359 Seiten umfassende Buch beginnt mit einem Vorwort der Soziologin und Gesundheitswissenschaftlerin Prof. Dr. Annelie Keil. Wilfried Kalskis beschreibt darin humorvoll und zum Nachdenken anregend seine eigene Lebensgeschichte und auch das Schicksal von Menschen, die in jungen Jahren im Kampf ihr Leben ließen, zum Beispiel Heinrich Prigge, Onkel des Autors, der 1943 an der deutsch-sowjetischen Front in der heutigen Ukraine gefallen ist. Allein 17 Seiten widmete Kalski der weltweiten Lions-Bewegung und dem 50-jährigen Jubiläum seines Clubs. Der Lions Club bat um Spenden zugunsten des Theaters OHZ, der Scharmbecker Speeldeel und des Kunstvereins Osterholz. An die beiden Vereine konnten aufgerundet zusammen 1000 Euro gespendet werden. Das Buch ist im Buchhandel erhältlich.

Text und Foto: Ralf G. Poppe





Der **Lions Club Berlin-Alexanderplatz** hat unter dem Titel „Gemeinsam leben – Ohne Hass und Antisemitismus“ einen Kunstpreis gestiftet, der in feierlichem Rahmen in der Galerie des Vereins Berliner Künstler (VBK) verliehen wurde. Der VBK hatte die Ausschreibung organisiert. Gemeinsam wollten wir mit dem Wettbewerb ein Zeichen setzen, dass das Eintreten gegen Hass und Antisemitismus auch auf der emotionalen Ebene erfolgen sollte, wozu die bildende Kunst einen wichtigen Beitrag leisten kann, und dass dieses Eintreten durch zivilgesellschaftliches Engagement unterstützt werden muss. Der mit 3000 Euro dotierte Preis ging an die Berliner Künstlerin Anja Eichler für die Installation „Chai – Leben“. Die Installation zeigt ein Beet, in dessen Mitte grüne Pflanzen das hebräische Zeichen Chai (Leben) abbilden. Der Jury

gehörten als Vorsitzender Norbert Bisky, einer der renommiertesten zeitgenössischen deutschen Maler, die ehemalige Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde in Berlin, Lala Süsskind, und unser Lions-Freund Matthias Muffert, Vorsitzender des Kuratoriums des Berliner Georg-Kolbe-Museums, an. Unter den 80 Gästen befanden sich zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens und der Berliner Museumsszene – unter anderem Joe Chialo, Berliner Senator für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, der ein Grußwort hielt, Dafna Zarai, Kulturattachée der israelischen Botschaft, Volker Beck, Präsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, Dr. Thomas Köhler, Direktor der Berlinischen Galerie, und Dr. Julia Friedrich, Sammlungs- und Ausstellungsdirektorin des Jüdischen Museums Berlin. Peter Rall Foto: VBK

In einer ungewöhnlichen Aktion hat der **Lions Club Duisburg-Hamborn** im Revierpark Mattlerbusch 400 neue Bäume gepflanzt und damit ein starkes Zeichen für Umweltschutz und Nachhaltigkeit in der Region gesetzt. Unter fachkundiger Begleitung und Beratung waren fünf verschiedene Baumarten ausgewählt worden, um die Biodiversität zu fördern und ein gesundes Ökosystem für die Zukunft zu sichern: Traubeneiche, Esskastanie, Buche, Baumhasel und Vogelkirsche. Die Initiative zu diesem wegweisenden Projekt war von Clubmitglied Irmela Quester ausgegangen, die während ihres Präsidenschaftsjahres nicht nur die Idee hatte, sondern auch erfolgreich Spenden sammelte, um die Vision eines grüneren Duisburger Nordens Wirklichkeit werden zu lassen. Ihr Nachfolger Nikolaos Tsarapatsanis führte das Projekt mit gleichem Enthusiasmus weiter, getrieben von der Überzeugung, dass solche Maßnahmen auch für kommende Generationen von größter Bedeutung sind. „Diese Baumpflanzaktion spiegelt unser Engagement für die Umwelt und den Planeten wider. Wir sind stolz darauf, einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und damit ein Zeichen für zukünftige Generationen zu setzen“, so Tsarapatsanis. Der Club

wird weitere Spenden sammeln, um das Projekt fortzusetzen. Ziel ist es, auch 2025 Bäume im Revierpark Mattlerbusch zu pflanzen und so aktiv zur Reduktion der CO2-Belastung beizutragen. „Wir danken allen Beteiligten und Unterstützenden, die dieses Projekt möglich gemacht haben, und freuen uns auf die nächsten Schritte auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Zukunft“, ergänzt Irmela Quester. Foto: Martin Brüggemann





Songs von David Bowie, ELO, Tim Bendzko, Coldplay, A-ha, Queen und vielen anderen.

Rund 120 Gäste fanden sich in der Kulturkirche Kaiserswerth ein, um die Klänge zu erleben und gleichzeitig die wohltätigen Projekte der Düsseldorfer Diakonie zu unterstützen. Die erzielten 3.500 Euro an Spenden stellen einen bedeutenden Beitrag dar, mit dem die beiden ausgewählten Projekte der Düsseldorfer Diakonie „Get up“ und die Fachstelle für Familien mit Gewalterfahrung unterstützt werden. Die Spenden ermöglichen es, gezielte Maßnahmen

„Kommen, anschnallen und losschweben“ – unter diesem Motto veranstaltete der **Lions Club Düsseldorf-Kaiserswerth** sein jüngstes Benefizkonzert. Das Düsseldorfer Vokalensemble „Mundlandung“ nahm bei „Lost in Space“ die Zuhörer mit auf eine musikalische Reise zu den Sternen. Mit einem abwechslungsreichen Programm gab es A-cappella-Pop von stimmungsvoll bis mitreißend. Dabei gab es ausgefeilte Arrangements zu hören mit

in der Berufsvorbereitung für Jugendliche sowie therapeutische Unterstützung für Familien mit Gewalterfahrung umzusetzen. Johann-Henrik Winner, Präsident des Lions Clubs, freut sich: „Unser Benefizkonzert ist die wunderbare Gelegenheit, Freude an Kultur und Musik mit sinnvollem sozialem Engagement zu verbinden.“ Das Vokalensemble, das ohne Gage auftrat, zeigte sich ebenfalls begeistert.

Foto: Johann-Henrik Winner

Mit 1500 Euro hat der **Lions Club Radeberg** ein gemeinsames Schulprojekt der Initiative „Genial Sozial“ der Sächsischen Jugendstiftung und der Dresdner Hilfsorganisation Arche Nova in Brazzaville, der Hauptstadt der Republik Kongo, unterstützt. Dort gab es für 2340 Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Jacques Opangault keine stabile Wasserversorgung und damit auch keine Möglichkeit zum Händewaschen, keine geschlechtergerechten oder hygienischen Toiletten und keine bauliche Abgrenzung gegenüber umgebenden Wohngebieten. Letzteres bedeutete ein permanentes Sicherheitsrisiko insbesondere für die Schülerinnen. Mit baulichen Veränderungen wurden mehr Sicherheit im Schulgelände, hygienische Sanitäranlagen mit Geschlechtertrennung und Handwascheinrichtung sowie eine stabile Wasserversorgung geschaffen. Zusätzliche Bildungsmaßnahmen behandeln die Gebiete Hygiene, Wassernutzung und Müllentsorgung. Die 600 Meter lange Mauer um das Schulgelände erhielt einen Anstrich mit Tafelfarbe. Neben der Schutzfunktion dient sie auch als Outdoor-Schultafel der Entlastung überfüllter Klassenräume. Was gesellschaftliches Engagement über planmäßig umgesetzte Projektaktivitäten hinaus bewirken kann, zeigten Dr. Reiner Schwenke und der Lions Club

Radeberg. Zusammen ermöglichten sie mit einer Spende über 1.500 Euro den Kauf von diversen Sportutensilien sowie Reinigungsgeräten.

Reiner Schwenke Berthold Steinkamp

Foto: arche noVa e.V.





Der **Lions Club Halle-Fünf Türme** hat am Rosenmontag mehr als 3500 Pfannkuchen, die vorab bestellt werden konnten, an Pflegeheime, Schulen und Unternehmen in Halle und im Saalekreis verteilt. Die Mitglieder des Lions Clubs lieferten die Pfannkuchen an die Institutionen und Unternehmen, die sich auf diese Weise

bei Mitarbeitenden oder Kunden bedankten oder Bewohnerinnen und Bewohnern von Pflegeheimen oder auch Schülerinnen und Schülern auf diese Weise eine süße Überraschung zukommen ließen – und das alles für einen guten Zweck. Mit dem Erlös werden die Klinik-Clowns bei ihrer Arbeit unterstützt. Diese haben es sich zur Aufgabe gemacht, schwerkranken Kindern den Klinikaufenthalt angenehmer zu gestalten. Sie sind in der Universitätsklinik Halle sowie im Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara unterwegs. Durch Musik, Zauberei und Clownerie versuchen die Klinikclowns, die Stimmung der kleinen Patienten aufzuhellen und so die Krankheit für einen Moment in den Hintergrund treten zu lassen. Der Lions Club Halle-Fünf Türme wurde 1993 als erster Damen-Club in Halle gegründet und engagiert sich für verschiedene soziale Projekte. Die Pfannkuchenaktion zum Rosenmontag fand 2024 zum ersten Mal statt. Unterstützt wird die Aktion von der Meisterbäckerei Globus Halle Dieselstraße, die die Pfannkuchen bäckt.

Foto: Marvin Matzulla



Mit großer Freude wurden erneut die Lions des **Lions Clubs Essen-Ruhr** im „Kinderhaus Kleine Füße“ begrüßt. Die finanzielle Unterstützung des Clubs sichert seit über 20 Jahren die logomotopädische Förderung und verhilft damit vielen Mädchen und Jungen im Vorschulalter zu erheblich verbesserten Startbedingungen in der Grundschule. Die Lions-Freunde um Dr. Michael Heinemann, Vorsitzender des Fördervereins des Lions Clubs Essen-Ruhr, nutzten den Besuch, um eine Fördereinheit der Sprachtherapeutin Birgit Pein live zu verfolgen. Mit den 6.500 Euro des Clubs können in der Freisenbrucher Kita ein ganzes Jahr alle Kinder mit Sprachauffälligkeiten gefördert werden. Richtiges Sprechen fängt mit Übungen für die Mundmuskulatur an: „Leider haben heute viele Kinder kaum noch eine ausgebildete Mundmuskulatur, da sie wenig Brot zu essen bekommen und das meist noch von der Brotrinde befreit ist. Dabei ist das Kauen von härteren Sachen für Kinder wichtig, um richtig sprechen zu können“, erklärt Pein. Seit 2000, also seit fast 25 Jahren, fördert der Lions Club dieses erfolgreiche Programm der VKJ-Kita in Essen-Freisenbruch. Mit der Diplompädagogin und Sprachtherapeutin Birgit Pein konnte damals eine Fachfrau gewonnen werden, die dieses auch im 24. Jahr bundesweit immer noch einzigartige Programm „Sprachförderung durch Bewegung“ aufbaute. Die Lions sind stolz auf die nun fast 25-jährige Patenschaft. „Das waren viele wichtige Eindrücke und wir haben alle wieder ein bisschen zur Sprache und Sprachentwicklung dazugelernt“, fasst Wilfried Claus zusammen. Den Mitgliedern des Lions Clubs Essen-Ruhr sei diese Förderung eine Herzensangelegenheit.

Foto: Mareike Schulz, VKJ

Zum 100. Geburtstag gratulierte der **Lions Club Esslingen-Burg** seinem Mitglied Prof. Dr. med. Hermann Kapp-Schwörer. Der Jubilar erlebt seinen Ehrentag zwar mit altersgemäßen Einschränkungen, jedoch in voller geistiger Regsamkeit. Über 50 Jahre lang, seit der Gründung des Esslinger Clubs, ist er Mitglied. Sein außerordentliches berufliches Engagement erfuhr einen besonderen Höhepunkt in der medizinischen Fachberatung bei der Planung und dem Bau der Paracelsus-Klinik (jetzt Medius-Klinik) in Ostfildern-Ruit. Kapp-Schwörer trat 1970 in den gerade gegründeten Club ein und lenkte dessen Geschicke als Präsident und mehrere Jahre danach als Beauftragter für Jugend und für PR-Angelegenheiten. In Übereinstimmung mit den Grundsätzen von Lions International setzte er in seiner Präsidentschaftszeit Schwerpunkte in der Wissensanreicherung der Mitglieder. Nicht belehrend, sondern lehrreich sollten die von ihm ausgewählten Vortragenden an den Lions-Abenden Wissen und Erfahrungen vermitteln. Nicht zu vergessen seien die Auszeichnung durch den Distrikt für sein Engagement, Ausbildungsplätze zu schaffen, die Begleitung bei der Gründung des benachbarten Lions Clubs Esslingen-Postmichel, die Organisation von fröhlichen und stilvollen Wanderungen sowie eine Adventstagung zum Thema „zur Zahlensymbolik in Kunst, Musik und Theologie“. Der 100-Jährige ist Sinnbild für die Identität des Clubs geworden. Seine soziale Grundüberzeugung verbindet sich mit kulturellem Engagement und sorgt für einen respektvollen Umgang mit seinen Mitmenschen, mit seinen Clubfreunden allemal. Sein charmantes Auftreten stellt er an seinem Geburtstagsempfang eindrucksvoll unter Beweis und hat nichts an Wirkung verloren.

Udo Goldmann Foto: Renate Goldmann



Der Verein Elterninitiative krebskranker Kinder Oldenburg, der sich für schwerstkranke Kinder und Jugendliche sowie deren Familien einsetzt, kann dank einer Spende des **Lions Clubs Oldenburg-Lappan** über 3500 Euro einen weiteren Avatar anschaffen. Dieser Schulroboter ermöglicht es, kranken Kindern, die nicht zur Schule kommen können, wieder am Unterricht teilzunehmen, die Klassenkameraden zu sehen und sich mit den Lehrern auszutauschen.

viele weitere Avatare in Oldenburg zum Einsatz kommen, um von Krankheit betroffenen Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an der Klassengemeinschaft zu ermöglichen und den Familien eine Perspektive zu geben. Wie Dobrinski weiter ausführte, kommen die bereits vorhandenen Avatare in unterschiedlichen Schulen zum Einsatz und bringen so den Unterricht aus dem Klassenzimmer in das Kinderzimmer.

Foto: Markus Hibbeler

Bedient werden die Avatare von zu Hause aus via Internet über ein Tablet. Ein Mikrofon ermöglicht den Kindern sogar selbst eine aktive Teilnahme am Unterricht. Celine Dobrinski, die pädagogische Mitarbeiterin des Vereins (Bildmitte), zeigte sich bei einem Treffen mit den Vertretern des Lions Clubs sehr glücklich, dass der Verein nun diesen dritten Roboter kaufen kann. Lions-Präsident Andreas Poehling (rechts) unterstrich bei der Spendenübergabe das großartige ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder für kranke Kinder. Ergänzend brachte der Vorsitzende der Fördergesellschaft des Lions Clubs, Harald Lesch (links), zum Ausdruck, dass künftig hoffentlich noch



„Alte Schätze – neu entdecken“, unter diesem Motto veranstaltete der **Lions Club Esslingen-Postmichel** seinen dritten Handtaschenbasar. Nach den Erfolgen der letzten Aktionen konnten auch bei der dritten Auflage Schnäppchen ergattert werden. Das Angebot war vielfältig. Es wurden über 900 Handtaschen gesammelt, gesäubert, poliert und sortiert. Angeboten wurden Markentaschen ab fünf Euro. Große und kleine Handtaschen, Clutchs, schlicht oder glamourös und in vielen Farben, warteten darauf, entdeckt und natürlich gekauft zu werden. Bereits vor dem Öffnen der Türen standen Schnäppchenjägerinnen vor dem Gemeindehaus. Der Handtaschenbasar der Lions Esslingen-Postmichel ist, so die Meinung der Wartenden, eine Attraktion. Sie nutzten die Chance,

aus der riesigen Auswahl an Taschen das eine oder andere neue Lieblingsstück zu ergattern. Angeboten wurden interessante Vintage-Modelle und aktuelle Markentaschen. Auf einem Exquisit-Tisch wurden zudem exklusive Taschen und Shopper präsentiert, die die Marc Cain GmbH für die Aktion gespendet hatte. Über 700 Taschen fanden eine neue Besitzerin. Manche Kundin ließ sich hinreißen und erwarb gleich mehrere Taschen. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen wurde dann der Nachmittag im Café Postmichel abgerundet. Der Erlös dient zu 100 Prozent der Förderung verschiedener Projekte, die sich an Kinder und Jugendliche richten, sowie dem Esslinger Carisatt-Tafelladen.

Ulrike Klee Foto: Claudia Spieth

„Dass es ein solch breites Engagement für öffentliches Grün in einer Millionenstadt wie Köln gibt, hätten wir nicht erwartet“, wunderte sich Tullio Paltrinieri aus dem westfälischen Warendorf angesichts der Menschen, die Mitte März im Wald werkten. Der Forstwirt aus Warendorf war spontan mit seiner Frau, der Biologin Sabine Paltrinieri, nach Lindenthal gekommen, als er von der Aktion zur Erhaltung des Kleinen Arboretums hörte. Das Kleine Arboretum ist der kleine Bruder des Kölner Arboretums und ist

geprägt durch außergewöhnliche Bäume, häufig Exoten. Geplant war das Arboretum in den 1920er-Jahren als botanischer Garten. Er wurde nie abschließend realisiert, da es auf dem Gelände zum Fund einer jungsteinzeitlichen Siedlungsanlage kam. Das Kleine Arboretum war als Anzucht-Pflanzgarten gedacht und wurde ebenfalls nicht weiterentwickelt. Ab 2017 nahmen sich die **Lions Clubs Köln-Lindenthal** und **Köln Stadtwald** der Anlage an. Behutsam wurden seither Pflegearbeiten durchgeführt. In diesem Jahr hatten

sich die Lions, unterstützt vom Kölner Grünflächenamt, die Aufgabe gestellt, mit dezenten Schildern auf einige außergewöhnliche Bäume wie Eisenholzbaum, Japanische Orangenkirsche oder Orientalische Fichte hinzuweisen. „Gleichzeitig wurden Verbindungswege mit Holzhäcksel bedeckt und kenntlich gemacht, Totholzwälle als Unterschlupf für Tiere angelegt und eine sanfte Freilegung von Sichtachsen realisiert“, so die Biologin Sabine Paltrinieri, die die Lions fachlich unterstützte. Der Präsident der Stadtwald-Lions, Dr. Kurt Metelmann, zeigte sich zufrieden vom Zusammenwirken von Expertenteam, Grünflächenamt, Lions und anderen Freiwilligen. Rainer Kitz

Foto: Silvan Uick, LC Köln-Lindenthal



1957 wurde mit dem **Lions Club Göttingen** der erste Göttinger Lions Club gegründet. Der erste Pariser Club **Paris Doyen** stand seinerzeit Pate. Zum 75-jährigen Jubiläum seines Bestehens lud der befreundete Pariser Club nun die Mitglieder des Lions Clubs Göttingen zu seiner Festveranstaltung ein. Präsident Dr. André Freckmann und Sekretär Torsten Berghaus nahmen mit ihren Ehefrauen Nicole Kurth-Freckmann und Jutta Berghaus an der Jubiläumsfeier im Herzen von Paris teil. Der LC Göttingen hob 1974 den **Lions Club Göttingen-Hainberg** mit aus der Taufe. Der befreundete Club, dem in diesem Jahr Prof. Dr. Rainer Laskawi als Präsident vorsteht, feiert bereits sein 50-jähriges Jubiläum. Nach einer Auftaktveranstaltung in der Opéra Garnier feierte man gemeinsam im Hotel des Arts et Métiers. Die Göttinger Delegation überreichte eine Grafik der Stadt Göttingen sowie einen Freundschaftsclubwimpel. Wie Präsident Freckmann bekundet, wurde man in Paris sehr herzlich aufgenommen und es wurden interessante Gespräche mit historischem, aber auch aktuellem Bezug geführt. Da die Französischkenntnisse bei Gesprächen über Ausstieg aus der Atomenergie, Wärmepumpen und Entenrennen stark auf die Probe gestellt wurden, war es von großem Vorteil, dass mit Jutta Berghaus eine professionelle Konferenzdolmetscherin für Französisch mit von der Partie war. Man bekräftigte die freundschaftliche Beziehung der beiden Clubs, und die französischen Lions sagten zu, auf eine Einladung hin auch gerne Göttingen einmal wieder zu besuchen. Text und Bild: Dr. André Freckmann



Die Benefiz-Matinée des **Lions Clubs Witten-Mark** war aus dreifacher Sicht ein großartiger Erfolg. Erstens, weil der Männerchor Witten Lyra 1909 wieder alle Besucher mit einem stimmungsvollen Konzert begeistern konnte. Gewohnt stimmungsgewaltig wurden immer wieder gern gehörte Highlights aus Oper, Operette und Film präsentiert. Verstärkung erhielt der Chor durch die Sopranistin Christiane Linke und die Pianistin Sigrid Althoff. Der Tenor Stefan Lex leitete den Chor und führte durch das abwechslungsreiche Programm. Zweitens sorgte mit der Verleihung des „Wittener Löwen“ an den Verein Kinderhospizdienst Ruhrgebiet ein Höhepunkt für Aufmerksamkeit. Anlässlich seines 25-jährigen Bestehens hatte der Club 2017 diese mit einem Preisgeld von 2500 Euro ausgestattete Auszeichnung für besonders engagierte Wittener Persönlichkeiten und Initiativen ins Leben gerufen; im Verlauf der Benefiz-Matinée wurde sie jetzt zum fünften Mal vergeben. Und drittens war die Veranstaltung so erfolgreich, weil sie so gut wie ausverkauft war und mit über 4200 Euro ein tolles Ergebnis für den guten Zweck verbucht werden konnte. Auf dem Foto überreichen als amtierender Präsident und stellvertretender Vorstand des Hilfsfonds Dirk Brenscheidt und Ralph Schürmann (von links) Urkunde und Ölbild des „Wittener Löwen 2024“ an den Vorstand des Kinderhospizdienst Ruhrgebiet, Gerlinde Mischor (Schatzmeisterin), Elke Meister (Schriftführerin) und Birgit Schyboll (1. Vorsitzende). Das Löwenbild wird traditionell von Schülerinnen und Schülern der Crengeldanzschule Witten gemalt – ein Dankeschön für das seit vielen Jahren laufende Projekt Klasse2000. Foto: Jürgen Weritz





Sechs Mitglieder des **Lions Clubs Karlsruhe-Turmberg** haben in Echtzeit an der Rheinaus Schule in Au am Rhein den Unterrichtsablauf im „Slow Mobil“ erprobt. „Wir möchten die außerschulische Bildungsarbeit im ‚Slow Mobil‘ nicht nur mit dem Geldbeutel unterstützen, sondern unmittelbar persönlich, indem wir das Kochteam unterstützen“, sagte Lions-Mitglied Michael Hörmann. Seit über zehn Jahren rollt der umgebaute Bauwagen durch Spenden unterstützt von einer Grundschule zur anderen. 6000 Kinder erreichte man bisher. Weil im „Slow Mobil“ auf engem Raum unterrichtet wird, gibt es einfache Regeln und ein pädagogisches Konzept, das auf Genuss, Freude und aktive Sinnesschulung ausgelegt ist. Gekocht wird mit regionalen-saisonalen Lebensmitteln. Wie für die Kinder, steht auch für die Lions-Mitglieder Warenkunde, Schnippeln, Kochen und das gemeinsame Essen auf dem Stundenplan. „Bedenklich ist“, so Klaus Neb, „dass Zehnjährige höchstens noch zwei Gemüsearten kennen.“ Umso mehr liege es in der Verantwortung von Schulen und Gemeinden, eigeninitiativ zu unterstützen, wie das Beispiel „Slow Mobil“ zeige. Kochteam-Leiterin Iris Knaupp führte den „Tunnelgriff“ vor, viertelte die geschälte Kartoffel im Nu. „So kann den Kindern prinzipiell nichts passieren“, erläuterte sie lächelnd. „Bei uns übernehmen die Kinder Verantwortung, sie wissen, was in ihrer Suppe steckt und welche Folgen das für die Zukunft ihres Planeten hat.“ Dieses Wissen tragen sie nach Hause. „Unser Engagement ist Teil unserer neuen Förderstrategie ‚Bildung für die Transformation‘“, so Arndt Brillinger. „Jedes Kind, das wir gewinnen, wird zum Multiplikator!“ Rose Schweizer
Foto: Antje Henge



Der **Lions Club Langen-Pipinsburg** durfte Jubiläum feiern: Der Club blickt auf nun erfolgreiche 25 Jahre zurück. In dieser Zeit haben „die fleißigen Männer von der Pipinsburg“ viele großartige Activities ins Leben gerufen. Eines ihrer jüngeren Projekte durfte gerade auch ein kleines Jubiläum feiern. Mit der Geestland Osterei-Tombola war der Förderverein des LC Langen-Pipinsburg zum fünften Mal am Start. 4000 Gewinn-Eier wurden per Hand gefüllt und zum Verkauf bereitgestellt – unter Mitwirkung beinahe des gesamten Vorstands um Präsident Jürgen Behrendt. In Verkaufsstellen sowie im Onlineshop des Clubs hatten Teilnehmende die Chance, eines der mit Losen bestückten Gewinn-Eier im bunten Jubiläumsdesign zu erwerben und sich damit die Chance auf einen von über 820 Gewinnen zu sichern. Fast in jedem vierten Ei steckte ein Gewinn, gespendet durch großzügige Sponsorinnen und Sponsoren. In diesem Jahr wurde Emilia Pilgram die Ehre zuteil, die Losnummer für den Glückspilz zu ziehen, der den Hauptgewinn im Wert von über 4000 Euro erhalten würde. Alle Teilnehmenden durften sich einer Sache sicher sein: Die fünf Euro pro Ei sind in jedem Fall in die gute Sache investiert. Elf regionale Institutionen profitieren in diesem Jahr. Der erzielte Gesamterlös in Höhe von über 25.000 Euro erfüllt den LC Langen-Pipinsburg mit Stolz auf das Erreichte und mit Dankbarkeit für die vielseitige Unterstützung. Deshalb heißt es ab sofort erneut: „Nach dem Ei ist vor dem Ei“. Die Vorbereitungen für die 6. Tombola laufen bereits.
Foto: LC Langen-Pipinsburg



Der **Lions Club Langenfeld-Lady Lions** lud zum Jubiläumsempfang in die Stadtbibliothek ein. Wegbegleiter, Freunde und Unterstützer begingen inmitten blau-gelber Fahnen und liebevoller Dekoration den zehnten Geburtstag der ehrenamtlich aktiven Damenrunde. Präsidentin Martina Seuser ließ das erste Jahrzehnt der 32 Ladys Revue passieren. Die Ausbeute der vielfältigen Veranstaltungen und Projekte kann sich sehen lassen: So wurden in über 20.000 Stunden 130 Activitys durchgeführt und 235.000 Euro gespendet. Frank Schneider, Bürgermeister der Stadt Langenfeld, fand feierliche und wertschätzende Worte wie auch der Distrikt-Governor des Distrikts Rheinland-Süd, Andreas Fries, und Dr. Peter Kriependorf als Vertreter des **Lions Clubs Langenfeld**, Patenclub der Ladys. Zur Hauptaufgabe hatten sich die Ladys von Anfang an gemacht, Frauen und Kinder zu fördern, etwa mit

der Unterstützung bildungsbezogener Projekte wie der Förderung der Virneburgschule. Der Einsatz für die Schwächsten in unserer Gesellschaft, insbesondere für Menschen mit Behinderung, steht ebenfalls im Zentrum der Arbeit. Die Langenfeld-Lady Lions sind gerne und oft auf Festen und Veranstaltungen sichtbar, um Spenden zu sammeln, Selbstgemachtes zu verkaufen – wie die mittlerweile bekannte Erdbeermarmelade – oder das Glücksrad drehen zu lassen. Andrea Meermann, Vorsitzende des Hilfswerks der Langenfeld-Lady Lions, berichtete über die zahlreichen Spendempfehlungen, die sich sehr über die Zuwendungen gefreut hätten. Über die Grenzen hinweg sind die Langenfeld-Lady Lions 2017 mit ihrem Charity-Walk nach Berlin bekannt geworden. 80.000 Euro konnten damals an das Friedensdorf International gespendet werden.

Foto: Rudolf Meermann



Vor mehr als 50 Jahren machen sich zwei junge Männer aus Uelzen auf, die USA, das Sehnsuchtsland der Hippies und Halbstarke, zu entdecken. Einer von ihnen, Rainer Schimmel, langjähriger Inhaber der gleichnamigen Buchhandlung in Uelzen, hat jetzt als Ruheständler seine Erinnerungen an diese Reise aufgeschrieben. Das Besondere an dem Roadtrip im Jahr 1971: Die beiden jungen Männer haben zwar kaum Geld dabei, aber das internationale Lions-Netzwerk unterstützt sie während ihrer Rundreise tatkräftig. Ohne Smartphone oder Navigations-App und mit gerade einmal fünf Dollar pro Tag unternehmen Schimmel und sein Jugendfreund Karsten Schmidt

eine dreimonatige Reise quer durch das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Im Gepäck haben sie zwei Landkarten, eine Schmalfilmkamera und das Verzeichnis der amerikanischen Lions Clubs, denn Schmidts Vater ist der Gründungspräsident des im selben Jahr ins Leben gerufenen **Lions Clubs Uelzen**. Dank der weltweit vernetzten Lions erfahren die beiden immer wieder Unterstützung während ihrer Tour und können bei dem einen oder anderen Clubpräsidenten in den USA für ein paar Tage Unterkunft erhalten. Rainer Schimmels Buch „Mit Greyhound, langen Haaren und fast ohne Geld durch Amerika – eine abenteuerliche Reise in eine neue Welt im Jahr 1971“, so der Titel, ist nicht nur ein einfacher Reisebericht durch die USA. Es schildert die Aufbruchstimmung einer ganzen Generation. Bei einer Buchpräsentation mit dem Lions Club Uelzen Ende vergangenen Jahres konnten rund 2500 Euro eingenommen werden, die über den Lions Club an den Kinderschutzbund und ein Hospiz in Uelzen gehen. Auf dem Foto (von links) Rainer Schimmel, Martina Schubert-Messenbrink (Hospiz am Stadtwald), Alexander Barth (Lions Club Uelzen), Stefanie Resse (Kinderschutzbund Uelzen), Bernfried Hauf (Lions Club Uelzen), Dr. Till Manning, LC Uelzen

Fotoreporter

Der erste Lions Club Deutschlands mit inklusiver Ausrichtung als gemischter Club (m/w/d) ist im Distrikt 111-OM (Sachsen-Anhalt/Thüringen) gechartert worden. Die 25 Gründungsmitglieder mit und ohne geistige oder körperliche Behinderung wollen zukünftig gemeinsam im Sinne von Lions agieren. Bei ihren Activities möchten sie sehr eng mit Menschen mit Behinderungen und Institutionen, die sie vertreten, zusammenarbeiten. Um eine möglichst barrierefreie und wachsende Beteiligung zu ermöglichen, ist der **Lions Club Wir inklusiv** über Online-Formate organisiert. Distrikt-Governorin Dr. Christin Müller-Wenzel freut sich über diesen Meilenstein in der Lions-Organisation in Deutschland: „Menschen mit und ohne Behinderungen arbeiten hier Hand in Hand zusammen. Mit diesem Online-Club haben wir eine neue Qualität der Lions Clubs in Deutschland geschaffen. Wir helfen nicht nur Menschen mit Behinderung, wir beziehen sie ein. Wir wünschen uns sehr, dass wir damit einen Anstoß auch für die Mitglieder anderer Clubs geben, sich zu öffnen.“ Zustande gekommen ist die Initiative mit großem persönlichem Engagement des Lions-Freundes Torsten Trostdorf aus



Eisenach. Auf spannende Projekte freut sich Annett Melzer, erste Präsidentin des neuen Clubs: „Oft werden Menschen mit Behinderung einer Bittstellerrolle zugeordnet. Als Lions-Mitglied möchte ich für ein zeitgemäßes Bild von Menschen mit Behinderung werben, denn wir wollen die Gesellschaft aktiv mitgestalten und somit auch die Projekte des Lions Clubs“.

Foto: Lisa-Marie Trostdorf

Bereits im Frühjahr 2022, unmittelbar nach Eskalation des Krieges in der Ukraine, hat der **Lions Club Freyung-Grafenau** eine Hilfsaktion für die Region rund um die westukrainische Stadt Skole gestartet. Dort finden viele Geflüchtete aus den Kriegsgebieten Unterschlupf und sind auf Unterstützung angewiesen. Dank der großen Spendenbereitschaft von Betrieben und befreundeter Lions Clubs konnten in diesem Jahr schon zwei weitere Lieferungen auf den Weg gebracht werden. Somit konnten bisher insgesamt zehn Transporte mit Waren im Gesamtwert von mehr als 150.000 Euro in die Krisenregion gebracht werden. Der 9. Transport wurde von drei Firmen gemeinsam finanziert. Der **Lions Club Deggendorf**, der sich wie auch der **Lions Club Dingolfing-Landau** bereits im vergangenen Jahr großzügig einbrachte, hat die 10. Lieferung fast vollständig finanziert. Jeweils eine Tonne Fleisch- und Wurstwaren der Firma Metzgerland, die von der Inhaberfamilie Wawrzek zum Selbstkostenpreis zur Verfügung gestellt wurden, konnte auf die Fahrzeuge geladen werden. Erhard Wawrzek sen. ist ein Lion der ersten Stunde, und seine Tochter Christina bekleidet derzeit das Amt der Vize-Präsidentin bei den Lions aus Freyung-Grafenau. Zudem

konnten dank privater Spender bei den Transporten immer wieder Hilfsgüter wie Medikamente, Kinderbetten, warme Kleidung, Schuhwerk und weitere Lebensmittel für die Binnenflüchtlinge mitverladen werden. Die Übergaben an die Bedürftigen werden schriftlich und fotografisch dokumentiert.

Markus Pühringer

Foto: LC Freyung-Grafenau



Was zählt, ist Ihr Wunsch

Der letzte Wille ist eine sehr persönliche Angelegenheit. Wir beraten Sie gern, damit nach Ihrem Wunsch Lions-Engagement gefördert wird, das sich den Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft annimmt.



<https://stiftung.lions.de/helfen>



„Wir unterstützen die Stiftung, weil eine starke Gemeinschaft rasch und zielgerichtet Menschen aus der Not hilft.“

Fotos: Lions Deutschland/SDL/Privat



Lions Deutschland
Stiftung der Deutschen Lions



Impressum

Chefredaktion

Astrid J. Schauerte, V.i.S.d.P.
Bleichstr. 3
65183 Wiesbaden
T +49 611 99154-0

Manuskripte an die Redaktion:
chefredakteur@lions.de

Herausgeber der deutschsprachigen
Lizenz Ausgabe: MD 111

Das LION-Magazin, das offizielle Organ von Lions Clubs International, wird herausgegeben kraft Vollmacht des internationalen Vorstands in 20 Sprachen: Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Flämisch-Französisch, Französisch, Griechisch, Hindi, Niederländisch, Isländisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Norwegisch, Portugiesisch, Schwedisch, Spanisch, Thailändisch und Türkisch.

Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte und Fotos zu bearbeiten.

Wie die deutschsprachigen Nachrichtenagenturen schreibt auch der LION gemäß dem in Deutschland, Österreich und dem deutschsprachigen Teil der Schweiz derzeit gültigen amtlichen Regelwerk. Dabei wird das generische Maskulinum aus Gründen der besseren Lesbarkeit so lange beibehalten, bis der Rat für deutsche Rechtschreibung dazu verbindliche Gender-Schreibweisen in sein Regelwerk aufgenommen hat. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Design und Satz

Hötzel, RFS & Partner Medien GmbH
Boschstraße 1, 48703 Stadthagen,
T +49 2563 929 100,
www.rfsmediagroup.de

Druck

Vogel Druck und Medienservice GmbH,
Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg,
www.vogel-druck.de

Lektorat

Waltraud Itchner, wipress Journalisten-
Partnerschaft, www.wipress.de

Redaktions- und Anzeigenschluss nächste Ausgabe 2. August 2024

Erscheinungsweise: sechsmal gedruckt und
zweimal online im Jahr

Erscheinungstermine 2024

19.08.2024, Red.-Schluss: 02.08.2024;
Online 30.09.2024, Red.-Schluss: 02.09.2024;
18.10.2024, Red.-Schluss: 30.09.2024;
18.11.2024, Red.-Schluss: 29.10.2024;
09.12.2024, Red.-Schluss: 20.11.2024;



Druckauflage

43.000
1. Quartal 2024
Preisliste 52 ab 01.01.2024

Anzeigenleitung

Monika Droege,
T +49 234 921 4-111,
F +49 234 921 4-102

Anzeigenverwaltung

Schürmann + Klagges (Druckerei, Verlag, Agentur),
Industriestraße 34, 44894 Bochum,
sk@skala.de, www.skala.de

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland 28,40 Euro (inkl. 4,00 Euro Porto und Verpackung), Ausland: 33,57 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft 2 Euro (zuzüglich Porto und Verpackung).

Lions – Internationaler Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs, 300 W
22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA Tel
+1 (0)630 57154-66

Executive Officers

International President Dr. Patti Hill, Kanada; Immediate
Past President Brian E. Sheehan, USA; First Vice
President Fabricio Oliveira, Brasilien; Second Vice
President A. P. Singh, Indien; Third Vice President Mark
S. Lyon, USA.

Internationale Direktoren im zweiten Amtsjahr

Ben Apeland, USA; Jitendra Kumar Singh Chauhan,
Indien; **Barbara Grewe, Deutschland**; Jeff Changwei
Huang, China; Timothy Irvine, Australien; Ronald
Eugene Keller, USA; Gye Oh Lee, Südkorea; Robert K.Y.
Lee, USA; Ramakrishnan Mathanagopal, Indien; Manoel
Messias Mello, Brasilien; Ahmed Salem Mostafa, Ägypten;
James „Jay“ Coleman Moughon, USA; Mahesh
Pasqual, Sri Lanka; Samir Abou Samra, Libanon; Koji
Tsurushima, Japan; Pirkko Vihavainen, Finnland; Jürg
Vogt, Schweiz; Lee Vrieze, USA.

Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr

Balkrishna Burlakoti, Nepal; Feng-Chi Chen, China-
Taiwan; Marie T. Cunning, USA; Marcel Daniëls,
Belgien; Luis Jesus Castillo Gamboa, Panama; Babu
Rao Ghattamaneni, Indien; Masashi Hamano, Japan;
Edwin Guy Hollander, USA; Sung-Gil Jung, Südkorea;
Halldor Kristjansson, Island; Danyal Kubin, Türkei; John
Allen Lawrence, USA; Steven Middlemiss, USA; Hans
J. Neidhardt, USA; Joanne Ogden, Kanada; Anthony
Paradiso, USA; Katsuki Shirotsuka, Japan.

Kontakte



Lions Deutschland

ehrenamtlich vertreten durch:
Governoratsvorsitzender 2023/2024:
Dr. Michael Pap, m.pap@lions.de

Stv. Governoratsvorsitzender 2023/2024:
Tobias Bobka, tb@tobiasbobka.de

Multi-Distrikt-Schatzmeister:
Burkhard Stibbe,
md-schatzmeister@lions.de

**Stiftungsvorstand Projekte
und Kommunikation:**
Daniel Isenrich, d.isenrich@lions.de

**Stiftungsvorstand Lions-Quest/
Bildung/Jugend:**
Jutta Künast-Ilg, j.kuenast-ilg@lions.de

Stiftungsvorstand Finanzen:
Frank-Alexander Maier, f.maier@lions.de

Stiftungsvorstand Zustiftungen:
Fabian Rüsich, f.ruesich@lions.de

Vorsitzender Stiftungsrat:
Thomas Paulus, thomas.paulus@t-online.de

Vorsitzender Stiftungskuratorium:
Wilhelm Siemen, w.siemens@lions.de

Geschäftsstelle

Bleichstr. 3, 65183 Wiesbaden
Telefon (0611) 99154-0,
Fax (0611) 99154-20,
sekretariat@lions.de, www.lions.de

**Leiterin der Geschäftsstelle/
Generalsekretärin MD 111:**
Astrid J. Schauerte, a.schauerte@lions.de

**Stv. Leiter der Geschäftsstelle/
Leiter Veranstaltungen:**
Maximilian Schneider, m.schneider@lions.de

Geschäftsleiter Stiftung:
Volker Weyel, v.weyel@lions.de

Bleichstr. 3, 65183 Wiesbaden
Telefon (0611) 99154-74,
Fax (0611) 99154-83,
stiftung@lions.de, <https://stiftung.lions.de>

Bankverbindung
Multi-Distrikt 111-Deutschland
IBAN: DE24 5108 0060 0024 3048 00
BIC: DRESDEF510
Commerzbank AG, Wiesbaden

Spendenkonto
Stiftung der Deutschen Lions
IBAN: DE40 5019 0000 0000 4005 05
BIC: FFBVDE, Frankfurter Volksbank

Clubbedarf:
clubbedarf@lions.de

Buchhaltung:
buchhaltung@lions.de

Kommunikation:
kommunikation@lions.de

IT Services:
it@lions.de

Veranstaltungen:
veranstaltungen@lions.de

Datenschutzbeauftragter:
datenschutz@lions.de

Leiterin nationale und internationale Projekte:
Silke Grunow, s.grunow@lions.de

Programm- und Bereichsleiter Lions-Quest:
Dr. Peter Sicking, p.sicking@lions.de

Programmreferent Lions-Quest:
Laurent Wagner, l.wagner@lions.de

Leiterin Jugendaustausch:
Rita Bella Ada, r.bellaada@lions.de

Jetzt über den QR-Code spenden:

oder mit wenigen Klicks online:
<https://stiftung.lions.de/spenden>





Deutschland: Kultur - Natur - Gaumenfreuden

Inhalt

Theater unter freiem Himmel: Burgfestspiele Mayen!	78
Bänder aus Gipsestrich und das richtige Rot	78
Herbstliche Musiktage 2024	79
Beethovenfest Bonn 2024	80
Höhengenuss – Willkommen über den Wolken!	80
Verwinkelt, verwunschen, verzaubert – Entdecken Sie den Harz mit Herz!	81
Aktivurlaub mit Charme	82
Entdecke die Welt!	83

Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die jeweiligen Autoren verantwortlich.

02.06. – 10.08.
2024

Burgfestspiele
Mayen

Sonny Boys
Komödie

Der Vorname
Komödie

Wie im Himmel
Schauspiel mit Musik

**Peterchens
Mondfahrt**
Familienstück

extra
Gastspiele,
Comedy und
vieles mehr...

Ticket-
Hotline
02651-494942

www.burgfestspiele-mayen.de

Termine, Infos und Kartenvorverkauf:
Bell Regional, Touristikcenter
tickets@touristikcenter-mayen.de

LOTTO
Rheinland-Pfalz
Förderer der Kultur

**KULTUR
SOMMER
RHEINLAND
PFALZ**

Theater unter freiem Himmel: Burgfestspiele Mayen!

„Peterchens Mondfahrt“ entführt das Publikum auf eine phantastische Weltraummission. Die rasante Komödie „Sonny Boys“ erzählt von zwei gealterten Starkomikern, die nach elf Jahren Funkstille noch einmal zusammenarbeiten sollen. Gar nicht so leicht für die beiden streitsüchtigen Sturköpfe! Im gefühlvollen Schauspiel „Wie im Himmel“ übernimmt ein erfolgreicher Dirigent die Leitung eines Dorfchores und entdeckt die Kraft der Musik noch einmal ganz neu. In der Erfolgskomödie „Der Vorname“ gerät ein Familientreffen völlig aus dem Ruder, als der werdende Vater Vincent den Namen seines noch ungeborenen Sohnes verrät.

Die vier Eigenproduktionen werden von einem bunten Rahmenprogramm, den EXXTRAS, ergänzt.

Tickets gibt es bei Reisebüro Bell Regional Touristikcenter in der Rosengasse 5, 56727 Mayen, über die Ticket-Hotline: 02651 494942, per Mail an tickets@touristikcenter-mayen.de oder online auf der Seite der Burgfestspiele.

Judith Kriebel

STÄATLICHES
MUSEUM
SCHWERIN

STÄATLICHE SCHLÖSSER, GÄRTEN
UND KUNSTSAMMLUNGEN
MECKLENBURG-VORPOMMERN

WIR LÜFTEN DEN VORHANG.

**Neugierig,
was auf unserer Baustelle
im Museum passiert?**

360°

Wir zeigen es Ihnen!

ECE

Dorit & Alexander Otto
STIFTUNG

MV
tut gut.

Bänder aus Gipsestrich und das richtige Rot

Mit der virtuellen 360-Grad-Tour die
Museums-Baustelle erkunden!

Wie sieht es derzeit aus auf der Baustelle des Staatlichen Museums Schwerin? Ab sofort können sich Interessierte Zutritt zur Museumsbaustelle verschaffen – auf digitalem Wege. Mit einer 360-Grad-Tour lassen sich die Räume des sanierungsbedingt geschlossenen Museums erkunden. In den kommenden Monaten wird der virtuelle Rundgang regelmäßig ergänzt und aktualisiert werden, um den Fortgang der Arbeiten sichtbar zu machen. Noch bis zum Sommer 2025 wird das Galeriegebäude umfassend modernisiert. Ermöglicht wurde dieses Vorhaben durch eine Spende der Dorit & Alexander Otto Stiftung über 7,5 Mio. Euro. Das Land Mecklenburg-Vorpommern bringt für die Baumaßnahmen weitere 1,8 Millionen Euro ein.

Kathrin Siegert



Weitere Informationen:

www.museum-schwerin.de

Herbstliche Musiktage 2024

2024 werden in Bad Urach vom 4. bis 12. Oktober die 44. Herbstlichen Musiktage veranstaltet. „Modulationen“ ist das diesjährige Motto. Die Herbstlichen Musiktage Bad Urach bieten wieder eine ausgewogene Mischung aus instrumentaler und vokaler Musik:

Sie erwartet:

- 04.10.24 Eröffnungsabend mit „Chamber Choir of Europe“
- 05.10.24 Liederabend mit Florian Prey (Bariton) und Florian Uhlig (Klavier) zusammen mit zwei Frauenstimmen und zwei Violinistinnen
- 06.10.24 Kirchenkonzert mit dem Bach Consort Leipzig und dem Sächsischen Barockorchester
- 07.10.24 Barocke Perlen von Georg Philipp Telemann u.a.
- 08.10.24 Musikalisches Abendessen mit Jazz in der Kunstmühle
- 09.10.24 Kinder-Jazz-Konzert mit Inspektor Maus am Nachmittag und ein weiteres Jazzkonzert am Abend
- 10.10.24 Kammermusiksoirée mit dem Ensemble Isura
- 11.10.24 Solo-Recital der jungen Starpianistin Sophie Pacini
- 12.10.24 Deutsche Popmusik mit Wilhelmine

- Änderungen vorbehalten -

Vorverkaufsbeginn: 24. Juni 2024

Erleben Sie unvergessliche Tage in Bad Urach. Besuchen Sie uns auf www.herbstliche-musiktage.de und fordern Sie unseren Prospekt an unter info@herbstliche-musiktage.de, oder rufen Sie uns einfach an unter der Tel.-Nr. 07125 156571.

Thomas Braun



Weitere Informationen:

T 07125 156571 · www.herbstliche-musiktage.de

hmt 

Herbstliche Musiktage Bad Urach

Künstlerischer Leiter: Florian Prey

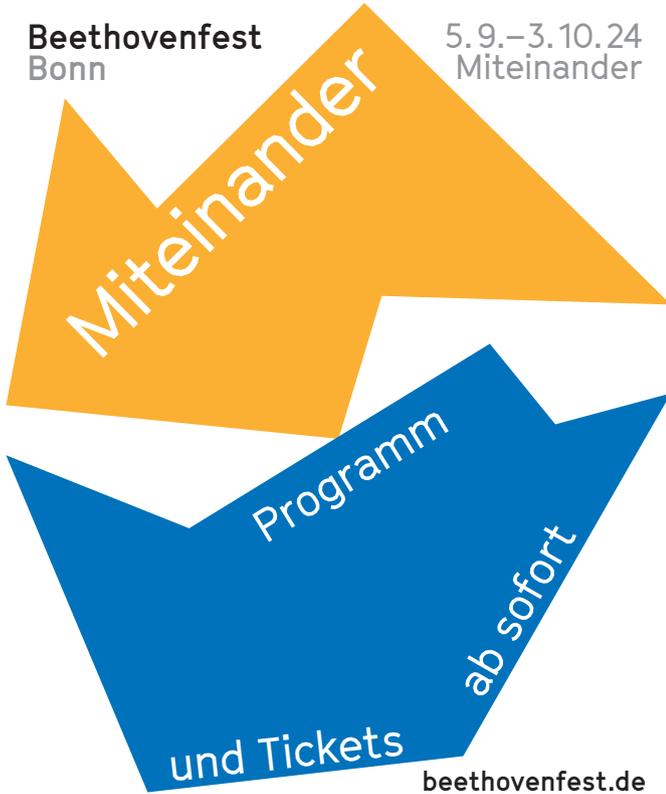
Vorverkauf ab 24. Juni 2024

Telefon 07125 156571 // www.herbstliche-musiktage.de

Modulationen
04.-12.10.2024

Beethovenfest
Bonn

5.9.–3.10.24
Miteinander



Beethovenfest Bonn 2024 5. September – 3. Oktober

Das Beethovenfest Bonn gehört zu den größten und innovativsten Klassikfestivals in Deutschland. Beethoven wuchs in Bonn auf und erlebte hier seine prägendsten Jahre. Das Festival möchte den Geist des jungen, progressiven und zugewandten Beethoven weitertragen und ein Umfeld für Künstler:innen schaffen, Beethovens Werk im 21. Jahrhundert erlebbar zu machen. Alljährlich im September veranstaltet das Beethovenfest rund 80 Konzerte – vom großen internationalen Orchester bis hin zum Pop-Act – sowie Talks, Ausstellungen und Workshops für alle Menschen. Das Festival 2024 steht unter dem Motto »Miteinander« und setzt sich künstlerisch mit Demokratie und Teilhabe auseinander.



Ludwig van Beethoven

Team Beethoven



Weitere Informationen:
www.beethovenfest.de

Foto ©Beethoven-Haus

Höhengenuss – Willkommen über den Wolken!

Erleben Sie auf dem Predigtstuhl den Blick aus dem legendären Kaminzimmer oder von der Panoramaterrasse und fühlen Sie sich in diesem Ambiente in eine andere Zeit versetzt. Jeden Freitagabend verwöhnen wir Sie in unserem charmanten Bergrestaurant mit einem traumhaften 4-Gang-Abendmenü. Gekocht wird regional und saisonal mit viel Liebe zum Detail. Unser Küchenchef kreiert regelmäßig neue raffinierte Menüs und verspricht mit seiner modernen Küche himmlische Gaumenfreuden in luftiger Höhe.

Weitere Highlights auf dem Predigtstuhl:

- Prosecco-Samstag (jeden Samstag)
- Sonntagsbrunch (einmal im Monat)

Angela Aicher



Kontakt: Predigtstuhlbahn GmbH & Co. KG
Max-Aicher-Platz 1 · 83435 Bad Reichenhall
T +49 8651 96850 · www.predigtstuhlbahn.de
info@predigtstuhlbahn.de



Verwinkelt, verwunschen, verzaubert – Entdecken Sie den Harz mit Herz!

Malerische Gassen, bunte Fassaden und das wohl schönste Rathaus Europas finden sich inmitten der Altstadt von Wernigerode, der Bunten Stadt am Harz. Direkt neben dem Rathaus verbirgt sich mit dem Gothischen Haus ein geschichtsträchtiges Haus mit komfortablen Zimmern, einladendem Design und exzellentem Service. Der perfekte Ort für Anlässe aller Art und der optimale Startpunkt für Aktivitäten im Harz.

Es gibt hunderte Gründe für einen Aufenthalt in Wernigerode! Ein Treffen mit der ganzen Familie, ein großer romantischer Tag, ein Ausflug mit Gleichgesinnten, bummeln durch eine historische Stadt und die Umgebung, genießen von Naturschauspielen und Kulturhöhepunkten, Adrenalin in der Erlebniswelt Harz – das sind nur einige wenige Punkte, die Wernigerode zu bieten hat. Gründe gibt es genug, um sich mitten in Deutschland eine Auszeit zu gönnen. Und mit so vielen Möglichkeiten wird diese Auszeit schnell zum längeren Urlaub oder zur (Sehn)Sucht!

Für alle Anlässe ist das Gothische Haus die richtige Adresse. Das Team ist spezialisiert auf die Organisation von Veran-



Marktplatz bei Tag - Rathaus Hotelfassade Gothisches Haus

staltungen aller Art, von Clubfahrten über Jubiläen, Familienfeiern und Freundestreffen bis hin zur rauschenden Hochzeit – die perfekte Vorbereitung ist selbstverständlich.

Nach der erfolgreichen Veranstaltung möchte man sich entspannen und den Abend gut ausklingen lassen. Warum dann nicht gleich im Gothischen Haus direkt am Marktplatz in Wernigerode übernachten und die komfortablen Zimmer sowie die ausgezeichnete Gastronomie genießen? Mit dem Restaurant „Gaststube Gothisches Haus“ findet sich hier das einzige Restaurant in Wernigerode, das mit dem Gütesiegel „Typisch Harz“ ausgezeichnet wurde. Was braucht es denn mehr? Auf in den Harz!

Yvonne Lemke, Gothisches Haus

TRAVEL CHARME

Gothisches Haus
Wernigerode / Harz

IHR HOTEL FÜR CLUBFAHRTEN, URLAUB, FEIERN UND TAGEN

Ihre nächste Clubreise wird eine ganz Besondere! Sie haben gemeinsam mit Gleichgesinnten einen Ausflug geplant? Bei uns sind Sie immer an der richtigen Adresse. Wir halten für Sie und Ihre Gäste zu allen Anlässen genau das bereit, was Sie sich von einer perfekten Auszeit erwarten: Ob Kultur und Bildung, Natur und Abenteuer oder Entspannung und Kulinarik - für jeden ist etwas dabei. Unser Veranstaltungsteam organisiert neben Übernachtung und Verpflegung gern auch das passende Rahmenprogramm für Sie und Ihre Gäste!



→ Hier PDF downloaden.

Travel Charme Gothisches Haus
Marktplatz 2 | 38855 Wernigerode
Telefon: +49 39 43 / 67 5 - 0
gothisches-haus@travelcharme.com | www.travelcharme.com



Pure **RAD-REISELUST** in ganz Europa.




JETZT KATALOG BESTELLEN!

eurobike.at

Gratis-Infoline: 0800 070 6333

Aktivurlaub mit Charme

Beim Rad- und Wanderurlaub die Natur genießen, das garantieren die Reiseprofis von Eurobike und Eurohike: Wunschreise buchen und keine Gedanken an stressige Dinge wie Gepäcktransport verschwenden. Die Reisekategorie Charme bietet ausschließlich Hotels mit Flair, erlesener Ausstattung, landestypischem Design, Wellness und kulinarischem Genuss an. Jetzt online inspirieren lassen oder Gratiskataloge bestellen!

Friedhelm Grönemeier

LION

Sonderthemen 2024

„Wellness und Gesundheit“ Oktober 2024

Buchungsschluss:
23. September 2024

Druckunterlagenschluss:
7. Oktober 2024



„Wohnen mit Ambiente“ Dezember 2024

Buchungsschluss:
13. November 2024

Druckunterlagenschluss:
27. November 2024



„Vermögensanlagen“ November 2024

Buchungsschluss:
18. Oktober 2024

Druckunterlagenschluss:
5. November 2024



Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige.
Mit inhaltlicher Unterstützung der
Inserenten entsteht ein maßgeschneidertes
werbewirksames Umfeld.



Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender
Telefon 0234 9214-141
Mail: vera.ender@skala.de
Monika Droege
Telefon 0234 9214-111
Mail: monika.droege@skala.de

Entdecke die Welt!

Der Behaim-Globus, der zwischen 1492 und 1494 von Martin Behaim geschaffen wurde, ist die älteste erhaltene Darstellung der Erde in Kugelform und ein Highlight im Germanischen Nationalmuseum (GNM) in Nürnberg. Das GNM ist das größte kulturgeschichtliche Museum im deutschen Sprachraum und besteht seit 1852. Es verbindet Menschen und Kulturen über nationale Grenzen hinweg und erforscht und vermittelt mit 1,4 Millionen Objekten das materielle Kulturerbe Zentraleuropas.

Ein Goldhut der Bronzezeit und der älteste Globus der Welt, die Adlerfibel aus Ravenna oder das Astrolab aus Syrien zeigen die wechselhafte Geschichte des Menschen. Dies genauso eindrücklich wie die meisterhaften Gemälde Albrecht Dürers oder Ernst Ludwig Kirchners.

2023 wurde der Behaim-Globus zum UNESCO-Welterbe ernannt und macht Nürnberg sowie das GNM zu einem besonderen Ort für Kunst- und Kulturinteressierte.



Haupteingang des Germanischen Nationalmuseums mit der Straße der Menschenrechte

Der Behaim-Globus zeigt Europa, Afrika und Asien sowie die japanische Inselgruppe auf der Erdoberfläche. Der Kontinent, den Kolumbus zur gleichen Zeit wie die Entstehung des Behaim-Globus erreichte und später Amerika genannt wurde, fehlt jedoch noch. Obwohl der Behaim-Globus bei seiner Fertigstellung bereits veraltet war, ist er heute besonders faszinierend. Er ist nicht nur ein bahnbrechendes Werk der Kartografie und des wissenschaftlichen Instrumentenbaus, sondern auch ein Zeugnis für den rasanten und grundlegenden Wandel des Weltbildes vom Mittelalter zur Neuzeit. Aus diesem Grund gilt er als eines der wichtigsten Kulturzeugnisse der Geografieggeschichte.

Team GNM



WWW.GNM.DE

Germanisches Nationalmuseum
Kornmarkt 1
90402 Nürnberg

T 0911 1331-0
E-Mail: ausstellung@gnm.de

Täglich geöffnet außer montags
Alle Informationen rund um Ihren Besuch:
www.gnm.de
Behaim-Globus digital: globus1492.gnm.de

A close-up, high-contrast photograph of an owl's face, focusing on its large, bright yellow eye. The owl's feathers are dark with light-colored patterns, and the background is dark, making the owl's features stand out.

**Sie hat alles
im Blick.**

Und Sie?

**Ihr unabhängiger Vermögensverwalter
behandelt Ihr Vermögen mit Weitsicht.**